Einzelpreis 10 Pf. Nicht vordatiert

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Erscheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.80 Mk., frei Haus 2 Mk. einschl. 20 Pfg. Botenlohn. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Postbezug nur monatl. 2 Mk. (einschl. 50 Pfg. für Versand u. Verpackung) zuzüglich Postbestellgeld. Verlag und Schriftleitung Heiligegeiststraße 7a. Fernsprecher Nr. 33212 bis 33214. Sammelnummer 33356. Telegramm-Adresse: Abendpost. Postscheckkonto Stettin Nr. 2094. Rückzahlung des Bezugsgeldes oder Ansprüche wegen nicht ordnungsmäßiger Lieferung der Zeitung ausgeschlossen. — Verlagsort Stettin.

Anzeigenpreise: Die 34 Mm. breite Anzeigenzeile 25 Pf., für „Kleine Anzeigen" (Private Gelegenheitsanzeigen) und Familienanzeigen 20 Pf., die 68 Mm. breite Reklame-Zeile im Reklameteil 100 Pf. Rabatt nach feststehendem Tarif. Für Anzeigen unter Ziffer-Adresse sind 30 Pf. extra und das Porto für die Angebotsbriefe zu zahlen. Illustrationsanzeigen nach eigenem Verfahren. Erfüllungs- u. Gerichtsort Stettin. Für die Richtigkeit telephonisch aufgegebener Anzeigen sowie für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Plätzen kann nicht garantiert werden. Unsolide u. Kurpfuscher-Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 182 — Dienstag, den 6. August 1929 — Nummer 182

# Die Eröffnung der Haager Konferenz

## Etatsvoranschläge

**Auf das Allernotwendigste beschränkt.**

Berlin, 6. August.

Wie wir bereits melden konnten, werden jetzt programmgemäß in den einzelnen Ministerien die verschiedenen Voranschläge für den neuen Haushaltplan ausgearbeitet. Dazu hören wir noch, daß schon jetzt gewisse Richtlinien vorliegen, nach Möglichkeit von der Ansetzung neuer Beschaffungsposten, soweit sie in ein Zukunftsprogramm gehören, abzusehen. Inwieweit sich das im einzelnen wird durchführen lassen, muß selbstverständlich dahingestellt bleiben. Es kann jedoch damit gerechnet werden, daß die Etatsvoranschläge der einzelnen Ministerien im Gegensatz zu den Vorjahren diesmal bis aufs äußerste kalkuliert werden, so daß kaum noch Posten übrig bleiben werden, über die Streichungsdiskussionen entstehen können.

Im Hinblick auf die kommende Finanzreform wird sich schließlich noch eine völlige Umgruppierung der Positionen ergeben, so daß die Voranschläge auch nach dieser Richtung hin noch provisorischen Charakter haben. Allerdings wird sich die Reform mehr auf die Art und Weise der parlamentarischen Finanzpolitik erstrecken, und hinsichtlich der Reichshaushaltsgebarung nur Fragen einer anderen Lösung entgegenführen, die wie die übertragbaren Posten bisher nur von Fall zu Fall gelöst werden worden sind.

## 75 Bergleute getötet

**Schweres Bergwerksunglück in Japan**

Tokio, 6. August.

**In der Kaishinai-Grube in den Hokkaido-Bergwerken ereignete sich eine Kohlenstaubexplosion, bei der 75 Arbeiter ums Leben kamen. Fünf Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Rettungsarbeiten sind noch im Gange. Vertreter des Arbeitsministeriums sind an den Unglücksort entsandt worden, um eine Untersuchung über die Ursachen der Katastrophe einzuleiten.**

## Aus dem fernen Osten

**Einigung oder nicht?**

Kowno, 6. August.

Es ist nicht leicht, sich aus den Meldungen über die Lage zwischen China und Rußland ein klares Bild zu machen. So meldet die Agentur Indopacifique aus Charbin: Der chinesische und der russische Vertreter haben in Mandchuli im Laufe von drei Unterredungen sich über folgende Punkte geeinigt: 1. Zurücknahme der Truppen auf eine gewisse Entfernung von der Grenze. 2. Eröffnung der offiziellen Konferenz innerhalb der nächsten vier Wochen. 3. Wiederaufnahme des transsibirischen Verkehrs noch vor der Eröffnung der Konferenz.

Dagegen ist die Telegraphenagentur der Sowjetunion ermächtigt, die aus chinesischen Quellen verbreiteten Meldungen über angebliche Vorverhandlungen an der sowjetisch-chinesischen Grenze entschieden zu dementieren, ebenso die Meldungen über eine in den nächsten Tagen bevorstehende Konferenz, für die angeblich beiderseits bereits Vertreter ernannt seien.

Welche von diesen beiden sich widersprechenden Meldungen richtig ist, läßt sich nicht feststellen.

## Die Gemeindewahlen in Griechenland

Athen, 6. August. Das Ergebnis der Gemeindewahlen in Griechenland steht in direktem Gegensatz zu den Parlamentswahlen. Bisher wurden 47 Venizelosgegner gewählt. Die meisten Venizelisten-Hochburgen, darunter Athen, sind gefallen. In Saloniki ist Stichwahl. Der Wahlausgang wird voraussichtlich Rückwirkungen auf die innerpolitischen Verhältnisse haben, deren Folgen nicht abzusehen sind. Der im Haag weilende Ministerpräsident wurde telegraphisch über den Wahlausgang unterrichtet.

## Wechselnder Vorsitz

### Gestern abend erste Fühlungnahme der Hauptdelegierten

**Haag, 6. August. Obwohl die französische Delegation gestern abend um 18.15 Uhr erst im Haag ankam, versammelten sich die Hauptdelegierten der sechs als Einberufer der Haager Konferenz geltenden Mächte, nämlich Deutschland, Frankreich, England, Belgien, Italien und Japan, beim französischen Außenminister Briand im Quartier der französischen Delegation. Diese offizielle Vorbesprechung dauerte 2 Stunden. Nach deren Ablauf wurde ein Kommuniqué herausgegeben, das folgenden Wortlaut hat:**

**Die Delegierten der Mächte, die die Konferenz einberufen haben, haben sich heute abend in den Räumen der französischen Delegation vereinigt, um die Bedingungen zu prüfen, unter denen sich die Arbeiten der Konferenz abspielen werden. Sie haben beschlossen, daß Dienstag vormittag um 11 Uhr die Konferenz mit einer öffentlichen Sitzung eröffnet werden soll. Herr Briand ist von seinen Kollegen gebeten worden, die Eröffnungsrede des Herrn Beelaerts van Blokland zu beantworten. Die ersten sachlichen Beratungen werden Dienstag nachmittag um 4 Uhr mit einer geschlossenen Sitzung beginnen.**

### Die Eröffnung der Konferenz

**erfolgte demnach am heutigen Vormittag um 11 Uhr. Die Eröffnungssitzung trägt nur einen formellen Charakter und soll von ganz kurzer Dauer sein.**

**Ueber das Ergebnis der ersten Besprechung der sechs Abordnungsführer kann über die oben veröffentlichte Verlautbarung hinaus noch folgendes mitgeteilt werden:**

**In den zwei Stunden langen Beratungen, an denen mit den verschiedenen Sachverständigen einige dreißig Persönlichkeiten teilnahmen, ist zunächst, ohne darüber Beschluß zu fassen, eine Uebereinstimmung lediglich dahin festgestellt worden, daß an der Eröffnungskonferenz sowie an der geheimen Nachmittagssitzung um 4.00 Uhr auch die übrigen eingeladenen Mächte Rumänien, Südslawien, Tschechoslowakei, Griechenland, Portugal und Polen teilnehmen werden. Jedoch erscheint es selbstverständlich, daß diese 6 Mächte lediglich zu den Verhandlungen über die sie direkt berührenden Kriegsentschädigungsfragen hinzugezogen werden, ohne daß den Regierungen dieser Mächte in irgendeiner Richtung ein Einfluß oder eine Mitarbeit an den entscheidenden politischen Fragen eingeräumt wird.**

**Griechenland wird an der heutigen Sitzung durch den Ministerpräsidenten Venizelos, die Tschechoslowakei durch Dr. Benesch, die übrigen Mächte werden durch ihre Gesandten vertreten sein. Auf die Eröffnungsansprache des holländischen Außenministers sollen außer Briand auch die Vertreter von England und Deutschland antworten.**

### Die Frage des Vorsitzes der Konferenz

**hat größere Schwierigkeiten bereitet, ist jedoch nun dahin gelöst worden, daß die Eröffnungssitzung von dem belgischen Ministerpräsidenten Jaspar als dem ältesten der anwesenden Ministerpräsidenten geleitet werden wird. Die nächste Vollsitzung wird sodann Briand leiten, worauf der alphabetischen Reihenfolge nach die übrigen Abordnungsführer den Vorsitz in den Vollkonferenzen führen werden.**

### Ueber die Teilung der Konferenz

**in einen politischen und einen wirtschaftlichen Teil ist am Montag noch kein endgültiger Beschluß zustande gekommen. Ebenso ist die Einsetzung von Unterausschüssen noch nicht geregelt worden. In der geheimen Sitzung am Dienstag nachmittag 4 Uhr wird die sachliche Aussprache eröffnet werden. In maßgebenden Abordnungskreisen erwartet man, daß hierbei der englische Schatzkanzler Snowden, als Führer der englischen Abordnung, den Standpunkt der englischen Regierung zum Youngplan entwickeln wird und zwar in der gleichen Weise wie Snowden das bereits in seiner letzten großen Unterhausrede getan hat. Die englischen Erklärungen werden dann vermutlich eine allgemeine Aussprache auslösen. Es ist ferner übereinstimmend festgestellt worden, daß der Privatsekretär des englischen Ministerpräsidenten Macdonald, Sir Maurice Hankey, der auch Generalsekretär der Londoner Konferenz war, zum Generalsekretär der Haager Konferenz ernannt werden wird.**

**Der übereinstimmende Eindruck der ersten Vorbesprechung der Abordnungsführer geht dahin, daß man**

### schneller als allgemein erwartet wurde die sachlichen Verhandlungen aufnimmt

**Die Sitzung am Dienstag nachmittag wird sodann den Beginn einer allgemeinen Aussprache bedeuten. Es besteht jedenfalls scheinbar in sämtlichen Abordnungskreisen der Wunsch, mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung unverzüglich ohne die sonst üblichen ersten Ruhetage für private Aussprachen sofort in die Erörterung der großen sachlichen Fragen einzutreten.**

**Man erwartet hier für Dienstag abend das Eintreffen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und der beiden übrigen Kriegsentschädigungssachverständigen, Kastl und Dr. Melchior.**

## Konferenzziele

Von Staatssekretär z. D. **Frhr. v. Rheinbaben**, M. d. R.

Eine herbe Kritik an der deutschen Außenpolitik anläßlich der Haager Konferenz beginnt mit folgendem Satze: „Abermals, und diesmal zum letzten Male, steht Deutschland an einem Scheidewege seiner Schicksalswende".

Dieser Satz ist grundfalsch! Ein Blick auf die Entwicklung in der Welt um uns herum zeigt vielmehr, daß auch die nun beginnende Konferenz auf keinen Fall einen Schlußstrich unter deutsche Zukunftsmöglichkeiten machen wird und machen kann. In Wahrheit entwickelt sich Politik und Wirtschaft auf den Trümmern des Weltkrieges nach neuen Kraftlinien und Tendenzen weiter. „Alles fließt" — und wer diesen „Fluß" der Dinge nicht versteht, mit dem läßt sich schwer über Außenpolitik diskutieren. Außenpolitik läßt sich überhaupt in ihren letzten Zielen heute ebensowenig auf der Straße bekanntgeben, als vor 1914. So kann man bei zunehmender Macht der öffentlichen Meinung und der politischen Phrase schwerlich Einzelheiten solcher Zukunftsentwicklungen erörtern, wohl aber kann man gewisse Grundlinien feststellen. An anderer Stelle habe ich in solchem Zusammenhange vor einiger Zeit von einer „Auflockerung" des Versailler Zustandes gesprochen. Die zehn Leidensjahre seit 1919 waren nicht vergebens. Das, was war, kehrt nicht zurück. Aber es ist keine bloße Redensart, wenn wir die nun angehende internationale Konferenz wiederum mit dem Beginn einer neuen Epoche der Nachkriegspolitik zusammenfallen lassen. Zum Beweise dieser Behauptung seien hier kurz die wesentlichsten Konferenzziele der Hauptbeteiligten skizziert, weil aus ihnen am besten hervorgeht, daß die Welt sich seit 1919 geändert hat und demgemäß Deutschland keineswegs vor einem Ende, sondern am Anfang aller möglichen Entwicklungen steht, die zu seinem Vorteile zu nutzen Aufgabe der kommenden Jahre sein wird.

Die französische Außenpolitik sieht sich unter der ständigen Führung des vielgewandten Herrn Briand vor der Realisierung eines in den letzten Jahren mit zunehmender Präzision geäußerten Wunsches: der wenigstens teilweise vorzunehmenden Umwandlung der deutschen staatlichen Reparationsschuld in eine finanzielle Verpflichtung privaten und internationalen Charakters. Die 660 Millionen, die Deutschland jährlich unter allen Umständen leisten muß, bieten für viele Milliarden internationalen Geldes die genügend gesicherte Unterlage oder werden dazu dienen einen erheblichen Teil der inneren französischen Staatsschulden in eine deutsche Verpflichtung umzuwandeln. Daneben hat Frankreich die genügend rechtliche Sicherheit erhalten, daß es den Gegenwert für seine eigenen auswärtigen Schulden an England und Amerika während der ganzen Laufzeit von Deutschland erhält. Frankreich weiß, daß es gegen so hohen Gewinn politische Konzessionen machen muß. Es bereitet sich auf die Rheinlandräumung vor, will diese jedoch nach französischer Art sich durch weitere Sondervorteile auf allerhand Nebengebieten abkaufen lassen. So wünscht es eine Kontrolle der Internationalen Bank für Zahlungsausgleich auf dem Wege über den Völkerbund und es wird sich mit aller Macht an den faktischen Saarbesitz klammern, je mehr es durch englischen und amerikanischen Druck bewogen werden wird, die Räumumng des Rheinlandes ohne die Errichtung einer Sonderkontrollkommission zu vollziehen. Ueber dem allen schwebt die äußerlich so milde und versöhnliche Briandformel von der künftigen Einigung Europas, d. h. von einer Beherrschung des Kontinents durch die militärische Machtstellung Frankreichs und seiner Verbündeten. Kein Zweifel, die äußeren Merkmale der deutsch-französischen Beziehungen haben sich geändert, auch wenn im Kern

## Ford baut in Polen

**Eine Autofabrik für 700 Arbeiter.**

Warschau, 6. August.

Wie der hier eingetroffene Generaldirektor der Ford-Werke in Detroit einem Pressevertreter gegenüber erklärt, ist die Frage des Baues einer Automobilfabrik in Polen endgültig geklärt. Die vorbereitenden Bauarbeiten sollen bereits in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Die Fabrik werde 600—700 Arbeiter beschäftigen und zunächst etwa 50 Wagen täglich fertigstellen. Ford könne erst im nächsten Jahr persönlich nach Polen kommen, da er zurzeit mit dem Bau eines neuen Wagens beschäftigt sei.

## Großfeuer am Neustädter Elbhafen

**Ein Reichsbahnspeicher niedergebrannt.**

Dresden, 6. August.

**In der Nacht zum Dienstag vernichtete ein Großfeuer einen großen Warenspeicher der Reichsbahn am Neustädter Elbhafen. Die gesamte Feuerwehr, das Feuerlöschboot und der Pionierzug waren lange Zeit mit den Löscharbeiten beschäftigt. Ihre Hauptarbeit erstreckte sich auf die Sicherung der unter einem Funkenregen stehenden benachbarten Gebäude. Eine besondere Leistung vollbrachten Feuerwehrleute, die eine große Anzahl 50-Literflaschen mit Terpentinöl, das schon siedend heiß geworden war, ins Freie schafften. In den niedergebrannten Lagerräumen waren erhebliche Mengen Umschlaggüter verstaut. Ein großer Stapel Obst-Konserven kam durch das Feuer nochmals zum Kochen. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.**

Deutschland noch auf lange hinaus die Folgen seiner Niederlage zu tragen haben wird.

Die neue englische Regierung geht mit dem ehrlichen Willen nach dem Haag, die Rheinlandfrage mehr oder weniger in deutschem Sinne zu liquidieren. Dem Anpacken des Saarproblems wird sie sich nicht widersetzen, aber es auch von sich aus nicht fördern. Einer Sonderkommission im Rheinlande über das Jahr 1935 wird sie keineswegs zustimmen können. Die neue Internationale Bank soll möglichst nach London kommen, die englische Quote aus den deutschen Gesamtzahlungen soll evtl. auf Kosten Italiens und Frankreichs erhöht werden, die Sachleistungen sollen nach Möglichkeit noch unter das Pariser Schema hinabgedrückt werden und das Endergebnis soll im Zusammenwirken von Friedensidealen und höchst praktischer politischer Betätigung eine vermehrte Befriedung Europas und eine wesentliche Entspannung gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika sein.

Diese englisch-amerikanische Entspannung bei freundschaftlicher Gestaltung der Beziehungen Deutschlands zu beiden Mächten ist neben der ernsthaften Möglichkeit, den deutschen Boden von fremder Besatzung zu befreien, das außenpolitisch wichtigste Erlebnis unserer Zeit. Auf sie bezieht sich ganz besonders meine Auffassung, daß gegenüber der Stagnation der Jahre 1927 und 1928 nunmehr eine neue und für Deutschland günstigere Allgemeinentwicklung eingetreten ist, die ganz gewiß mit dem Propagandaschlagwort von der Versklavung Deutschlands auf zwei Generationen nicht erfaßt wird. Ebenso wie seit 1919 jeder englisch-französische Streit schließlich auf Deutschlands Rücken ausgetragen wurde, hat es sich herausgestellt, daß das als Subjekt aus der Weltpolitik ausgeschaltete Deutschland auch als Objekt von der großen Politik der Weltmächte abhängt, indem jede englisch-amerikanische Spannung ein derartiges Umwerben Frankreichs bei beiden angelsächsischen Mächten hervorgerufen hat, daß das deutsche Streben nach Wiederherstellung der Souveränität darunter empfindlich leiden mußte.

Das sind die wesentlichsten außerdeutschen Triebkräfte der Haager Konferenz. Die östliche asiatische Großmacht, Japan, die ebenfalls zu den Unterzeichnern des der Konferenz zugrundeliegenden Genfer Protokolls vom 16. September 1928 gehört, wird ihre zurückhaltende Stellung sicher nicht aufgeben. Für Japan ist die Mandschurei und die Entwicklung in China hundertmal wichtiger als irgendein innereuropäisches, d. h. auch deutsches Problem. Es ist ebenso im Haag dabei, wie in Genf und überall da, wo „Großmächte" Konferenzen abhalten. In abgeschwächter Form gilt dies auch für Italien. Es wird diesmal allerdings in erster Linie darauf bedacht sein müssen, die günstige Pariser Quote in der interalliierten Verteilung der deutschen Tribute zu behalten und seine Delegierten werden alle ihre Energien darauf richten, daß in dem unausbleiblichen Kampf mit Jugoslawien-Rumänien einerseits, England andererseits der bisherige Stand der Dinge sich möglichst wenig verändert. Unser östlicher Nachbar, Polen, wird alles tun, um sich in die großen deutschen Zukunftsprobleme hineinzumischen und ihrer Lösung im deutschen Sinne entgegenzuarbeiten. Vorläufig sieht es nicht so aus, als ob ihm bei diesem Bestreben ein namhafter Erfolg zuteil werden wird, aber die deutsche Delegation wird hier ganz besonders auf dem Posten sein müssen.

So bleibt ein Wort über Deutschland selbst zu sagen. Wie kann man angesichts der hier ganz summarisch skizzierten Bestrebungen von einer „dauernden Versklavung Deutschlands" und von einer für alle Zeiten gültigen Entscheidung sprechen? Es gehört keine große Prophetengabe dazu, um vorauszusagen, daß die Haager August-Konferenz 1929 ganz gewiß nicht die letzte sein wird, die in nächster Zeit über wichtige deutsche Zukunftsfragen Beschlüsse faßt. Was sie uns jetzt bringen muß, ist allmählich jedem Deutschen klar geworden: Abbau der internationalen Finanzkontrolle, Selbständigkeit auch bei schwerer Beanspruchung in der internen Wirtschafts- und Finanzgebarung, Freiheit am Rhein und in der Saar, gegenüber dem Dawesplan wenigstens in der ersten Zeit erheblich verminderte Tributzahlungen und die formelle und tatsächliche Möglichkeit einer erneuten Revision auf Grund tatsächlicher Leistungsunfähigkeit Deutschlands. Kein deutscher Mensch mit einigermaßen gesundem Menschenverstand wird die Behauptung wagen, wir könnten die von uns verlangten Zahlungen wirklich auf die Dauer aus eigener Kraft leisten. Die Behauptung ist unwahr, daß sich wieder, wie bei früheren wichtigen Entscheidungen, Millionen unserer Volksgenossen in Illusionen über das befänden, was kommen muß. Im Gegenteil, man könnte sogar allzuraße Nüchternheit und materialistische Auffassung der Dinge in weiten Kreisen unseres Volkes feststellen. Die eindringliche Lehre aus den Ereignissen der ersten zehn Jahre nach Versailles ist nach meiner Auffassung die, daß Deutschland vorläufig auf absehbare Zeit zu irgendwelchen Experimenten in der Außenpolitik keine Möglichkeit oder gar Veranlassung hat, daß alles Gerede von anderweitigen Orientierungs- oder gar Bündnismöglichkeiten Kannegießerei oder Bierbankgeschwätz ist, und daß Loyalität und Ehrlichkeit nach innen und außen die für uns beste Methode ist. Was wir bezüglich des Youngplanes allein tun können, ist ein loyales Versprechen, den ehrlichen Versuch zu einer Verwirklichung zu machen. Mehr können und dürfen die anderen von uns nicht verlangen. Für diesen höchst nüchternen Prozeß sind alle großen Worte drinnen und draußen schädlich, denn es handelt sich in Wahrheit um weiter nichts, als um neue politische Lösung der auf Grund bereitiger Machtverhältnisse von Deutschland erzwungener Kriegsentschädigung. „Opposition" muß ganz gewiß auch in Deutschland sein und müßte geschaffen werden, wenn sie nicht existierte. Diejenigen, die nun sich anschicken, die Verantwortung für das Kommende zu übernehmen, dürfen nicht törichterweise jede Opposition verdammen, sondern sollten sich im Gegenteil sagen, daß auch sie ein notwendiger Teil der Selbstregierung eines Volkes ist. Aber diejenigen, die sie nun unter Aufwendung großer finanzieller Mittel und Heranziehung von an und für sich unpolitischen Organisationen gegen andere Deutsche betreiben, sollten sich selbst sagen, daß nur eine anständig geführte Opposition Daseinsberechtigung hat, die in jedem Deutschen den gleichberechtigten Volksgenossen erblickt. Ueber jede andere Opposition wird und muß die Entwicklung zur Tagesordnung übergehen.

# Zeppelins glückliche Fahrt

## Eine kurze Würdigung seiner Leistung

Nach den Erklärungen Dr. Eckeners dauerte die Fahrt des „Graf Zeppelin" von der Luftschiffhalle in Friedrichshafen nach Lakehurst 94 Stunden und von einer Küste des Atlantischen Ozeans zur anderen Küste 67,5 Stunden. Insgesamt wurden 9000 Kilometer zurückgelegt. Legt man die Zeit von 94 Stunden zugrunde, dann ergibt sich das sensationelle Ergebnis, daß die Flugzeit des „Graf Zeppelin" noch fast um 2 Tage besser war, als die Fahrzeit des Rekordschiffes „Bremen" von Bremerhaven nach Newyork.

**Das ist zunächst ein außerordentlicher technischer Erfolg.**

Die deutsche Technik in der Welt voran! Holte sich unsere „Bremen" mit ihren beiden Rekordfahrten von Bremerhaven nach Newyork und zurück das Blaue Band des Atlantischen Ozeans, so besitzt unser „Graf Zeppelin" in der Luft ein einzigartiges Monopol. Erfreulicherweise sind die tapferen Schwaben unter Führung Dr. Eckeners diesmal von jeglichem Mißgeschick verschont geblieben. Der Führer Dr. Eckener ist von den technischen Leistungen seines Schiffes so befriedigt, daß er sofort die Weltreise angetreten hätte, wenn alle Vorbereitungen getroffen gewesen wären.

**Die politische Bedeutung**

des erfolgreichen Zeppelin-Fluges wollen wir nicht unterschätzen. Amerika ist nun einmal das Land der Rekorde. Deutschland hat in den letzten 14 Tagen zwei Rekorde erobert, auf dem Atlantischen Ozean und über ihm, die in der Welt einzig dastehen und jedem Amerikaner beweisen, was das deutsche Volk zu leisten vermag. Der deutsche Botschafter in Washington hat sich erst jüngst in vortrefflicher Weise über die politische Bedeutung von deutschen Spitzenleistungen auf sportlichem Gebiete ausgesprochen. Was er damals klug bemerkte, gilt noch viel mehr von den deutschen Spitzenleistungen auf technischem Gebiete.

**Aber auch die gesellschaftliche und moralische Seite dieser Erfolge darf nicht unerwähnt bleiben.**

Dem Mutigen gehört die Welt! Dem mutigen Herzen, sagt der Franzose, kann auf die Dauer nichts widerstehen. Deutsche Widerstandskraft hat in den letzten Nachkriegsjahren aller Welt imponiert. Eine neue Etappe ist angebrochen, in der das deutsche Volk aus der Passivität seiner Widerstandskraft heraustritt und in voller Aktivität den Mut und den Unternehmungsgeist bekundet, den wir zur Erlangung der Weltgeltung benötigen.

Nicht zuletzt wollen wir auf den volkserzieherischen Wert dieser Leistungen hinweisen. Beispiele ziehen und Erfolge spornen an! Wohl besteht die Gefahr der Ueberheblichkeit, doch sollten wir nach allen Erlebnissen während des letzten halben Menschenalters über sie ohne große Schwierigkeiten hinwegkommen. Nicht Ueberheblichkeit ist am Platze, sondern neue Energieentfaltung, neue Opfer und neue Spitzenleistungen. Darüber gibt es keinen Streit unter den deutschen Führern, die vorwärts sehen und wissen, wieviel zu tun noch übrig bleibt.

## Vorbereitungen für die Rückfahrt

**Lakehurst**, 6. August. Die Vorbereitungen für die Rückfahrt des „Graf Zeppelin" sind in vollem Gange. Dr. Eckener erklärte, die Luftschiffmotoren seien in völlig betriebsfähigem Zustande. Die auf dem Ozean herrschenden Winde hätten nur einige winzige Löcher in die Luftschiffhülle gerissen, die leicht ausgebessert werden könnten, und dann überstrichen würden. Dr. Eckener hofft dann, wie schon erwähnt, die Rückfahrt im Laufe des Mittwoch anzutreten.

## Freiheit dem Westen

**Der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete fordert Räumung des Rheinlandes.**

**Koblenz**, 6. August.

Der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete hatte in seiner gestrigen Sitzung eine Entschließung, die der deutschen Delegation im Haag zugeleitet werden wird, angenommen. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete als Gesamtvertretung von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft des besetzten Rheinlandes hält sich angesichts der sich von Tag zu Tag verschärfenden Wirtschaftslage für verpflichtet von der Reichsregierung zu verlangen, bei den kommenden politischen Verhandlungen im Haag darauf zu bestehen, daß die sofortige Räumung des besetzten Gebietes und die Wiedervereinigung des Saargebiets mit seinem Mutterlande zur Vorbedingung der Annahme des Youngplans gemacht werde, der für die deutsche Wirtschaft kaum tragbare Belastungen bringen wird. Die Rheinlandräumung darf nicht von irgendwelchen wirtschaftlichen oder politischen Zugeständnissen abhängig gemacht werden. Insbesondere muß die Einsetzung einer Feststellungs- und Vergleichskommission nachdrücklich abgelehnt werden, weil sie Grund eines die endliche Befriedung gefährdenden Mißtrauens ist.

Das Saarland bildet mit dem deutschen Mutterlande eine untrennbare wirtschaftliche Einheit. Die unnatürliche Grenzziehung schädigt insbesondere die Grenzgebiete aufs schwerste. Eine Wiedervereinigung des Saargebiets mit Deutschland ist um so notwendiger, als Deutschland die ihm auferlegten ungeheuren Lasten des Youngplanes nur dann wird tragen können, wenn es seine gesamten wirtschaftlichen Kräfte, zu denen eine starke Wirtschaft des Saarlandes von je her gehört hat, wieder einheitlich zusammenfassen und in voller Freiheit entfalten kann.

## Kein allgemeiner Gnadenerlaß in Disziplinarsachen

**Berlin**, 6. August. Die vor kurzem durch die Presse verbreitete Nachricht, die preußische Staatsregierung bereite eine allgemeine Begnadigungsaktion in Disziplinarsachen vor, ist nicht zutreffend. Zwar hat der Landtag beschlossen, die Regierung um Prüfung zu ersuchen, ob sich eine solche allgemeine Maßnahme empfehle. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, ist jedoch die preußische Staatsregierung nach Prüfung dieser Frage zu der Ueberzeugung gelangt, daß einem allgemeinen Gnadenerlaß, der bei den disziplinarisch Verurteilten unterschiedslos die Hoffnung aufkommen lassen würde, daß ihre Handlung nicht mehr voll gesühnt zu werden brauche, die bisherige Praxis vorzuziehen sei, wonach die in Frage kommenden Ressortminister Einzelbegnadigungen von disziplinarisch Verurteilten in dem geboten erscheinenden Maße jederzeit vornehmen können.

## Wiederaufnahme der Arbeiten an dem Kreuzer „Salamis"

**Hamburg**, 6. August. Der griechische Kreuzer „Salamis", der jetzt auf Grund der Verhandlungen mit einer griechischen Kommission fertiggestellt werden soll, nachdem vor dem Krieg mit dem Bau begonnen worden war, und der Kreuzer als unfertiges Schiff

---

## Mondaufgang

Die Wolkenberge glühn im Abendrot,
Von ihren Feuern ist die Erde überloht.
Es ruht das Feld, wie arbeitsmüde hingestellt,
Darin die Wege wandern braun und schmal.
Doch wo es hügelan zum Horizont gewellt,
Ueber den Aehren schwebt der Mond gespenstig-fahl.

Er schaut, ein bleicher Fremdling, in das Licht,
Das Tages Grün und Gold mit Purpur mischt;
Ausspäht er schen, als käme er verfrüht,
Glanzlos sein rundes Horn dem Himmel angeschmiegt,
Bis unter ihm der Abendglast versprüht.
Dann erst, da Dunkelheit ihn leuchten macht,
Gleitet er, von der schwarzen Flut gewiegt,
Silberner Kahn der Sehnsucht durch die Nacht.

Heinrich Leis.

## Das unsterbliche Nilpferd

Afrikanisches Jagdstück von **Max Geißler.**

Gestern ist mein Freund Maurizio in Neapel angekommen, von der Wildfährte im Somaliland. Er hat ein junges Nilpferd mitgebracht, so groß wie ein Zweizentnerschwein, das läuft in seinem Garten am Posilipp herum und ist so von der Hingebungskraft eines Pudels. Kriegt am Tage acht Liter Milch. Maurizio säugt es selber — aus der Flasche.

„Es heißt Balaad — zum Gedächtnis des Jagdstücks vom unsterblichen Nilpferd, das ich dir gleich erzählen werde", berichtet Maurizio. „Na, na!" sage ich; denn Jägerlatein wird auch in afrikanischen Mundarten gesprochen.

Geboren ist das Nilpferd Balaad am Juva. Der fließt in Somaliland, verdampft auf dem Aequator in den Indischen Ozean und gewährt zahlreichen Nilpferden Freibad. Wenn diese Viecher in anderen Sprachen so hießen, müßte man sie umtaufen; denn schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ward ein Geschrei gemacht, weil sich ein Hippopotamuspaar vom Süden her in die Nähe von Khartum verirrte. Als die ersten Dampfer zwischen Kairo und Khartum strichen, waren Nilpferde die bestaunte Staffage der Stromlandschaft. Landschaft wenig, Staffage viel. Das ist lange her; diese Dickhäuter finden das Baden im Nil unerfreulich, und der alte Strom — soweit er Europäern zugänglich ist — hat nicht mehr die leiseste Erinnerung an sie. In Juva dagegen puffen sie noch reichlich Luft aus. Treten am Ufer Tunnel ins Bambusdickicht, das eingestrickt ist in Lianen und überblüht von Trockenblumen und Sternen. Sorgen für die Legenden der Eingeborenen. Aber die Expreßkarabiner schießen auch diese Legenden tot.

„Du wolltest mir die Geschichte vom unsterblichen Nilpferd erzählen. Maurizio!"

Ueberlegene Handbewegung. „Verstehst du nicht, Mensch. Noch nicht. Ohne Naturgeschichte, weißt du."

Wenn Nilpferde Menschen eräugen oder erschnüffeln, wandern sie auf dem Grund des Stromes kilometerweit, bis zu einer Wassertiefe, die ihnen gestattet, behufs Luftversorgung im Stehen nur die Nase herauszustrecken. Damit man nichts weiter sieht! Beschießt man eins, verdunkelt es sich. Ist es tödlich getroffen, taucht der Kadaver erst nach Stunden auf — wenn sich das Gewicht durch Zersetzung der Eingeweide erheblich vermindert hat.

„Der Jäger, der zum Schuß kam, hält es immer für tot", spottet mein Freund Maurizio, „während es häufig lebendiger ist als zuvor und auf dem Grunde des Stroms oder Sees darüber nachdenkt, daß es um eine Erfahrung zur Verlängerung des Lebens bereichert worden sei." Einfälle solcher Art sind bei Maurizio nicht selten. Er verbrämt sie mit gescheitem Lächeln.

„In der Geschichte vom unsterblichen Nilpferd war das anders", berichtet er nun und knüpft an das Nachdenken auf dem Seegrund an. „Da hatte ein Eingeborener am Ufer warme Fährten gefunden. Also: Auf zur Jagd! Der Fluß führte zu jener Zeit und in jener Steppe wenig Wasser. Aber es gab darin Becken von beträchtlicher Tiefe, in denen sich ein ordentliches Nilpferd unsichtbar machen konnte. Am Strom trafen wir ein Boot mit Askari — die waren auf der gleichen Jagdfahrt. Dann: das Ziel! Schwere Fährten im Rohrwald. Tropensonne, mittagsstill über dem geschmolzenen Gold der natürlichen Staue im Fluß. Man nahm Stellung — hüben und drüben. Nicht lange... der Kopf eines Nilpferds schob sich über den Spiegel empor. Ein paar Schüsse krachen. Der Kopf verschwand ... aber nur für den Augenblick; dann war er wieder da, bewegte nervös die kleinen Ohren, puffte Luft aus. Krach, krach! spuckten die Karabiner. Weg war das Tier, weg... aber nur für den Augenblick ..."

Maurizio berichtete jäh. Maurizio visierte mit dem Bambusstock, den er in der Jagdhitze ergriffen hatte. Ahmte den Knall der Gewehre nach, daß es mir in die Ohren gellte. Und Maurizio berichtete immer mit den gleichen Worten das gleiche Spiel: „Der Kopf des Nilpferdes tauchte herauf, wackelte mit den Ohren ... Schüsse krachten — nicht mehr Eingelsüsse, nein, nein, Salven, Salven! Die Munition wird knapp, ist verbraucht. Aber der ewige Kopf prustet sich empor, brüllt einen Schrei des Sieges, der Herausforderung; denn die Karabiner sind zum Schweigen verurteilt. Oh!"

Maurizio schaut mich mit kecken Augen an; er weiß, ich höre Jägerlatein.

War aber keins! Denn am Tage nach jener Jagdfahrt bot das Strombecken einen Anblick — schauderhaft! Da schwammen die geblähten Leiber von einem Haufen toter Nilpferde darin, in den wunderlichsten Stellungen! Die lebende Scheibe, die sie gestern blindwütig beschossen hatten, war nicht ein einziges, ein unsterbliches Nilpferd gewesen, sondern es waren ihrer sechzehn, welche die Jäger nach und nach ins Sterben geschickt hatten, eine Fleischkammer mit 20 000 Kilo Wildbret.

Die Augen von Maurizio wurden kecker; denn nun legte er das Lichtbild dieser schwimmenden Riesenstrecke vom Juva vor mir auf den Tisch — mit der Geste des Siegers.

## Eduard Brockhaus

Der 100. Geburtstag dieses hervorragenden Mitgliedes der weltbekannten Verlagsbuchhändlerfamilie ist am 7. August dieses Jahres.

Eduard Brockhaus ist ein Glied der dritten Generation aus der Familie des Begründers, Friedrich Arnold Brockhaus, der sein Großvater war. Sein Vater, Heinrich Brockhaus, einer der bedeutendsten, rührigsten Verleger Deutschlands seiner Zeit, der jahrzehntelang in bedeutender Weise das väterliche Unternehmen leitete und erweiterte, hatte sich durch unermüdliches Selbststudium und durch zahlreiche weite Reisen eine umfassende Bildung und praktische Weltkenntnis erworben.

Weit über den Rahmen seiner persönlichen Verpflichtungen wirkte der hochbedeutende und verdiente Mann zum Wohle der Allgemeinheit. Von 1871—1878 gehörte er als Mitglied der Nationalliberalen Fraktion dem Deutschen Reichstag an. Er stand Bismarck sehr nahe, zu dessen „Leibgarde" man Eduard Brockhaus rechnete. Gerade in diesen Tagen sind seine Aufzeichnungen „Stunden mit Bismarck" im Brockhaus-Verlag erschienen, die in einer Fülle von lebensprühenden Berichten die Person des großen Einigers des deutschen Volkes neu erstehen lassen. Von 1880—1894 war Eduard Brockhaus Vorsitzender des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, 1889—1901 2. Vorsitzender, 1892—1894 erster Vorsitzender des Börsenvereins des deutschen Buchhandels, sowie längere Zeit Vorsitzender des deutschen Buchdruckervereins und der deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft.

**Ein neues Werk von Julius Berstel.** „Stribbis Suppen sind die besten", eine neue Komödie von Julius Berstel, dem Autor des erfolgreichen Lustspiels „Dover-Calais", ist vom Wiener Raimund-Theater zur Uraufführung angenommen worden.

**Verständlich.**

„Na, ich danke, Sie sind ja eben mit Ihrem Motorrad nicht schlecht gegen den Baum gefahren, Sie radeln wohl das erstemal?"

„Nein, das letztemal."

jahrelang bei der Bulkanmerft gelegen hatte, ist zur Fortsetzung der Arbeiten gestern eingedockt worden.

### Die Lettlandfahrt deutscher Journalisten

**Riga**, 6. August. Montag traf mit dem Stettiner Dampfer „Regina" eine aus zwölf Personen bestehende Abordnung des Reichsverbandes der deutschen Presse zum Besuch Lettlands in Riga ein. Zur Begrüßung der Gäste hatten sich u. a. der Pressechef des lettländischen Außenministeriums, Dr. Bihlmans und Vertreter der deutschen Gesandtschaft eingefunden. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt begaben sich die deutschen Gäste an den Rigaschen Strand, wo beim lettländischen Außenminister ein Frühstück stattfand. Chefredakteur Kluehs brachte den Dank des Reichsverbandes der deutschen Presse für die Einladung zum Ausdruck.

Am Abend veranstaltete die deutsche Gesandtschaft einen Bierabend, zu dem außer den deutschen Gästen zahlreiche Vertreter der in- und ausländischen Presse geladen waren.

### Tschechoslowakische Spionenriecherei

**Prag**, 6. August. In Kolin (Böhmen) wurde am Freitag, wie erst jetzt bekannt wird, der reichsdeutsche Staatsangehörige Heinrich Geerlich aus Sachsen von der Gendarmerie verhaftet, als er die böhmische Fabrik in Kolin photographieren wollte. Es sollen photographische Platten und schriftliches Material bei ihm gefunden worden sein, das von seiner Spionagetätigkeit zugunsten Deutschlands (?) zeugen soll. Der Verhaftete ist in das Koliner Bezirksgericht eingeliefert worden.

### Kleine politische Nachrichten

Dem Grafen Schwerin-Schwanenfeld, dessen Gut Sartowitz von den Polen liquidiert werden soll, ist nunmehr amtlich mitgeteilt worden, daß er seinen Wohnsitz binnen vier Wochen zu räumen habe.

*

In der Nacht zum 3. August fanden in der Kownoer Vorstadt Stabaden Ausschreitungen gegen die dortigen Juden statt. Etwa 65 Juden wurden dabei schwer mißhandelt. Jüdische Passanten wurden auf der Straße angefallen.

**Rund um die Erde**

## 30 Jahre Kampf um eine Millionen-Erbschaft

30 Jahre schon kämpft der 70jährige Kleinrentner Gustav Müller, der mit seiner 83jährigen Ehefrau als Ostflüchtling in einer Notwohnung in Schneidemühl wohnt, um den Besitz einer großen Erbschaft. Müller wohnte bis zum Jahre 1920 in Neu-Sklompe bei Thorn und mußte in diesem Jahre seine alte Heimat verlassen. Der Vater Müllers war im Jahre 1878 nach Amerika ausgewandert und hatte es dort bis zum Besitzer eines großen Eisenwerkes gebracht. Im Jahre 1900 starb er und hinterließ das Werk und ein Barvermögen im Werte von zusammen 16 Millionen Mark. Gustav Müller erfuhr erst später durch Zeitungen von der Erbschaft. Ein in Amerika wohnender Bruder Müllers hatte die Erbschaft an sich gebracht. Die Mutter Müllers, die noch in Neu-Sklompe wohnte und Müller mit seinen Geschwistern strengten einen Prozeß gegen den Bruder an. Bei Kriegsausbruch stand die Verkündung des Urteils bevor. Durch den Krieg wurde eine Fortsetzung des Prozesses verhindert. Nach dem Kriege war das deutsche Vermögen, darunter auch die Hinterlassenschaft des 1900 verstorbenen Müller, der Beschlagnahme anheimgefallen. Die Mutter Müllers und seine Geschwister waren inzwischen verstorben. Müller selbst lebt mit seiner 83jährigen Ehefrau in dürftigsten Verhältnissen. Da das deutsche Eigentum in Amerika inzwischen wieder freigegeben worden ist, hat Müller die Bemühungen um Erlangung seines Erbanteils in Höhe von 4½ Millionen Mark wieder aufgenommen. Es ist zu erwarten, daß er nunmehr nach 30jährigem Kampfe um sein Erbe, noch als Greis, in den Besitz des Geldes kommt und sich noch einige Jahre der Nutznießung desselben erfreuen kann.

### Dr. Gerson in Wilhelmshöhe

Gestern nachmittag sind in Kassel die Verhandlungen über die Gründung einer Heilanstalt für den Bielefelder Arzt Dr. Gerson zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Die Neugründung soll „Dr. Gersons Diätsanatorium" genannt werden und ihrem Leiter vor allem für die Weiterführung seiner Forschungsarbeiten für sein Tuberkulose-Diätverfahren zur Verfügung stehen.

### Der Kampf der Mauretania um das „Blaue Band"

Wie wenig ernst das kürzliche Dementi der Cunard-Linie zu nehmen war, daß die „Mauretania" auf der gegenwärtigen Fahrt nach Newyork nicht den Versuch mache, den Rekord zu brechen, zeigt ein Telegramm der „Mauretania", das feststellt, daß das Schiff von Sonntag mittag bis Montag mittag 690 Seemeilen zurücklegte. Die bisherige Tagesbestleistung der „Mauretania" betrug 675 Seemeilen.

# Deutscher Flieger in Frankreich abgestürzt

## Ein deutscher Unglückstag bei den internationalen Flugveranstaltungen in Orly

**Bei den internationalen Flugveranstaltungen von Orly stürzte gestern nachmittag der deutsche Teilnehmer Offermann, der Konstrukteur des Flugzeugs „Arado Warnemünde L 1" tödlich ab. Offermann hatte an einem Uebungsflug teilgenommen. Gegen 18 Uhr ging er in der Nähe von Etsamps, als der Apparat eine Panne hatte, nieder. Nach Behebung der Panne steuerte er den Apparat zum Flugplatz Orly zurück. Dicht bei Orly sollen bei Sturz- und Schleifenflügen die Flügel des Apparats gebrochen sein, so daß das Flugzeug abstürzte. Offermann wurde auf der Stelle getötet.**

Aus Paris werden noch nähere Einzelheiten über die tragischen Umstände, unter denen Offermann den Tod fand, berichtet. Danach sind die beiden Piloten Dr. Eggers und Offermann mit der ersten Flugzeuggruppe gestartet, um an der Prüfung für den Brennstoffverbrauch teilzunehmen. Eggers, der den Eindeckerapparat „Arada"-Warnemünde steuerte, hatte als einzigen Fahrgast den Piloten Offermann an Bord. Der Apparat ging in Orly gut vom Start und bald verschwand er den Augen der Zurückbleibenden. Wenige Augenblicke später mußte das Flugzeug wegen Beschädigung der Betriebsstoffleitung zwei Kilometer vom Flughafen entfernt niedergehen. Da es unmöglich war, mit der vorgeschriebenen Last und zwei Mann Besatzung aufzusteigen, zog es Eggers vor, auf dem Boden zu bleiben und im Auto nach Orly zurückzufahren. Die beiden Flieger machten sich an die Reinigung der Betriebsstoffleitung, was reichliche Zeit dauerte. Erst nach 18.40 Uhr konnte Offermann seinen Flug fortsetzen. Einige Minuten später wurde sein Apparat in dreihundert Meter Höhe vom Flughafen Orly aus gesichtet. Offermann beschrieb zunächst eine Rechtskurve, um in die Linie der Flugzeuggruppe einzubiegen. Gleichzeitig führte er zwei sehr schöne Loopings aus. Bei dem dritten ereignete sich das Unglück.

**Der Apparat kam nicht wieder aus der Rückenlage heraus, obwohl Offermann die größten Anstrengungen machte. In diesem Augenblick brach ein Flügel in der Mitte durch, wobei die vier metallenen Verbindungsrohre, die die Tragflächen am Flugzeugkörper befestigen, losgerissen wurden.**

Der Flugzeugrumpf mit dem Motor stürzte zu Boden und grub sich tief in die Erde ein. Der unglückliche Pilot, der durch die Geschwindigkeit in seinem Führersitz festgehalten wurde, konnte sich nicht frei machen und den Fallschirm benutzen. Fürchterlich verstümmelt wurde der Leichnam wenige Minuten später vom Platz getragen.

**Auch sonst war die deutsche Fliegerei am Montag vom Pech verfolgt.**

Die Teilnehmer für den Brennstoffverbrauchswettbewerb starteten um zwei Uhr in Gruppen zu je vier Flugzeugen. Der deutsche Flieger Bismarck blieb ebenso wie ein serbisches und französisches Flugzeug mit einer Panne kurz nach dem Start liegen. Sie müssen die Prüfung noch einmal wiederholen. Der deutsche Flieger Schütz und der Franzose Finat hatten einen leichten Unfall, bei dem die Maschine Beschädigungen erlitt. Die größte Geschwindigkeit erzielte der Flieger Carberry auf einem deutschen Raab-Katzenstein-Apparat.

# Geheimrat Simon †

## Glück und Ende eines großen Geschäftshauses

Nach einer Meldung aus Berlin verübte dort eine in Handelskreisen sehr bekannte Persönlichkeit, der Geheimrat Dr. Eduard Simon, Selbstmord. Der tragische Entschluß des Geheimrats, der seit langer Zeit unter einer auch durch eine kürzlich überstandene schwere Erkrankung und Operation hervorgerufenen starken seelischen Depression litt, dürfte im wesentlichen darauf zurückzuführen sein, daß mit der bevorstehenden Veräußerung seiner Kunstschätze eine sehr weitgehende Einschränkung seines privaten Lebenszuschnittes in naher Aussicht stand.

*

Der Tod des Geheimrats Simon bezeichnet den Niedergang eines der bedeutendsten Berliner Handelshäuser. Zwei Kriege stehen am Anfang und am Ende dieser großen Firma.

**Der Krieg 1870 bedeutet den Aufschwung des Unternehmens und der Weltkrieg sein Ende.**

Um die Wende des Jahrhunderts war die Firma Gebrüder Simon führend in Deutschland auf dem Gebiete des Baumwollwarenhandels. Insbesondere war es Dr. James Simon, der nicht nur in kaufmännischer, sondern auch in gesellschaftlicher und künstlerischer Beziehung eine Rolle spielte. Seine Kunstsammlung war ebenso berühmt, wie die seines Vetters Eduard Simon, sodaß die beiden Chefs des Handelshauses zu den bedeutendsten Kunstförderern Deutschlands gehörten. Das Ende des Krieges und die Inflationszeit brachten für die Firma schwere Tage, denn ihre großen Abnehmer, besonders die Kaufhäuser, waren bestrebt, unter Ausschaltung des Großhandels ihre Waren direkt vom Produzenten zu beziehen. Aus diesem Grunde mußte die Firma sich umstellen und versuchen, durch Gründung mehrerer Gesellschaften unter die Fabrikanten zu gehen, um neue Absatzgebiete zu finden. Diese Unternehmungen waren nun z. T. recht ungünstig, denn es gelang der Firma nicht, die bedeutende Konkurrenz der alten Fabriken zu besiegen, sodaß sie allmählich dazu übergehen mußte, den alten Geschäftsbetrieb wieder aufzunehmen.

**Der Verlust, den die Firma dadurch erlitt, betrug ungefähr 8 Millionen Mark.**

Da auch die nächsten Jahre ungünstig verliefen, sah sich Dr. James Simon genötigt, seine berühmte Kunstsammlung zu verkaufen, um die Verluste zu decken. Da der Geschäftsgang aber auch weiterhin nicht zufriedenstellend war, trat James Simon aus der Firma aus und Eduard Simon mußte seine Kunstsammlungen bei den Banken beleihen. Insbesondere war die Diskontogesellschaft die Geldgeberin. Aber auch die neuen Maßnahmen konnten nicht verhindern, daß im Jahre 1928 wieder Rückschläge eintraten. Der Sohn Eduard Simons, Theodor Simon, zog sich nunmehr aus der Firma zurück, gleichzeitig wie der erste Prokurist und es blieb nur noch Geheimrat Eduard Simon als alleiniger Vertreter der alten Familie zurück. Neue Verkaufsverhandlungen wurden geflogen, um die Firma in andere Hände zu bringen. Aber auch diese Verhandlungen hatten kein günstiges Ergebnis. Diese Mißerfolge werden wohl z. T. ein Grund zu dem Freitod Geheimrat Simons gewesen sein, zumal er schon früher äußerte, daß er den Verlust seines Vermögens sehr schwer verwinden könne. Auch die bevorstehende Versteigerung seiner Kunstschätze, die er mit großer Mühe und jahrelanger Arbeit zusammengetragen hat, dürfte ein Grund für den Zusammenbruch Simons gewesen sein.

### Zusammenstoß eines Hapagdampfers mit einem englischen Kreuzer

Nach einer Mitteilung der Hamburg-Amerika-Linie stieß der Frachtdampfer „Scheer" früher Stinnes-Linie, bei Wusung, nördlich Shanghai, mit einem englischen Kreuzer zusammen. Er wurde am Bug beschädigt. Der deutsche Dampfer traf zur Vornahme von Reparaturen in Shanghai ein.

### Drei Tote bei einem Gerüsteinsturz

Gestern abend gegen 6 Uhr stürzte auf dem Flugplatz Obermiesenfeld der Süddeutschen Luftbansa das 20 Meter hohe Laufgerüst des Neubaues einer Flugzeughalle in sich zusammen und begrub vier auf dem Gerüst beschäftigte Arbeiter. Drei konnten nur als Leichen aus den Trümmern gezogen werden, während der vierte so schwer verletzt ist, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

### Feuerkampf während einer Wallfahrt in Karpathorußland

In der Gemeinde Boronavaj in Karpathorußland fand eine russisch-katholische Wallfahrt in Anwesenheit von etwa sechstausend Pilgern statt. Zu der Wallfahrt fanden sich auch unter der Führung des Ortsvorstehers von Boronavaj, Babec, sechshundert Kommunisten ein, die Knüppel und Waffen trugen. Die Kommunisten begannen, die Wallfahrer auseinander zu treiben. Die Polizeiwache, die einschritt, um die Ordnung herzustellen, mußte von der Waffe Gebrauch machen und gegen die Uebermacht noch Polizeibereitschaft und Militär herbeirufen. Es kam zu einem regelrechten Kampf, wobei es auf beiden Seiten Verletzte gab. Die herbeieilende Verstärkung wurde von den Kommunisten mit Schüssen empfangen. Zahlreiche Schutzleute wurden durch Steinwürfe verletzt. Nachdem der Widerstand der Kommunisten gebrochen war, wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Der Haupturheber, Bürgermeister Babec, entkam. Auch in vergangenen Jahren ereigneten sich in Boronavaj große kommunistische Ausschreitungen, die auch den Gegenstand von parlamentarischen Anfragen bildeten.

## Bisher 11 Todesopfer beim Ostender Dampferunglück

Bei dem Dampferzusammenstoß im Hafen von Ostende sind nach den bisherigen Ermittelungen 11 Personen getötet und 23 verletzt worden, 5 oder 6 werden noch vermißt

## In einen Wasserfall gestürzt

**Schwerer Unfall in den Berchtesgadener Alpen**

Bei einem Spaziergang stürzte die in Schönau zum Sommeraufenthalt weilende 49jährige Kaufmannsgattin Henriette Meyer aus Altona vor den Augen ihres Mannes in den Wasserfall der Köntgeer Ache. Sie konnte eine Stunde später als Leiche geborgen werden.

### Vier Arbeiter bei einem Oelbrand schwer verletzt

In einer Gummifabrik in Cöpenick geriet gestern mittag der Inhalt zweier Kessel, in denen sich je 300 Ztr. Pflanzenöl befanden, das eingedickt werden sollte, in Brand. Hohe Stichflammen schlugen empor. Angestellte der Fabrik versuchten, zunächst das Feuer selbst zu ersticken. Dabei trugen vier Personen so schwere Brandwunden davon, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

### Verschärfung der Lage in Lancashire

Die Lage in der Baumwollindustrie in Lancashire hat sich am Montag weiterhin verschärft, da nach der Ablehnung jeder Lohnverminderung durch eine der beiden großen Arbeitnehmergruppen die Ausgleichsverhandlungen ins Stocken geraten sind. In einzelnen Kreisen hofft man nunmehr, daß Lord Derby, der in dem Gebiet über einen großen Einfluß verfügt, aufgefordert wird, zwischen den Parteien zu vermitteln. Am Montag sind weitere 80 Betriebe mit 1300 Beschäftigten geschlossen worden.

### Gattenmord und Selbstmord

Gestern spät abends wurde in ihrer Wohnung in Hamburg die 39jährige Ehefrau des Maurers Ruetz tot im Bett aufgefunden. Den Ehemann fand man später erhängt auf dem Hausboden. Nach einem hinterlassenen Brief hat der Mann infolge ehelicher Zerwürfnisse die Tat begangen. Die beiden 11- und 14jährigen Kinder hatte der Mann vor der Tat fortgeschickt.

### Sechs schwedische Schiffbrüchige in Altona gelandet

Gestern abend trafen mit dem Fischdampfer „Gerda" sechs schiffbrüchige Seeleute im Hafen von Altona ein. Die Seeleute bildeten die Besatzung des schwedischen Fischkutters „Anna" aus Duroe, der in der Nordsee leck gesprungen und gesunken ist. Die sechs Schweden, die sich ins Beiboot gerettet hatten, wurden von der „Gerda" aufgenommen.

**Transportarbeiterstreik in Kottbus.** In Kottbus und einigen anderen Orten der Niederlausitz sind gestern die Transportarbeiter ohne Einhaltung der Kündigungsfrist in den Streik getreten. Von der Bewegung sind in erster Linie die Transport- und Speditionsfirmen, die Kohlenhändler usw. betroffen. Die Gewerkschaft des Deutschen Verkehrsbundes will durch den Streik den Abschluß eines Bezirkstarifs für die ganze Niederlausitz erzwingen, obwohl die Manteltarife mit den örtlichen Arbeitgeberorganisationen noch bis Ende dieses Jahres laufen.

**Das Befinden der Verletzten von Waldenburg.** Wie vom Knappschaftslazarett mitgeteilt wird, ist in dem Befinden der drei Schwerverletzten der Schlagwetterexplosion keine Verschlechterung eingetreten. Es besteht die Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Die beiden anderen leichter Verletzten befinden sich außerhalb jeder Gefahr.

**Grubenunglück in der Rheinprovinz.** Auf der Grube Gouley bei Wuerselen, (Rheinprovinz) wurden gestern ein Bergschüler und ein Bergmann von herabfallendem Gestein eingeschlossen. Durch Zeichenkundgebung wurde festgestellt, daß nur der Bergmann noch lebt. Man hofft, ihn lebend zu bergen.

**Meuterei in einem Staatshospital in Los Angeles.** Im Staatshospital in Los Angeles meuterten die Insassen und schlugen mit improvisierten Rammwerkzeugen Türen und Fenster ein. 13 Kranke entkamen. Die Behörden unterdrückten den Aufstand durch eine Drohung, mit Schrotflinten und Tränengas vorzugehen.

Verlag u. Druck: Stettiner Verlagsanstalt Huck u. Koch, Stettin, Heilgegeiststr. 7a. Verantwortlich für die Gesamtschriftleitung: Heinz Darius. Für Politik: Gerhard Farwick. Handel und Schiffahrt: Max Wickert. Kommunalpolitik, lokales und Sport: Alfred Hüllenbeck. Provinz: Käthe Schren. Feuilleton: Heinz Darius. Anzeigen: Conrad Knopp. Alle in Stettin

Sonnengebräunte Haut durch SPORT CREME MOUSON
OHNE die Gefahr des gefürchteten Sonnenbrandes

## Schiffs-Expeditionen

| Nach | Dampfer | Ladeplatz | Abg. ca. |
|---|---|---|---|
| Rotterdam | Viadra | Dunzigkai | 10. 8. |
| Rheinhäfen | Main | Dunzigkai | 13. 8. |
| Antwerpen | Falk | Freibezirk IV | 9. 8. |
| Kiel/Bremen | Hiska | Parnitzbollw. | 10. 8. |
| Flensburg | Saturn | Speicherseite | 12. 8. |
| Hamburg | August | Freibezirk VI | 8. 8. |
| Königsberg | Pionier | Parnitzbollw. | 10. 8. |
| | Siegfried | Parnitzbollw. | 14. 8. |
| Elbing | Elbing III | Parnitzbollw. | 10. 8. |
| Danzig/Libau | Claus | Freibezirk III | 15. 8. |
| Riga | Ostsee | Freibezirk III | 9. 8.† |
| | Nordland | Freibezirk III | 10. 8.† |
| Helsingfors | Rügen | Dunzigkai | 10. 8.† |
| | Theodor | Freibezirk VI | 10. 8. |
| Kotka/Wiborg | Henny | Freibezirk VI | 17. 8. |
| Abo | Hellmuth | Freibezirk VI | 8. 8. |
| | Ruth | Freibezirk VI | 15. 8. |
| Wasa, Uleaborg Norrköping Stockholm | Gudrun | Freibezirk VI | 30. 8. |
| | Victoria | Freibezirk II | 20. 8.† |

† Passagierdampfer.

**Rud. Christ. Gribel.**

## Schiffsexpeditionen

| Nach | Dampfer | Liegeplatz | Abg. |
|---|---|---|---|
| Leningrad | *Sachsen | Freib. Sch. V | 9. 8. |
| Reval | *Straßburg | Freib. Sch. V | 10. 8. |
| | *Brandenburg | Freib. Sch. V | 13. 8. |
| Kotka | *Straßburg | Freib. Sch. V | 20. 8. |
| Wiborg | *Straßburg | Freib. Sch. V | 10. 8. |
| Stockholm | *Nürnberg | Freib. Sch. II | 10. 8. |
| London Dünkirchen Danzig Memel | Elsa | Freib. Sch. VII | 10. 8. |
| Westschwed. Westnorweg. | Luleäll | Freib. Sch. II | 17. 8. |
| Königsberg | Vineta | Parnitzbollw. | 7. 8. |

*Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.

**Stettiner Dampfer-Compagnie.**

## Nach ABO

D. „Hellmuth" ca. 8. August
D. „Ruth" ca. 15. August

**RUD. CHRIST. GRIBEL.**

## Stettin-Kiel-Bremen

Regelmäßiger wöchentlicher Verkehr.
Abfahren: Mittwoch abends.
Ladestelle: Parnitzbollwerk.

**RUD. CHRIST. GRIBEL.**

## Sommerfrische „Stepenitz" und Zwischenstationen

Werktäglich:
ab Stepenitz . . . . . 5,30 u. 19 Uhr
ab Stettin . . . . . 9,30, 13 u. 14 Uhr
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend
ab Stepenitz . . . . . 6,30 Uhr

Jeden Sonntag:
ab Stepenitz . . . . 5,30, 11, 19 u. 19,30 Uhr
ab Stettin . . . . . 8, 9, 14 u. 21 Uhr
Sonnabend noch
ab Stepenitz . . . . . 14 Uhr
ab Stettin . . . . . 19,15 Uhr

**Stepenitzer Dampfschiffsgesellschaft A.-G.**

Freitag, 9. August
**Billige Tagesfahrt**
mit Personen-Schnelldampfer
**„Lützow"**
nach
**Misdroy**
über
**Ziegenort**
ab Baumbrücke 7.30 Uhr vorm.
ab Laatziger Anlage 6 Uhr abds.
ab Ziegenort 8 Uhr abds.
Zwischenstationen werden auf Wunsch angelaufen.
Fahrkarten haben bis Freitag bzw. Dienstag zur Rückfahrt Gültigk.
Fahrpreise: Stettin—Misdroy—Stettin: Erwachsene 2.50 M, Kinder, 4—12, 1 M.
Stettin—Ziegenort—Stettin: Erwachsene 1.00 M, Kinder, 4—12, 50 ₰
Schulen und Vereine Preisermäßigung.
Carl Müller, Stettin-Unterwiek 16 Ruf 360 16.

## Nach Kopenhagen

**Sonderfahrt mit Rügendampfer „Odin" direkt von und nach Stettin vom 10. bis 11. August**

**Fahrplan:**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnabend, 10. August | 1.00 | ab Stettin | an Mo 2.00 | Sonntag, 11. August |
| | 4.30 | ab Swinemünde | an 22.30 | |
| | 5.10 | ab Heringsdorf | an 22.00 | |
| | 6.30 | ab Zinnowitz | an 20.30 | |
| | 8.30 | ab Sellin-Zügen | an 18.30 | |
| | 15.30 | an Kopenhagen-Stadt | ab 11.30 | |

Kein Paß. Unterwegs durch Beamte Eintragung in eine Passagierliste gegen Gebühr von M 0.50 pro Person.

**Fahrpreis:**

**Stettin—Kopenhagen und zurück**
einheitlich nur **Mk. 10.-**

**Landprogramm in Kopenhagen**
umfassend: Nachtlogis, groß. Abendessen u. Morgenfrühstück im Hotel nebst Tivoli-Eintritt und Führung Mk. 16.—; auf Wunsch bes. Stadt-Auto-Rundfahrt, Preis hierfür Mk. 4.—.

Vorverkauf und Näheres im Büro Bollwerk 1b, Zimmer 10, Telephon 20030 und 21415.

**Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich G. m. b. H.**

## Nach Stolpmünde

ladet D. „Stolpmünde"
am Grünen Graben.
Expedition: Mittwoch, den 7. August
Güteranmeldungen erbeten an
Albert Stenzel & Rolke, Stettin, Tel. 303 38.
F. W. Koepke, Stolpmünde.

Sonntag, den 11. August und Montag, den 12. August

**Sonderfahrt durch das Kleine Haff, Peene, Greifswalder Bodden nach Stralsund**

mit Motorschiff „HANSA"

Quartiere zu 2.— oder 3.— Rm. werden vorausbestellt bei Anmeldung bis Freitag mittag. Karten zu 10.— Rm. für Hin- und Rückfahrt (Einfache Fahrt 7.— Rm.) auf unseren Schiffen am Schwedter Ufer.

**Greifenhagener Dampfschiffsreederei**

**Annahme der Schiffahrtsanzeigen bis 10 Uhr vorm.**

## Nach Kolberg u. Rügenwalde

ladet Dampfer „Stolp"
an der Speicherseite.
Expedition: Mittwoch nachmittag.
Güteranmeldungen erbeten an
A. Hoßfeld. Stettin.

## Dampferfahrten

auf der Oder und an die See nur mit den Dampfern der in der Ostsee-Zeitung, Abendpost inserier. Schiffahrts-Gesellschaften.

Stettin, den 5. August 1929.

## Bekanntmachung.

**Betrifft: Fahrplanänderung auf den Omnibuslinien „N" (Wendorf—Neuenkirchen) und „U" (Rennbahn—Falkenwalde).**

Wegen zu schwacher Besetzung sind wir gezwungen, den Fahrplan auf beiden nachstehenden Strecken wie folgt abzuändern:

**Linie „N" (Wendorf—Neuenkirchen):**

| | | W. | | | | | | S. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wendorf | ab | 6.30 | 7.30 | 12.30 | 14.00 | 16.00 | 20.00 | 22.00 |
| Neuenkirchen | an | 6.45 | 7.45 | 12.45 | 14.15 | 16.15 | 20.15 | 22.15 |

| | | W. | | | | | | S. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Neuenkirchen | ab | 7.00 | 8.00 | 13.00 | 14.50 | 16.30 | 20.30 | 22.30 |
| Wendorf | an | 7.15 | 8.15 | 13.15 | 15.05 | 16.45 | 20.45 | 22.45 |

W. nur Werktags; S nur Sonntags.

**Linie „U" (Rennbahn—Falkenwalde):**

Rennbahn

| | W. | S. | S. | W. | S. | S. | W. | S. | W. | S. | S. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ab | 6.05 | 7.30 | 10.30 | 12.45 | 13.45 | 14.45 | 15.15 | 15.45 | 16.45 | 17.45 | 18.15 | 18.45 | 19.45 | 20.45 |

Falkenwalde

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| an | 6.28 | 7.53 | 10.53 | 13.08 | 14.08 | 15.08 | 15.38 | 16.08 | 17.08 | 18.08 | 18.38 | 19.08 | 20.08 | 21.08 |

Falkenwalde

| | W. | S. | S. | W. | S. | S. | W. | S. | S. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ab | 6.35 | 8.00 | 11.00 | 13.15 | 14.15 | 15.15 | 15.45 | 16.15 | 17.15 | 18.15 | 18.45 | 19.15 | 20.15 | 21.15 |

Rennbahn

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| an | 6.58 | 8.23 | 11.23 | 13.38 | 14.38 | 15.38 | 16.08 | 16.38 | 17.38 | 18.38 | 19.08 | 19.38 | 20.38 | 21.38 |

W. nur Werktags, S. nur Sonntags.

Die Fahrplanänderung tritt mit dem 7. August 1929 in Kraft.
Aenderungen vorbehalten!

Stettin, den 5. August 1929.

**Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.**

## Geschäfts-Inhaber

die das Bestreben haben, an den weitesten Schichten des Publikums zu werben, werden dieses Ziel leicht durch Vermittlung der „Stettiner Abendpost" erreichen können. Die Stettiner Abendpost ist in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und wegen ihres interessanten, von keiner Partei beeinflußten Inhalts geschätzt. Unsere Geschäftsfreunde sind daher auch mit den durch unsere Zeitung erzielten Erfolgen allgemein zufrieden. Man versäume nicht bei jeder sich bietenden Gelegenheit sich der Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung zu bedienen.

**Auto-Anruf 34560**
Reise-Touren km 25 Pf.
Borchard, Klosterhof 1b.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
Los 1: geschnittenen Kiefern-Hölzern,
Los 2: Rundpfählen aus Kiefernholz,
für 91 lfdm. Bohlwerk und eine Anlegebrücke in den Häfen der Staatswerft Stettin-Bredow soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in Zimmer 4 des Maschinenbauamts Stettin-Bredow, Schmiedestr. 18/22, zur Einsichtnahme aus und werden auch gegen postfreie Einsendung von 2 RM. (nicht in Briefmarken) für beide Lose abgegeben.

Angebote sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Donnerstag, den 22. August 1929, vormittags 10 Uhr, einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Die Zuschlagsfrist läuft am Dienstag, den 10. September 1929, ab.

**Stettin-Bredow, den 31. Juli 1929.**

**Preußisches Maschinenbauamt.**

## Hedwigshütte

**Anthracit-, Kohlen- und Kokeswerke James Stevenson Aktiengesellschaft zu Stettin.**

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch unter Hinweis auf die §§ 15 und 16 des Gesellschaftsvertrages zu der am

**Dienstag, den 10. September 1929, vormittags 11 Uhr.**

zu Berlin im Sitzungssaale des Bankhauses S. Bleichröder, Behrenstraße Nr. 63, stattfindenden diesjährigen

**ordentlichen Generalversammlung**

ergebenst eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den 31. März 1929, sowie Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Genehmigung der Bilanz sowie Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Aufsichtsrats und Vorstands.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Die zur Ausübung des Stimmrechts gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages erforderliche Hinterlegung von Aktien oder von Hinterlegungsscheinen einer Effekten-Giro-Bank über Aktien, die spätestens am **7. September d. J.** erfolgen muß, findet außer bei

**der Kasse der Gesellschaft in Stettin,**
**bei dem Bankhaus S. Bleichröder, Berlin,**
**bei dem Bankhaus Delbrück, Schickler & Co., Berlin,**
**bei der Dresdner Bank, Berlin,**
**bei der Bank des Berliner Kassenvereins, Berlin,**
**bei der Dresdner Bank, Filiale Stettin,**
**bei dem Bankhaus Wm. Schlutow, Stettin,**

statt. Soweit die Hinterlegung bei einem Notar erfolgt, ist dessen Bescheinigung über die Hinterlegung bis spätestens am 8. September 1929 bei uns einzureichen.

**Berlin-Stettin,** den 2. August 1929.

**Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.**

**Handelsregister.**

**Köslin, Abt. B.** Kösliner Technische Werke G. m. b. H.: Firma erloschen. 27. 7. 1929.

**Laucnburg i. Pom. Abt. A.** M. R. Baum: Die Prokura des Hermann Baum ist erloschen. 5. 7. 1929.

**Stolp i. Pom. Abt A.** Walter Raabe. 11. 8. 1929.

**Wollin i. Pom. Abt. A.** Misdroyer Feinkosthaus Bruno Gustavs Inh. Gertrud Gustavs: Inhaberin ist Gertrud Gustavs geb Deutschmann. 19. 7. 1929.

Die Mannschaft des Motorschiffes „Christian", Kapitän Nielsen legt am 9. August 1929, vormittags 10 Uhr, im Zimmer 17, Verklarung ab.

**Stettin,** den 5. August 1929.

**Das Amtsgericht, Abt. 5.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 27. September 1929, vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden das im Grundbuche von Falkenwalde, Band 4, Blatt Nr. 43 (eingetragene Eigentümer am 11. Januar 1927, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Die Ehefrau Marie Laß, geb. Gurdet, in Falkenwalde) eingetragene Grundstück, bebauter Hofraum im Dorfe mit Acker, Weide, Wiesen und Holzung sowie Anteil an Artikel 56, 58 und 63, Gemarkung Falkenwalde, 64 ha 76 a 86 qm groß, Reinertrag 117,26 Taler, Grundsteuermutterrolle Art. 133, Nutzungswert 180 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 164.

**Pölitz i. Pom.,** den 2. August 1929.

**Das Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

**Nutz- und Brennholzverkauf.**

Oberförsterei Jacobshagen versteigert Montag, den 12. August, 9 Uhr, im Rackowschen Gasthaus in Jacobshagen:

**Försterei Stabenow.** Sammelhieb. Kief. Stammh.: 191 Stck. = 105 Fm.; Fichte Stammh.: 14 Stck. = 7 Fm.

**Försterei Eichhorst.** Jag. 85. 8 Rm. Esche SR. 2. Sammelhieb Eichen Stammh.: 8 Stck. = 4 Fm.; Kief. Stammh.: 6 Stck. = 3 Fm.

**Försterei Kehlungen.** Jag. 168. 72 Rm. Kief. SR. 2.

**Försterei Buchwalde.** Jag. 122. 41 Rm. Bu. SR. 2. Fichte Stammh.: 30 Stck. = 19 Fm.; 19 Rm. SR. 2. Sammelhieb G. Stammh.: 30 Stck. = 23 Fm., 2. bis 4. Kl.; 53 Rm. SR. 2. Erle: 10 Rm. SR. 2. Kiefer: 10 Rm. SR 2.

**Försterei Wokuhl.** Jag. 167. Erle: 2 Rm. NS. 2. Fichte: 230 Stg. 3., 40 Stg. 4., Jag. 157. 50 Fi. Stg. 1.

**Brennholz** aus allen Forsterei en nach Vorrat und Bedarf.

Die auf **Donnerstag, den 8. August,** anberaumte

**Waldjagdverpachtung ist aufgehoben**

**Usedom,** den 5. August 1929.

**Der Magistrat.**

# Fünfhundert Meter tiefer ...

## Unromantischer Bericht aus einem Bergwerk

Von Joseph von Greilinger.

**Kattowitz, Anfang August.**

Nach einer Stunde revoltiert die Lunge. Bis dahin war es nur ein ständiges Räuspern und Hüsteln. Manchmal ein kleiner Stich in die Seite. Mikroskopischer Kohlenstaub, scharf wie Pfeffer ins Auge. Aber plötzlich geht es nicht weiter. Die Luft muß verpestet sein. Und der Besucher hetzt hinaus, hinaus, hinaus!

Da dröhnen Schacht und Stollen vor Lachen. Die Belegschaft lacht. Weder wild, noch bissig, noch feindselig — ganz einfach belustigt. Daß der fremde Herr es kaum eine Stunde hier aushält — sie finden es maßlos komisch. Sie selber halten es doch Jahre lang aus, Jahrzehnte lang. Dreißig Jahre wenn einer Glück hat. Mit fünfzehn fährt er zum ersten Mal ein. Und muß nicht unbedingt sterben, ehe er fünfundvierzig ist.

*

Der Beamte, der mich führt, rät zu besonderer Vorsicht im Gespräch. Die Leute seien mißtrauisch, meint er, verdrossen, ungastlich. Schon an der Aussprache des „Glückauf!" erkennen sie die Fremden. Beide Silben müssen ein einziger kurzer Sington sein. Eine Achtelnote. Sonst ist's falsch. Sonst ist man als Eindringling gekennzeichnet und versemt zugleich. Nach uraltem Bergrecht.

Ich habe die Achtelnote gewiß nicht richtig gesungen. Trotzdem wurde ich nicht in einem heimlichen Winkel erschlagen. Sondern von unbeschreiblich schmierigen Händen sanft über Gestein und Geröll gehoben, an Schienen vorbeigegängelt und niedergeduckt, wenn irgendwo die Decke eines Ganges herabhing. Nur einer sah mich mit tückischen Augen an. Ein alter Mann, Pole, der kein Wort deutsch verstand. Derselbe, von dem die Legende berichtet, daß er vor kurzem einen Ingenieur in einem heimlichen Winkel „irrtümlich" verprügelt hätte. Und ich muß gestehen, daß mir nicht ganz wohl war, als dieser Mann mich in einer unbemerkten Sekunde — wir waren gerade in ein Gespräch über die Dichtigkeit des Flöz tief versunken — mit beiden Händen packte und zurückriß. Im nächsten Augenblick war der Förderzug über die Stelle gefahren, an der ich eben noch stand. Und mein Lebensretter belustigte sich stillvergnügt, an der Vorstellung, wie komisch diese fremden Herren doch seien, die unentwegt mit einer geliehenen Spitzhacke ungeschickt genug in der Kohle herumstochern und sich dabei gutwillig überfahren ließen.

*

Das befriedigte Grinsen des braven alten Polen war das einzige Lächeln, dem ich im Bergwerk begegnet bin. Die anderen schwiegen und starrten vor sich hin. Dreitausendfünfhundert Mann, die ihr Leben lang schweigen und vor sich hinstarren. Nicht das ganze Leben lang natürlich. In dieser merkwürdigen Welt, in die riesenhafte Fahrstühle hinaufführen, da gibt es Schnapsbudiken und Tanzböden, und da grölt man hin und wieder mit. Aber es ist doch eine fremde Welt dort oben, in der man zu Gast ist. Die Heimat liegt fünfhundert Meter unter der Erdoberfläche. Und seltsam, wer diese Heimat betritt, verstummt im Augenblick, da der Aufzug ihn an seinen Arbeitsplatz befördert. Siebeneinhalb Stunden lang stehen sie dann auf ihrem Posten und schweigen ... schweigen.

Es gibt Kameradschaften. Vier Mann sind zur gleichen Arbeit kommandiert. Den ganzen Tag über wechseln diese Vier kein Wort miteinander. Einer hilft nach, wo der andere versagt, und der dritte tauscht in regelmäßigen Zeitabständen sein Handwerkszeug mit dem vierten. Lautlos. Wortlos. Trappistenmönche könnten als geschwätzige Plauderer daneben erscheinen.

Kein Signal ertönt, wenn sie alle im gleichen Augenblick ihr Gerät zu Boden sinken lassen und in einen Seitenschacht eilen. Dort warten sie. Sekunden, Sekunden, Sekunden. Dann kracht es im Bergwerk. Und dann ist der Boden angefüllt mit Kohlenquadern, die das Dynamit aus der Wand gesprengt hat. Manchmal kracht es nicht. Versager. Giftdampfentwickelung. Schwerste Lebensgefahr. Langsam lösen sich zwei aus dem schützenden Seitenschacht. In irgendeinem Winkel liegen Gasmasken. Aufstülpen und vormärts! Keiner ruft ihnen ein Wort nach. Kein Antlitz, dessen Züge sich verändern, weil da eben zwei Kameraden sich in eine Situation begeben, für deren Folgen alle Versicherungsgesellschaften keine Zeit verlieren! Zwanzig Förderkörbe muß jede Schicht füllen!

*

Da drunten kämpfen die Menschen nicht gegeneinander. Der Generaldirektor, der seinen Betrieb inspiziert, kann von einem losplitternden Sprengstück genau so erschlagen werden wie der Vertrauensmann Pochwalziek. Daran liegt es. Fünfhundert Meter unter Tag herrscht der Gottesfrieden der bedrohten Kreatur. Und erst, wo das Leben wieder erträglich wird, wo es Sonne gibt und blauen Himmel und Tanzboden und Schnapsbudiken — dort erst machen wir es einander unerträglich.

## Durstige Bienen

Ein Einwohner eines Städtchens am Rhein war mit dem Keltern von Obstwein beschäftigt. Ein Fäßchen mit Johannisbeerwein hatte er im Garten aufgestellt. Plötzlich hörten die Hausbewohner ein weithin vernehmbares Summen. Man entdeckte, daß sich auf dem Faß ein Bienenschwarm niedergelassen hatte. Alle Versuche von Imkern, des Schwarms habhaft zu werden, mißglückten. Es kamen immer mehr Bienen, so daß sie schließlich auf dem Faß einen meterhohen lebenden Turm bildeten. Durch die Wucht der Masse der Tierchen, wurden die untersten Bienen zu Tausenden totgedrückt. Als sich der Rest abends verzogen hatte, machte der Besitzer große Augen: Der Johannisbeerwein war bis auf den letzten Tropfen von den Tausenden von Bienen aufgezehrt worden.

# Trauertage im Waldenburger Grubengebiet

Unter Teilnahme fast der gesamten Bevölkerung wurden in Nieder-Hermsdorf im Waldenburger Grubengebiet die Opfer der letzten großen Katastrophe beigesetzt. Unser Bild hält den Augenblick fest, wo die Särge unter der Ehrenbezeugung der anwesenden Vertreter der Bergleute in die Erde versenkt werden.

★

## Eine sensationelle Frauenwette

Die englischen Frauen sind noch wettlustiger als die Männer. Sie können sich dabei geradezu zu sensationellen Leistungen aufschwingen, wie eine Wette beweist, die vor kurzer Zeit Lord Douglas mit mehreren Damen abschloß. Er behauptete, daß es den Frauen unter bestimmten Umständen nicht möglich sei, zu schweigen wie die Männer. Während ein Mann, der nicht gewohnt sei, viel zu reden, unter allen Umständen schweigen könne, auch wenn die Nachrichten, die er hört, ihn ungewöhnlich interessieren, seien die Frauen zu ähnlicher Leistung nicht imstande.

Bei einem Tee, an dem alle Wettbeteiligten anwesend waren, wurde nun die Probe aufs Exempel gemacht. Man sprach von schönen Frauen, von denen man wußte, daß sie mit den wettenden Damen verfeindet seien, lobte ihre Figur, auch wenn nichts zu loben war, war von ihren Kindern begeistert, von ihrem Geschmack und den Toiletten und ihrem Schmuck. Mit spöttischem Lächeln hörten die Damen alle diese Reden an, ohne ein Wort darauf zu erwidern. Die Unterhaltung dauerte schon länger als eine Stunde und es schien, als ob die Frauen ihre Wette gewonnen hätten, denn der Lord hatte sich verpflichtet, eine von ihnen vor Ablauf von zwei Stunden zum Reden zu bringen.

Als nun eine sehr schöne junge Lady ins Zimmer trat, sagte der Lord ganz leise dem Hausherrn ins Ohr, daß diese Lady die Geliebte des Gatten einer der schweigenden Frauen sei, von der er wußte, daß sie ihren Mann abgöttisch liebe. Er flüsterte diese Worte ganz wie unabsichtlich, als ob er nur nach Art der beschäftigungslosen Kavaliere eine kleine gesellschaftliche Verleumdung verbreiten wollte. Die feinen Ohren der zärtlichen Gattin hatten aber diese freche Bemerkung gehört, und die junge Frau sprang auf und sagte laut: „Diese Behauptung ist eine Lüge", was der Lord höflich lächelnd zugab.

Er hatte aber seine Wette gewonnen. Trotzdem hatten acht Frauen die sensationelle Leistung vollbracht, 1½ Stunden zu schweigen, obwohl die wichtigsten Interessen des Frauenlebens zur Debatte standen und der Widerspruch der Frauen auf geradezu raffinierte Weise herausgefordert worden war.

Eine andere Frauenwette ging um die Frage, wieviel Worte eine Frau in der Stunde sprechen könne, und ob ein Mann in dieser Beziehung eine Frau zu besiegen imstande wäre. Es wurden zu dieser Wette mehrere Stenotypistinnen hinzugezogen, damit kein Wort verloren gehe. Die Frau brachte es in einer Stunde auf 5722 Worte, der Mann dagegen wurde geschlagen, denn er blieb mit 4931 Worten sehr stark im Rückstand.

# Die Erben des Gottfried Steller

Roman von Robert Kanders.

20) Nachdruck verboten.

„Und?"

„Damals — es muß im September nach Stellers Verschwinden gewesen sein — verließ Rödling Budapest. Ob allein, ob ... Kein Mensch weiß, wo er geblieben ist."

„Was aber hat das alles mit Boswin ..."

„Nur sachte, Regnitz, ausreden lassen! Auch über Boswin habe ich Erkundigungen einziehen lassen. Er soll von geringem Herkommen sein, war Matrose oder so etwas. Dann verheiratete er sich mit der millionenschweren Witwe des Fabrikanten Lowell aus Cincinati. Nun entwickelte er sich zum Sportsmann. Gewann in großem Stil eine Reihe von schwierigen Rennen ..."

„Na ja, daß er fahren kann, hat er ..."

„Bitte unterbrechen Sie mich nicht, Regnitz. Also, er wurde eine bekannte Persönlichkeit im amerikanischen Automobilsport. Nach ein paar Jahren soll er eine Weltreise gemacht haben. Ohne seine Gattin. Die starb, bevor er zurückgekehrt war. Nach längerer Zeit kam er, verheiratet mit Margot Schmeder, aus England wieder nach den Staaten und trat die Erbschaft der Frau Bessy Boswin, verwitwete Lowell, an."

„Recht hübsch, diese Lebensgeschichte Boswins. Solcher Karrieren gibt es drüben, habe ich mir sagen lassen, die schwere Menge. Aber — was schließen Sie daraus?"

„Herrgott, kapieren Sie noch nicht, Regnitz! Steller war aus Rußland nach Amerika geflohen. War dann wieder bei uns aufgetaucht. Steller verschwand in Deutschland und Boswin kam wieder nach Amerika. Boswins Aehnlichkeit mit Steller ist frappant. Seine Art zu sprechen, die Stimmer, gleichen Steller aufs Haar; auch hat er im Rennen — als alter Fachhase darf ich mir ein Urteil erlauben — die gleichen — sagen wir: Allüren wie unser ver—schwundener Freund. Und er hat, auch darüber ist kein Zweifel möglich, Stellers Braut und Erbin geheiratet. Also!"

„Ja, aber — Rödling?"

„Mensch, spannen Sie nichts? Auch Rödling war — Steller."

„Donnerwetter! Sie schließen wie der kleine Sherlock Holmes in der Westentasche! Das wäre ja der reine Kriminalroman."

„Ist auch einer. Aber nicht erfunden, sondern ..."

„Gestatten Sie die Frage, lieber Lichtmeß; warum ist — nach Ihrer Ansicht — Steller verschwunden, um Rödling zu werden, und warum hat sich dieser Rödling in Boswin gehäutet?"

Lichtmeß fuhr auf: „Na, das liegt doch sonnenklar auf der Hand! Weil unser Gottfried am Rande war mit seinem Geld, weil er als schlauer Schurke sich einen famosen Plan ausgeheckt hatte, die Versicherungsgesellschaft zu prellen. Er wollte nicht arbeiten, sein altes Luderleben ..."

„Halt!" unterbrach ihn Regnitz. „Hier hängt der Haken! Dieser geheimnisvolle Rödling soll nach der Schilderung seines einstigen Vorgesetzten ein fleißiger Arbeiter gewesen sein, der sich ehrlich sein Brot verdient hat. Boswin ist ein bedeutender Großindustrieller, der auch nicht auf der faulen Haut liegen darf, will er nicht Schaden leiden. Unser Steller dagegen war — darüber sind sich wohl Fachleute wie Laien einig, ein richtiger Tagedieb und Verschwender, dem niemand ernste Arbeit zutraute. Nun machen Sie sich einen Vers!"

„Aber, Regnitz, das ist doch ..."

„Ich habe Sie reden lassen, jetzt möchte ich bitten ... Die Sache mit der Braut? Die scheint mir wenig verdächtig. Warum soll der Amerikaner nicht ganz zufällig mit ihr bekannt geworden sein? Sie ist hübsch, nicht war?"

„Eine Schönheit."

„Na also! Boswin hatte sie durch Zufall kennen gelernt, sich in sie verliebt und sie — er war ja Witwer, wie wir beide auch, und frei — kurzerhand geheiratet. Die Amerikaner sind auch auf diesem Gebiete fixe Kerle. Schnell vermählt, schnell geschieden. Ich glaube ..."

Lichtmeß schnellte vom Sessel und rannte, sich die kahle Stirne reibend, durchs Zimmer: „Seien Sie still, Regnitz, ich werde noch reif für das Irrenhaus: Es ist nicht auszuhalten!"

Ruhig steckte sich der lange Rittmeister eine neue Zigarette an: „Ich begreife Sie nicht, alter Freund. Lassen Sie doch die leidige Chose ruhen. Ich sage Ihnen: Es ist heute völlig gleichgültig, ob Steller tot ist oder lebt. Es ist auch gleichgültig, unter welcher Maske er sich birgt — den letzteren Fall angenommen. Lassen Sie die Hände davon. Eine Blamage kann Ihnen nur schaden. Und, gesetzt den Fall, Sie ohaben recht, Sie entlarven den großen Boswin als Betrüger ... Was für Nutzen erwächst Ihnen daraus?"

„Und das Recht, die Gerechtigkeit?" schrie Lichtmeß. „Soll ein Gauner ..."

„Nur ruhig Blut, feuriger Jüngling mit Spitzbauch und Glatze! Boswin hilft Ihnen durch seine Bestellung zu einem Renommee, von dem sie sich noch vor ein paar Stunden nicht hätten träumen lassen. Hat er Erfolg mit Ihren Wagen, dann, ja, dann sind die Arieniswerke weltberühmt. Sehen Sie, das ist nicht gleichgültig. Das müssen Sie sich vor Augen halten, nichts anderes. Und wenn Sie mit Boswin wieder zusammentreffen, was ja jetzt fast selbstverständlich ist, so seien sie auf der Hut. John A. Boswin hat große Macht drüben und seine Dollars schaffen sie ihm auch in Europa. Gegen ihn sind Sie nur ein Zwerg mit Ihren paar hundert Männekens und Ihren — Bankschulden."

„Na, hören Sie, Regnitz ..."

„Alter Freund, wir wissen doch! Ueber allen Sentiments muß Ihnen das Gedeihen, die Zukunft Ihres Werkes, das Interesse Deutschlands und seiner Industrie stehen. Und fühlen Sie doch den Vorgeschmack der reinen Freude darüber, daß Ihr alter Freund, Generaldirektor und Geheimrat Möglich von den Uranuswerken gelinde zerspringen wird, wenn er hört, daß Sie für Boswin ..."

„Regnitz, Sie sollen recht haben", rief Lichtmeß, sich mit verdächtigem Schmunzeln die Hände reibend. „Der Möglich, der ... wie hat der schadenfrohe Patron gejubelt über jeden Mißerfolg von Artenis. Er mit seiner aufdringlichen Reklame! Wer weiß, wie er um Boswin gewedelt hat, daß dieser ihm die Bestellung ... Ah, und zu mir, zu Artenis, kommt Boswin ganz von selbst, ohne mein Zutun. Ja, ja ..."

Er stellte sich vor Regnitz: „Also, wir wollen ... Da fällt mir ein. Wie knapp hat Boswin beim Nevadarennen auf dem Uranus den Speed abgefertigt. Und Strood kann ihm nicht das Wasser reichen, was Kurventechnik anlangt.

Regnitz, alter Freund, Sie haben die Situation gerettet. Steller hin, Steller her. Begraben sei die Vergangenheit. Vergessen alles ... Sofort kable ich an Boswin."

Schrill schrie die Klingel, die die Privatsekretärin herbeiriefe.

Der Rittmeister ging langsam nach Hause. Er überdachte das Gespräch mit Lichtmeß und es wuchs in ihm das Gefühl auf, daß der Freund mit seinen Vermutungen und Schlußfolgerungen doch nicht ganz so unrecht haben könnte. Verdachtsmomente waren da. Unstreitig. Aber Boswin war enorm reich. Als seine erste Frau starb, da erbte er gewaltige Gelder. Und wäre es für Steller — wenn er wirklich zugleich Boswin war — nicht besser gewesen, er wäre nach Amerika gegangen und hätte dort mit dem Gelde seiner Frau ein schönes Leben geführt, wie schon früher. Warum also der große Betrug? Auch hier klaffte eine Lücke in der Kette der Folgerungen. Und wenn schon die Tat aus irgendwelchen, ihm, Regnitz, völlig schleierhaften Gründen geschehen mußte, warum machte dann der schwerreiche Boswin den Schaden nicht gut, den er als Steller angerichtet? Was waren eineinhalb Millionen deutsche Reichsmark für einen Boswin? Vielleicht will er gutmachen und weiß nicht wie, kalkulierte Regnitz. Vielleicht findet er keinen Weg, ohne Boswin bloßzustellen. Da, in dem ungedeckten Schaden der Versicherungsgesellschaft, lag der wunde Punkt. Eine Anzeige war nie erfolgt, keiner — außer Lichtmeß — schien den geringsten Verdacht zu hegen. Und wenn Lichtmeß es versuchen wollte, Vorsehung zu spielen, so war anzunehmen, daß der Mann, der sein Verbrechen so unendlich schlau einzuleiten und durchzuführen gewußt, alle Vorsichtsmaßregeln getroffen habe, so daß eine Ueberführung so gut wie möglich gemacht war. Hatte er gemerkt, daß ihm von Lichtmeß Gefahr drohe, so erschien die Bestellung der Rennwagen gerade bei dessen Firma ein geradezu genialer Schachzug, der den Gegner mattsetzen mußte, wollte er nicht selbst geschädigt sein. Und, Regnitz, der allezeit korrekte Offizier, freute sich über den verwegenen schlauen Burschen, den Steller. Ganz verliebt war er in den frechen Gauner, den Teufelskerl! Wenn nur die ergaunerte Million nicht gewesen wäre, dann ... Daß Steller den Namen, die Nationalität, seine ganze Persönlichkeit gewechselt wie das Hemd, nach Bedarf, darüber war hinwegzukommen. Aber das Geld! Das Geld! Daß Steller-Boswin der deutschen Industrie so kräftig zu nützen bestrebt war, versöhnte Regnitz fast vollständig mit ihm. Also auch in der Kappe des Vollblutindianers hatte er des alten Vaterlandes Wohl im Auge. Das war prachtvoll!

Fortsetzung folgt.

# Pommern und Nachbargebiete

## Regierungsbezirk Stettin

**Altdamm**, 6. August. Motorradunfall. Gestern abend ereignete sich in der Gollnower Straße ein noch auf abgelaufener Motorradunfall. Beim Wenden des Rades bei ziemlich großer Fahrt überschlug sich dasselbe und der Fahrer landete im Chausseegraben. Er kam jedoch mit dem Schrecken davon.

### Hökendorfer Gemeindebeschlüsse

**Hökendorf**, 6. August.

Der gestrigen Gemeindevertretersitzung lag eine umfangreiche Tagesordnung vor. Zunächst wurde der Eigentümer August Krämer als neues Mitglied der Gemeindevertretung begrüßt. Der Kreis Greifenhagen verpflichtet Hökendorf, das von ihm für den Ausbau der Rosengartener Straße zur Verfügung gestellte Kapital von 63 333 Mark und die für die Anschaffung einer Motorfeuerspritze bewilligten 2000 Mark wieder zurückzuerstatten, falls die Gemeinde sich umgemeinden läßt. Diese Verpflichtung wurde einstimmig anerkannt. Die hiesigen Turnvereine hatten die Vertretung um eine genaue Festsetzung des Termins der Uebergabe des neuen Sportplatzes gebeten. Diese Anfrage wurde an den Sportausschuß übergeben, der mit den Vereinen sofort in Verbindung treten soll. Der Antrag des Pächters Kohrt auf Entschädigung für den Ernteausfall der inzwischen verkauften Bauparzellen soll von einer besonderen Kommission geprüft werden. Die Besprechung von Wohnungsangelegenheiten nahm einen breiten Raum ein. Der Gemeindevorsteher Schröder hat für Hökendorf die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft beantragt, doch ist diese infolge der großen Zahl der hiesigen Wohnungssuchenden von den maßgebenden Stellen abgelehnt worden. Wohnungen mit 600 Mark Friedensmiete und darüber unterliegen in Hökendorf nach der neuen Verordnung nicht mehr der Zwangswirtschaft. Die Anlieger an der Rosengartener Straße müssen für die Hausanschlüsse an die Kanalisation eine jährliche Anerkenntnisgebühr von vier Mark zahlen. Zum Schluß wurde eine nichtöffentliche Sitzung abgehalten. —z.

**Pyritz**, 6. August. Vom Stahlhelm. In einer außerordentlichen Versammlung der hiesigen Ortsgruppe wurden Neuwahlen vorgenommen. An Stelle des bisherigen stellvertretenden Führers, Zahnarzt Dr. Fritz Hartwig, wurde Oblin. z. S. Ruhfuß, der zugleich Kreisgeschäftsführer ist, zum Führer gewählt. Der Monatsbeitrag beträgt fortan 1,50 Rm. An der Grenzlandfahrt der Kraftfahrstaffel des Gaues Stargard, die am 24. und 25. August stattfindet, beteiligt sich der Kreis Pyritz mit einer stattlichen Anzahl von Fahrzeugen.

**Friedrichsthal**, 6. August. Fahnenweihe. Unter zahlreicher Beteiligung benachbarter Ortsgruppen beging die Ortsgruppe des Stahlhelm am Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Am Tage vorher leitete ein Zapfenstreich die Feier ein. Nach dem Ummarsch fand ein Feldgottesdienst statt, bei dem Pastor Schultz (Altstadt) predigte. Die Weihe der Fahne vollzog der Landesverbandsführer Rittmeister v. Wedel-Fürstensee. Sportliche Wettkämpfe beschlossen die wohlgelungene Feier.

**Gartz** (Oder), 6. August. Kriegerfest. Der Kriegerverein feierte am Sonntag sein Sommerfest. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden wurde Kamerad Gleu (Stettin-Bredow), der seit über 50 Jahren dem Verein angehört, unter Ernennung zum Ehrenmitgliede ein Ehrendiplom überreicht. Beim Königschießen errang Ackerbürger Fritz Meyer die Königswürde. Ritter wurden Bäckermeister Otto Piek und Bauunternehmer Hermann Witt. Den im Vorjahr in Schöningen errungenen Wanderorden erhielt wiederum Malermeister Gustav Lenz. Im Gewinnschießen erhielt Kaufmann Abraham, im Konkurrenzschießen Betriebsleiter Tews den 1. Preis.

**Bahn** (Kr. Greifenhagen), 6. August. Gut weggekommen. Ein mit höchster Geschwindigkeit von Neuendorf kommendes Berliner Auto sah sich hier plötzlich an einer unübersichtlichen Kurve mehreren von Bahn kommenden, über die ganze Breite der Chaussee verteilten Radfahrern gegenüber. Der Führer des Autos bremste derart stark, daß sich der schwere Wagen fast augenblicklich drehte, sich überschlug und die Insassen, außer dem Chauffeur, eine Berliner Dame unter sich begrub. Unter dem sogleich gehobenen Wagen konnten sie, von geringfügigen Kleiderschaden und dem schweren Schreck abgesehen, gesund und heil hervorkommen. Auch die unvorsichtigen Radfahrer, welche im letzten Augenblick noch glücklich ausbiegen konnten, waren noch mal mit dem Schreck davongekommen. Das Auto mußte mit nur 3 Rädern abgeschleppt werden.

**Swinemünde**, 6. August. Großer Wertsachendiebstahl aus dem Strandkorb. Ein schwerer Diebstahl ist am Sonntag nachmittag gegen 6 Uhr am Strande verübt worden. Aus einem Strandkorb östlich des Gesellschaftsbades wurden während der Abwesenheit der Besitzer zwei goldene Uhren und andere Wertsachen entwendet.

**Swinemünde**, 6. August. Oberst Bauer beigesetzt. Unter starker Beteiligung von Freunden und Vertretern des Reichs und der Behörden wurde hier die Urne des fern in China verstorbenen Obersten Bauer beigesetzt. Oberst Bauer war in Schanghai als Leiter der Deutsch-Chinesischen Handelsabteilung tätig.

**Lübzin** (Kr. Naugard), 6. August. Stiftungsfest. Der hiesige Kriegerverein, einer der ältesten des Kreiskriegerverbandes, feierte gestern sein 58jähriges Stiftungsfest. Die Königswürde errang dabei Kamerad Utecht.

### Angestellten-Gautag

w. **Swinemünde**, 6. August.

Im weiteren Verlaufe des Verbandstages des Gaues Pommern im Zentralverband der Angestellten fand am Sonntag vormittag im großen Saale des Elysiums eine von Frauen und Männern stark besuchte öffentliche Versammlung statt. Nach der Begrüßung durch den Gauleiter Völz-Stettin nahm Geschäftsführer Brenke-Berlin vom Hauptvorstand das Wort zu temperamentvollen Ausführungen zum Thema: „Unsere sozialpolitische Arbeit". Der Referent hielt Rückschau auf die sozialpolitischen Gesetze und Bestimmungen, die die Weimarer Verfassung gebracht hat. Die Grundsätze der Sozialgesetze seien noch lange nicht verwirklicht. Der Aufstieg der deutschen Wirtschaft könne nur mit einer gesunden Angestelltenschaft vor sich gehen. Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Arbeitsschutzgesetz müssen erhalten bleiben. In einer einstimmig angenommenen Entschließung fordert der Gautag eine beschleunigte Verabschiedung des Arbeitsschutzgesetzes, entschiedene Maßnahmen zur Vereinheitlichung und zum Ausbau der Sozialversicherung, ferner den Ausbau der Angestelltenversicherung. Er protestiert mit Entschiedenheit gegen den Versuch eines Abbaues der Arbeitslosenversicherung.

### Kriegsschiffsbesuch in Swinemünde

**Swinemünde**, 6. August.

Zum 17. August sollen hier die russischen Kreuzer „Promintern" und „Awrora" zu Besuch erscheinen. „Promintern" stammt aus der Nachkriegszeit, während das Schulschiff „Awrora" 1900 vom Stapel lief.

**Greifenhagen**, 6. August. Versuchtes Sittlichkeitsverbrechen. Am Montag morgen wurde auf der Landstraße zwischen Kleinschönfeld und Wierow ein junges Mädchen aus Babbin von einem Burschen angefallen. Dem jungen Mädchen gelang es durch entschlossene Abwehr, den Wegelagerer in die Flucht zu schlagen.

**Zorzig** (Kr. Saatzig), 6. August. Ertrunken. Die dreizehnjährige Tochter des Invaliden Erich Ristow stürzte aus einem Boot in den Mühlenteich und ertrank.

**Stargard**, 6. August. Unfreiwilliger Aufenthalt. Zwischen Wulkow und Pansin hatte der Mittagszug einen kurzen Aufenthalt, weil sich ein Selbstmordkandidat, ein Herr Sprung aus Berlin, über die Schienen gelegt hatte.

### Keine erhöhten Steuern

**Freienwalde i. Pomm.**, 5. August.

Die Stadtverordneten nahmen in ihrer letzten Sitzung zunächst Kenntnis von den vorgenommenen Revisionen der Stadthaupt-, Hospital- und Sparkasse. Zur Deckung der Unkosten, die bei dem Ausflug der Stadtschule entstanden sind, wird ein Beitrag von 100 Mark nachbewilligt.

Der Bezirksausschuß hat die Steuerzuschläge, wie sie von den Stadtverordneten festgesetzt waren, für das Jahr 1929 nicht genehmigt; da sie zur Deckung des Etats (6000 Mark bleiben ungedeckt) nicht ausreichen. Die hierauf von der Finanzkommission und dem Magistrat den Stadtverordneten vorgeschlagenen erhöhten Steuersätze sind von diesen nicht genehmigt, da eine Mehrbelastung des Gewerbes und Grundbesitzes bei der heutigen schwierigen Wirtschaftslage nicht tragbar ist. Der ungedeckte Betrag soll durch eine Anleihe bei der Städtischen Sparkasse getilgt werden.

Der nächste Punkt: Sichtung der eingegangenen Bewerbungen um den Bürgermeisterposten wurde von der Tagesordnung abgesetzt und eine besondere Versammlung der Stadtverordneten anberaumt. — Da das jetzige Leitungsnetz des Elektrizitätswerkes zur Stromlieferung der Oberstadt nicht mehr ausreicht, wurde beschlossen, eine stärkere Kabelleitung von größerem Querschnitt legen zu lassen. Die Arbeiten sollen aber erst im kommenden Frühjahr ausgeführt werden.

### Bei der Arbeit verunglückt

**Altgrape**, 5. August.

Der Landwirt und Kriegsinvalide Richard Beyer stürzte beim Einbringen der Ernte vom Fuder auf seinen Scheunenflur. Er zog sich einen Schädel- und Schlüsselbeinbruch zu, an deren Folgen er im Stargarder Krankenhaus verstorben ist.

### Lebensgefährlich verletzt

**Ueckermünde**, 6. August.

Die 15 Jahre alte Tochter des Friseurmeisters Holz wurde am Sonntag von einem Personenauto angefahren. Die Verletzungen sind so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

**Farmen**, 6. August. Unfälle. Der Wagen des Autofuhrunternehmers Pieper fuhr auf ein auswärtiges Auto an einer Straßenkreuzung auf, wobei es den Kotflügel beschädigte. Das andere Auto mußte in Reparatur gegeben werden. Kurze Zeit danach fuhr an derselben Stelle der Lieferwagen des Kaufmanns Fritz Krüger, Stavenhagen, auf das führerscheinfreie Motorrad des Gärtners Max Giese. Das Motorrad erlitt beträchtlichen Schaden. Zeit wird es jetzt, diese Gefahrenecke durch Schaffung von Einbahnstraßen zu beseitigen.

## Regierungsbezirk Köslin

**Schivelbein**, 6. August. Kirchenheizung nicht genehmigt. Die Regierung hat den Bau der Kirchenheizung in der St. Marienkirche nicht genehmigt. Die Regierung hat den Bau einer Dampfheizung vorgeschlagen. Der Preis für die Dampfheizung stellt sich auf etwa 20 000 Rm., während die Luftheizung nur 6000 bis 7000 Rm. kostet. Die Stellung des Gemeindekirchenrates ist abzuwarten.

**Belgard**, 6. August. Einen Doppelfesttag feiert heute der Kaufmann Albert Manke insofern, als er auf ein 25jähriges Bestehen seines am Markt gelegenen Kolonialwarengeschäfts zurückblicken kann und außerdem seinen 50. Geburtstag begeht. M., der Stadtverordneter und Branddirektor der Freiwilligen Feuerwehr ist und zahlreichen Vereinen angehört, wurde vormittags durch ein Ständchen der Stadtkapelle erfreut

**Pollnow**, 6. August. Schützenfreuden. Die Treuschaft Pollnow der „Pommerntreue" feierte am Sonntag unter Beteiligung der Stahlhelmortsgruppen Pollnow, Bussin, Bellin, Rotzog und Wendisch Tychow ihr Sommerfest auf der Groß-Reetzer Walkmühle, wo dem Schießsporte gehuldigt wurde. Bei dem Vereins-Gruppenschießen errang der Stahlhelm Pollnow mit 417 Ringen die höchste Ringzahl und erwarb damit den von der Treuschaft gestifteten Silberpokal. Außerdem fand ein Preis- und ein Konkurrenzschießen statt. Mit 202 Ringen auf allen drei Scheiben wurde Malermeister Max Töpper (Pommerntreue Pollnow) bester Tagesschütze.

**Rügenwalde**, 6. August. Kind ertrunken. Am Montag nachmittag ertrank beim Baden der achtjährige Sohn Karl des Dachdeckermeisters Otto Raschke. Vermutlich ist das Kind vom Herzschlag betroffen worden, da es nur wenig tief ins Wasser gegangen war.

**Regenwalde**, 6. August. Ferkelmarkt. Der Auftrieb auf dem Ferkelmarkt am Sonnabend betrug 80 Tiere. Verlangt und bezahlt wurden für 6 bis 8 Wochen alte Ferkel 32 bis 39 Rm. Der Handel war flott, doch wurde der Markt nicht ganz geräumt.

**Belgard**, 6. August. Vom Postauto überfahren wurde am Sonntag abend auf der Polzitner Chaussee die 16 Jahre alte Frieda Maaß aus Denzin. Mit schweren inneren Verletzungen wurde die Verunglückte dem Kreiskrankenhause zugeführt, wo sie jedoch infolge innerer Verblutungen während der Nacht verstorben ist. Wie die polizeilichen Untersuchungen an der Unglücksstätte heute früh ergeben haben, trifft die Schuld an dem Unglück dem jungen Mädchen selbst, da es nicht die richtige Fahrtrichtung innegehalten hatte.

Unfall. Während eines Streites kam am Sonntag der Reisende Ernst Kreß von hier zu Fall und brach sich das rechte Bein. K. wurde mittels Sanitätsauto dem städtischen Krankenhause zugeführt.

Verkehrsunfall. An der Straßenkreuzung Jäger- und Ritterstraße fuhren am Sonntag abend die Motorradfahrer Kaufmann Potschka von hier und der Reichswehrangehörige Woitznick zusammen. Die Genannten kamen mit leichten Hautabschürfungen davon.

Persönliches. Sein Mandat als Kreistagsabgeordneter hat das Mitglied der SPD., Paul Kracht von hier, niedergelegt.

Die Theatergemeinde hat beschlossen, ihre Spielsaison 1929/30 mit dem 26. September zu eröffnen. Die Spielleitung ist wiederum der Intendantur Kaiser übertragen.

### Einweihung eines Kriegerdenkmals

sr. **Reppow** (Kr. Neustettin), 6. August.

Am Sonntag wurde hier das Kriegerdenkmal, das die Gemeinde auf Anregung und unter Mitwirkung des Kriegervereins ihren gefallenen Kriegern des Weltkrieges errichtet hat, eingeweiht. es hat seinen Platz neben der Kirche unter schattigen Bäumen gefunden. Die Namen der 22 Gefallenen sind auf einer Tafel eingemeißelt und darunter befindet sich folgende Widmung: „Für uns habt Ihr gestritten, Schmerz, Leiden, Wunden, Tod erlitten." Nach einem Gottesdienst in der Dorfkirche nahmen die zahlreichen Teilnehmer vor dem Denkmal Aufstellung. Die Weiherede hielt Pastor Bahr aus Heinrichsdorf, der auch die Enthüllung des Ehrenmals vornahm. Während die Glocken läuteten, wurden von den Vereinen und Angehörigen Kränze am Denkmal niedergelegt. Mit dem Liede vom guten Kameraden schloß die eindrucksvolle Feier.

### Bubenstreiche

sr. **Neustettin**, 6. August.

Auf der Chaussee Stegers—Hammerstein hatten bisher unbekannte Personen große Steine auf die Chaussee gelegt. Der Schlosserlehrling Rudolf Graf von hier fuhr einen Stein an und stürzte mit seinem Motorrad. Der Verunglückte erlitt neben schweren Gesichts- und Armverletzungen innere Verletzungen und mußte in das Vaterländische Krankenhaus eingeliefert werden. Das vollständig demolierte Kraftrad wurde von der Polizei beschlagnahmt, nach den Urhebern wird gefahndet.

**Henkenhagen**, 6. August. Exhumierung. Die Leiche des hier unter so eigenartigen Umständen verstorbenen Konzertmeisters Siegling ist zur nochmaligen Sektion exhumiert worden. Es haben sich neue Zeugen gemeldet, die den verhafteten Oberkellner Bauer, dessen Alibibeweis mißglückt ist, belasten sollen.

### Der rasende Tod

**Köslin**, 6. August.

Der 21 Jahre alte Gastwirtssohn Gerhard Schneider aus Alt-Beltz fuhr bei dem Versuch, einen anderen Motorradfahrer zu überholen, gegen einen Baum. Sein Beifahrer, der 23jährige Arbeiter Emil Adam, ist seinen Verletzungen bereits im Kösliner Krankenhaus erlegen, der Zustand Schneiders ist ebenfalls hoffnungslos.

### Reise mit Hindernissen

**Kaffzig** (Kr. Rummelsburg), 6. August.

Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr mußte hier das Flugzeug „Sturmvogel" D 500, ein Eindecker der Deutschen Lufthansa, notlanden, weil es nicht genügend Brennstoff hatte. Das Flugzeug war um 12 Uhr von Berlin-Tempelhof mit einem Passagier, dem Dirigenten der Zoppoter Waldoper, Professor Max v. Schillings aufgestiegen, der abends noch die Oper in Zoppot dirigieren wollte. Als Landungsplatz hatte sich der Pilot das große, ebene, aber sumpfige und darum von vielen Gräben durchzogene Wiesengelände im Tale der Stiednitz ausgesucht. Die Landung erfolgte glatt, aber in dem weichen Wiesengrunde schnitten die Laufräder tief ein und beim ersten Entwässerungsgraben, den sie passierten, sackten sie ganz weg, wodurch das Flugzeug, das noch ziemlichen Auslauf hatte, durch den plötzlichen Halt nach vorn umkippte und buchstäblich auf den Kopf zu stehen kam. Das Flugzeug ist nicht beschädigt, und die beiden Insassen, der Pilot mit seinem Fahrgast, sind ohne jegliche Verletzungen davon gekommen.

Professor v. Schillings konnte nachmittags 4.35 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Kaffzig aus Stolp erreichen, wo er mit einem Danziger Privatauto, das an der Strahlenfahrt des ADAC nach Stolp teilgenommen hatte, noch so rechtzeitig nach Zoppot gebracht werden konnte, daß er wenigstens einen Teil der dortigen Waldoper dirigieren konnte.

## Regierungsbezirk Stralsund

### Eigenartiger Bootszusammenstoß

**Stralsund**, 6. August.

Der Motorfischkutter des Hochseefischers Mähl aus Freest kam gestern morgen gegen ½5 Uhr vom Fang und wollte den hiesigen Hafen anlaufen. Er selbst lag in der Koje, während der Bootsmann steuerte, der wohl selbst am Ruder eingeschlafen war, denn der Hochseekutter, der mit Motor und Segeln fuhr, lief in den Fischereihafen und kollidierte mit den dort liegenden Booten. Dem Boot des Zeesenfischers Ludwig Schmidt wurde der Driftbaum am hinteren Ende abgerissen, dem Boot des Garnzeesenfischers Haase wurde das Achterdeck des Bootes beschädigt und ein großes Stück der Bordwand herausgerissen, so daß es fast abgesackt wäre. Bei einem dritten Zeesenboot, dem Fischer Max Eggert gehörig, wurden die Borddecklanken herausgerissen. Alle beschädigten Boote wurden durch den Zusammenprall von den Verfäumungen losgerissen und quer durch den Fischereihafen gegen dort liegende Boote geschoben. Der im Schlaf liegende Steuermann des einen beschädigten Bootes, Schnittger, erlitt Rippenverletzungen.

## Nachbargebiete

### Ein Auto im Graben

**Schwedt a. O.**, 6. August.

In der Nähe von Niederlübbichow (Kreis Königsberg) fuhr am Sonntag ein Berliner Auto in schneller Fahrt in einer Kurve gegen die Mauer einer über einen Entwässerungsgraben führenden Steinbrücke, durchbrach das Geländer und stürzte in den Graben. Der Wagen war besetzt von einer Berlinerin mit ihren Kindern und dem Chauffeur. Die Frau war sofort tot, die Kinder und der Chauffeur kamen mit dem Schrecken davon. Die Frau wollte ihren in der Sommerfrische weilenden Mann besuchen.

**Zehdenick**, 6. August. Goldene Hochzeit. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am Sonntag der Rentier Julius Stubbe und seine Ehefrau.

### Randower Kleinbahn AG.

Das Geschäftsjahr 1928 ergibt einen Verlust von 56 060 Rm., über den die auf den 21. August einberufene Generalversammlung befinden wird. Daneben soll eine Anleihe von 450 000 Rm. aufgenommen werden. Der Kraftverkehrsbetrieb Stettin—Ueckermünde wird an die Stettiner Straßeneisenbahngesellschaft übertragen.

Von der Reise zurückgekehrt, haben Sie nichts Eiligeres zu tun, als Ihre notwendigen Einkäufe zu erledigen. Soweit es sich um Schuhe und Strümpfe handelt, bietet Ihnen hierzu der Saison-Ausverkauf bei Lindner die vorteilhafteste Gelegenheit. Fragen Sie einmal Ihre Bekannten, die bei Lindner bisher schon gekauft haben. Sie werden nur begeisterte Anerkennung finden, denn auch während des Ausverkaufs gibt es bei Lindner nur Qualitätsware. Bei Schuh und Strumpf ist das aber ebenso wichtig, wie der billige Preis.

Tausende haben in den ersten Ausverkaufstagen bei Lindner gekauft. Die Auswahl ist immer noch groß und die Preise sind billig wie am ersten Tag.

# Turnen * Sport * Spiel

## Weltrekordleute am Start

**Heute abend internationale Wettkämpfe auf dem Preußenplatz.**

So manches internationale Sportfest von Format haben uns die Preußen schon beschert, deren Reihe durch die heutige Veranstaltung erweitert wird. Neben den Weltrekordleuten Yrjölä-Finnland (Zehnkampf), Dr. Peltzer und Hirschfeld sowie deutschen und finnländischen Meistern startet eine ganze Reihe ausgezeichneter Finnen und Deutschen, so daß der Erfolg des Festes wohl von vornherein garantiert ist.

**100 Meter:**

Nathan, Wiese und Stöhr vom SC. Charlottenburg nehmen den Kampf gegen des Baltenverbandes besten Sprinter, Gillmeister-Stolp, auf. Der Stolper ist glänzend in Schuß, er wird aber mit Nathan rechnen müssen, der zur 4×100-Meter-Weltrekordstaffel gehört.

**400 Meter:**

Mit Dr. Peltzer, Aström, Wiese und Kropp ist ein famoses Viergestirn am Start. Die Entscheidung kann aber nur zwischen Dr. Peltzer und Aström liegen, die sich hier in Stettin vor Jahren bereits einmal ein mörderisches Rennen lieferten, das Dr. Peltzer knapp gewann.

800 Meter: Nur Stettiner Konkurrenz, dafür aber die Elite.

**3000 Meter:**

Iso Hollo, der zu Finnlands Extraklasse gehört, der brandenburgische Waldlaufmeister Kohn (SC. Charlottenburg), sowie die Stettiner Hellpapp und Harmel am Start. Es wird schon ein mörderisches Tempo geben, denn der Finne und Kohn sind Könner, denen aber Hellpapp und Harmel nicht viel nachstehen. Iso Hollo wird wohl knapp vor Kohn gewinnen und dahinter liefern sich die Stettiner einen Spezialkampf.

**10 000-Meter-Vorgabelaufen:**

Der finnische Rekordmann über 25 Kilometer gibt seinen Stettiner Konkurrenten Vorgaben bis zu 400 Metern.

**4×100 Meter:**

SC. Charlottenburg (Nathan, Wiese, Stöhr, Liersch) und Preußen (Dr. Peltzer, Schultze, Knuth, Kropp) nur am Start, dafür aber mit so guten Besetzungen, daß mit schärfstem Kampf gerechnet werden muß, den die Reichshauptstädter wohl ohne Zweifel für sich entscheiden.

**Glänzend besetzte Wurf- und Sprungkonkurrenzen.**

Der finnische Weltrekordmann Yrjöla bestreitet mit Köpke und Ladwig (Berlin) den Hochsprung. Ist die Bahn einigermaßen gut, dürfen wir auch hier mit 1,90 Meter rechnen, die für Köpke zum Siege ausreichen sollten.

Im Kugelstoßen, Diskus- und Hammerwerfen ist der Finne dann der Hauptgegner des deutschen Meisters Hirschfeld.

Die Wettkämpfe, um 17,20 Uhr mit dem Rahmenprogramm beginnend (ab 18,30 Uhr steigen die Hauptkämpfe), werden von einer Reihe Jugendkonkurrenzen umrahmt.

---

## Boxklub in Heringsdorf 12:2 geschlagen

Eine schwere Niederlage mußte der Stettiner Boxklub in Heringsdorf beim Klubkampf gegen Maccabi einstecken. Allerdings gaben die Stettiner 6 Punkte von vornherein ab, da Lück, Titel und Hudasch Uebergewicht hatten. Nach dem tatsächlichen Kampfverlauf hat Maccabi nur 9:5 gewonnen. Für Stettin errang Heinrich die beiden Punkte.

## Staffettenfahrt des PAC.

Am Sonntag veranstaltete der Pommersche Automobilklub E. V. (A. v. D.) südöstlich Anklam auf der Strecke Rathebur—Wussecken—Anklam—Rathebur eine Zuverlässigkeitsprüfung in Form einer Stafettenfahrt. Ueber 20 Wagen nahmen an dieser Prüfung teil. Gewertet wurde die Gesamtdurchschnittsgeschwindigkeit der Stafettengruppen auf der Rundstrecke. Als Sieger galten die Fahrer derjenigen Gruppe, welche dem vorgeschriebenen Durchschnitt von 40 Km. am nächsten kamen. Es wurden durchweg sehr gute Zeiten von allen Stafetten erzielt. Als Sieger gingen hervor die Herren Schäfer-Stettin, Denckmann-Liepen und Dr. Koch-Stettin mit einer Zeit von 1 Std. 33 Min. 15 Sek. für die Strecke von 63,7 Km. Die beste Einzelleistung, für die ein Sonderpreis von Architekt Franz Plötz-Stettin gestiftet war, erzielte Herr Zippmann-Anklam mit einer Zeit von 34 Min. 35 Sek. für die Teilstrecke von Rathebur über Wussecken nach Anklam-Süd von 24,3 Km.

## Sturzversicherung bei dem Stettiner Pferderennen

Der Stettiner Renn- und Pferdezuchtverein hat bei den Frühjahrsrennen die Erfahrung gemacht, daß das Publikum bei den Flachrennen mehr wettet als bei den Hindernisrennen. Er glaubt daraus folgern zu müssen, daß das Publikum deswegen bei den Hindernisrennen weniger setzt, weil es das Stürzen der einzelnen Pferde und Reiter fürchtet, da dadurch ja das gesetzte Geld verloren geht. Der Verein hat sich daher entschlossen, bei den Rennen am 11. und 18. August einige Totokassen mit Sturzversicherung einzurichten. Bei der Sturzversicherung zahlt der Wetter einen 10proz. Aufschlag der Einsatzsumme. Dadurch erhält er bei Sturz des gewetteten Pferdes seinen Einsatz zurück. Er kann also nur bei 10 RM. Einsatz 1 RM. verlieren. Der Verein hofft dadurch dem wettenden Publikum entgegenzukommen und glaubt dadurch viele zu veranlassen, reger zu wetten.

## Deutsche Kanumeisterschaften

Auf der Außenalster bei Hamburg fanden bei reger Beteiligung und bei vorzüglich geeignetem Wetter die Kurzstrecken-Meisterschaften des Deutschen Kanu-Verbandes im Kajak und Kanadier statt. Von den vier Meisterschaften blieben drei in Hamburg, eine kam nach Ammendorf. Hamburg gewann auch die Polomeisterschaft. Ergebnisse der Meisterschaften, die jeweils über 1000 Meter ausgefahren wurden: Einer-Kanadier: 1. O. Derdau (Hanseat-Hamburg) 6:35,6; Einer-Kajak: 1. M. Zachau (Hanseat-Hamburg) 5:13,3. Zweier-Kanadier: 1. Niklas-Baumgarten (Wassersportv. Hamburg) 5:37. Zweier-Kajak: K. Rothe-F. Schnabel (Ammendorf) 4:32,6. Kanupolo: Polizei Hamburg-Weddigen Görlitz 8:3.

## Aachener Reitturnier beendet

Am Montag wurde das 5. internationale Reitturnier in Aachen mit der Prinz-Friedrich-Sigismund-Vielseitigkeitsprüfung beschlossen. An dieser Konkurrenz nahmen Vertreter aus Bulgarien, Schweden, Italien, Oesterreich und Deutschland teil. Die Prüfung setzte sich zusammen aus einer Dressurprüfung der Leistungsklasse L, einem Jagdspringen der Klasse M und einem Dauer- und Geländeritt über insgesamt 24 Kilometer. Die Reiter hatten ein Mindestgewicht von 75 Kg. in den Sattel zu bringen. Bei dem Geländeritt mußten 24 feste Hindernisse gesprungen werden. Die Mindestzeit von drei Minuten für den Kilometer konnte von fast keinem Teilnehmer erreicht werden, denn es gab viele Abhänge und Steigungen zu überwinden. Die Bulgaren, die während des ganzen Turniers leer ausgegangen waren, kamen hier zum Schluß zu einem schönen Erfolge. Rittm. Lekarsky, der die gleiche Prüfung schon im Vorjahre gewinnen konnte, siegte auch diesmal auf seinem Pavel, und zwar vor Herbert Fick auf dem kleinen Allround-Pferd Herzog Albrecht und v. Zastrow auf Wellgunde.

# In der Provinz war wieder Hochbetrieb

## Bezirksvolksturnfest in Augustwalde

Der Bezirk Finkenwalde (D. T.) hatte sich für dieses Jahr wiederum Augustwalde als Festort für das Bezirksvolksturnfest gewählt. Augustwalde kann für die volkstümlichen Wettkämpfe den bestgeeigneten Platz im Bezirk stellen. Allerdings zeigte es sich gestern, daß dieser Platz für die Abhaltung einer größeren Bezirksveranstaltung doch noch zu geringe Ausmaße besitzt. Die Bahnen waren in leidlich guter Beschaffenheit. Sowohl in den Einzel- wie auch in den Mehrkämpfen, die vor- und nachmittags ausgetragen wurden, ergaben sich teilweise recht beachtliche Resultate. Hervorzuheben wäre der Sieg der Podejucher 4 mal 100-Meter-Staffel, die mit 30 Meter Vorsprung vor einer kombinierten Bezirksstaffel in 47,4 Sekunden gewann. Von 90 Wettkämpfern und -kämpferinnen konnten über 60 mit dem Eichenkranz heimkehren.

**Ergebnisse der Wettkämpfe:**

**Sechskampf für Turner:** 1. Gebert, Tv. Finkenwalde 1884, 119 P.; 2. Wilke, Tv. Rosengarten, 101 P.; 3. Stolp, Tv. Augustwalde, 95 P. — **Einzelkämpfe der Turner: 100 Meter:** 1. Jobs, Tv. Jahn-Podejuch 11,3 Sek.; 2. Teschner, Tv. Jahn-Podejuch 11,4 Sek.; 3. Littmann, Tv. Jahn-Podejuch 12,1 Sek. — **Weitsprung:** 1. Gebhardt, Tv. Arnimswalde 5,89 Meter; 2. Littmann, Tv. Jahn-Podejuch 5,68 Meter; 3. Wolff, Tv. Rosengarten 5,62 Meter. — **Hochsprung:** 1. Neitzel, Tv. Jahn-Podejuch 1,55 Meter; 2. Gebhardt, Tv. Arnimswalde 1,50 Meter; 2. Wolff, Tv. Rosengarten 1,50 Meter. — **Stabhochsprung:** 1. Neitzel, Tv. Jahn-Podejuch 2,70 Meter. — **Kugelstoßen:** 1. W. Gebert, Tv. Finkenwalde 1884 9,70 Meter. — **Steinstoßen:** 1. Wilke, Tv. Rosengarten 6,50 Meter. — **Diskuswerfen:** 1. Schulz, Augustwalde 28,20 Meter. — **Speerwerfen:** 1. Schulz, Tv. Augustwalde 45,10 Meter. — **400-Meter-Lauf:** 1. Teschner, Tv. Jahn-Podejuch 57,3 Sek. — **1500-Meter-Lauf:** 1. Borchardt, Tv. Rosengarten 5:05 Min. — **3000-Meter-Lauf:** 1. Borchardt, Tv. Rosengarten 10:27,02 Min.; 2. Grimm, Tv. Rosengarten 10:34 Min. — **4 mal 100-Meter-Staffel:** 1. Tv. Jahn-Podejuch 47,4 Sek.; 2. Bezirksstaffel komb. 30 Meter zurück. — **3 mal 1000-Meter-Lauf:** 1. Tv. Rosengarten 8:47,02 Min. — **4 mal ½ Runde:** Tv. Jahn-Podejuch kampflos.

**Wettkämpfe der Turnerinnen: Vierkampf:** Jahrgang 1912 und früher: 1. Else Tornow, Tv. Finkenwalde 1884, 67 P.; 2. Inge Bulau, Tv. Jahn-Podejuch 65 P.; 3. Lotte Dobbert, Tv. Karolinenhorst 61 P. — **Vierkampf,** Jahrg. 1913/14: 1. Prutz, Tv. Finkenwalde 1884 69 P.; 2. Bolte, Tv. Finkenwalde 1884 63 P. — **Einzelkämpfe: 100 Meter:** 1. Inge Bulau, Tv. Jahn-Podejuch 13,8 Sek. — **Hochsprung:** 1. Grete Tornow, Tv. Finkenwalde 1884 1,35 Meter. — **Kugelstoßen:** 1. Margarete Tornow, Tv. Finkenwalde 1884 9 Meter. — **4 mal 100-Meter-Staffel:** Podejuch im Alleingang 65,2 Sek. — **4 mal ½ Runde:** Podejuch kampflos.

**Wettkämpfe der Jugendturner. Vierkampf,** Jahrg. 1911/12: 1. Lindemann, Tv. Jahn-Podejuch 78 P.; 2. Mann, Tv. Jahn-Podejuch 74 P. — **Vierkampf,** 1913/14: 1. Mietzner, Tv. Jahn-Finkenwalde 73 P.; 2. Heindel, Tv. Hökendorf 1891 69 P. — **Einzelkämpfe, 100 Meter:** 1. Mann, Tv. Jahn-Podejuch 12,3 Sek. — **Weitsprung:** 1. Mann, Tv. Jahn-Podejuch 5,47 Meter. — **Kugelstoßen:** 1. Lindemann, Tv. Jahn-Podejuch 11,90 Meter. —lz.

## Gauturnfest des Persantegaues

Vom besten Wetter begünstigt fand in Körlin am Sonntag das 17. Gauturnfest des Persantegaues statt. Das kleine Körlin war schon vordem dreimal Festort des Gaues: 1899, 1901, 1914. Schon am Sonnabend hatten sich diesmal 200 Wetturner eingefunden. Als ein Erfolg des gastgebenden Vereins ist es anzusprechen, daß sie in der kleinen Stadt in Freiquartieren untergebracht wurden.

Dem Feste präsidierte der Geschäftsführer des Gaues Otto (Köslin). Ehrengast war der Kreisvertreter des Turnkreises 3a Pommern, Dr. Bluemcke (Stettin). Nach den einleitenden Wettkämpfen am Sonnabend fand am Abend im Sternschen Lokale ein Begrüßungsabend statt. Die Reihe der Ansprachen eröffnete der Vorsitzende des Körliner Vereins, Direktor Fritze (Körlin). Dem ältesten Mitgliede des Körliner Vereins, Konrektor i. R. Drews, wurde von dem Gaugeschäftsführer die höchste Auszeichnung des Gaues, der Gauehrenbrief überreicht.

Der Sonntag, der eigentliche Festtag, wurde durch das übliche Wecken und durch eine von Pastor Boeters (Körlin) abgehaltene Morgenandacht eingeleitet. Die Wettkämpfe wurden in den Mittagsstunden durch einen Festzug unterbrochen. Auf dem Marktplatze begrüßte Bürgermeister Wollschläger die Turner als Gäste der Stadt. Den Dank brachte der Gaugeschäftsführer Otto (Körlin) zum Ausdruck. Als Anerkennung für das Entgegenkommen der Bürgerschaft bei dem Feste wurde auf dem Marktplatze ein Konzert gegeben. Auch Dr. Bluemcke (Stettin) nahm auf dem Marktplatze das Wort und überbrachte die Grüße der sechs anderen Gaue der Provinz. Die Ansprache des Bürgermeisters klang aus in der Aufforderung, der gefallenen Kameraden zu gedenken.

**Ergebnisse:**

**Zwölfkampf, 1. Stufe:** 1. Richard Neuenfeldt-Belgard 61 224 Punkte. — **Zwölfkampf, 2. Stufe:** 1. Hans Scheel-Köslin 202 Punkte. — **Siebenkampf der Turnerinnen:** 1. Gertrud Radtke-Polzin 119 Punkte. — **Siebenkampf der Jugendturnerinnen:** 1. Luise Laske-Körlin 80 Punkte. — **Siebenkampf der Jugendturner:** 1. Fritz Behling, Jahn-Belgard 142 P. — **Fünfkampf der Turner:** 1. Walter Reinke, Belgard 61 100 Punkte. — **Dreikampf der Turnerinnen:** 1. Erna Dumroese-Kolberg 57 Punkte. — **Dreikampf der Jugendturner:** 1. Fritz Rabuse, Jahn-Belgard 78 Punkte. — **Dreikampf der Jugendturnerinnen:** 1. Christel Mensing-Kolberg 54 Punkte.

## Turnfest in Freienwalde

Der Turnverein Freienwalde e. V. feierte am Sonntag sein 51. Stiftungsfest, an welchem die Turnvereine aus Stargard, Nörenberg, Jacobshagen Weitenhagen, Woltersdorf, Langenhagen Rackow, Braunsberg, Schönwalde und Röblin teilnahmen.

**Ergebnisse:**

**12-Kampf für Männer:** 1. Posahl, TV. 1860 Stargard, 210 Punkte; 2. Rausch, TV. 1860 Stargard, 206 Punkte.

**Fünfkampf für Männer:** 1. Hintze, TV. 1860 Stargard, 74½ Punkte.

**Dreikampf (Jugendliche):** 1. Gerhard, TV. 1860 Stargard 68 Punkte, 2. Willi Steinberg-Nörenberg, 61 Punkte.

**Dreikampf, Jugendliche, 14 bis 16 J.:** 1. Eilenfeldt, 1860 Stargard, 66 Punkte; 2. Hamann, Jacobshagen, 59 Punkte.

**Siebenkampf, Jugendliche, 14 bis 16 J.:** 1. Maatz, Stargard 1860, 131 Punkte; 2. Peikmeier, Stargard 1860 110 Punkte.

**Dreikampf, Turnerinnen:** 1. Rohbeck, Stargard 1860, 61 Punkte; 2. Sann, Stargard 1860, 59 Punkte.

**Siebenkampf, 16 bis 18 J.:** 1. Hirsemann, Freienwalde: 119 Punkte; 2. Schünke, Freienwalde, 103 Punkte.

**Dreikampf, Schüler:** 1. Kietz, Freienwalde; 2. Köpke, Freienwalde.

**Vierkampf für weibliche Jugend:** 1. Lotte Schulz 75 P., 2. Elisabeth Wolfgramm, beide Freienwalde, 71 P.

**Vierkampf für Landvereine:** 1. Arthur Genz, Schönwalde, 71 Punkte; 2. Griebenow, Schönwalde, 62 Punkte.

**3×1000-Meter-Stafette:** 1. Turnverein Nörenberg 8,04.

**Fußball:** Freienwalde gegen Braunsberg 4:0. — Freienwalde gegen Langenhagen 3:0. — Woltersdorf gegen Weitenhagen 1:0.

**Schwimmen für Knaben, 50 Mtr. bel.:** 1. Köpke, Freienwalde.

**100 Mtr. Jugend, 16 J., bel.:** 1. Poppe, Freienwalde, 1,35.

**100 Mtr. Jugend, 18 J., bel.:** 1. Kunath, Jacobshagen, 1,57.

**100 Mtr. bel., Turner:** 1. H. Gärtner, Freienwalde, 1,36; 2. A. Ernst, Freienwalde, 1,44.

**100 Mtr. Brust, Jugend bis 18 J.:** 1. Dieverge, Stargard, 1,51.

**100 Mtr. Brust, Turner:** 1. H. Gärtner, Freienwalde, 1,45.

**Lange Strecke, ca. 600 Mtr.:** 1. Poppe, Freienwalde, 10,31; 2. Ernst, Freienwalde, 11,37.

## Sportfest in Bahn

Der rührige Landsportverein Borussia-Bahn veranstaltete am Sonntag ein Sportwerbefest, das eine recht gute Besetzung gefunden hatte. Außer zahlreichen Landsportvereinen waren Preußen-Stettin, Bar-Kochba-Stettin, Preußen-Königsberg und Greif-Greifenhagen mit einer größeren Zahl Leichtathleten erschienen. Aeußerst heiß war der Sprinterdreikampf umstritten. Während die Stettiner Preußen in der Sonderklasse die „Sache“ unter sich ausmachten, gab es in der ersten Klasse einen Spezialkampf zwischen Marks (Bar-Kochba) und Stabenow (Preußen-Königsberg), den schließlich Marks, der im 100-Meter-Lauf einen besseren Start erwischte, knapp für sich entschied. Ein glänzendes Rennen lief Otterstein (Preußen-Königsberg) im 3000-Meter-Lauf, wo er die Stettiner Preußen auf die Plätze verwies. Dafür holten sich diese aber um so sicherer die 800 und 1500 Mtr. durch den gut in Schwung befindlichen Preiß. Auch der Sieg in der olympischen Staffel ist sein Verdienst. In der kurzen Staffel siegte Preußen-Königsberg vor den Stettiner Preußen und Greif-Greifenhagen. — Bei den Damen stand Frl. Siebert (Preußen-Stettin) auf einsamer Höhe und holte sich vier erste Preise.

Scharfe Kämpfe gab es auch bei dem Fußball-Sechser-Turnier der Landsportvereine, wo schließlich Bahn 1 als endgültiger Sieger hervorging und damit bei seiner Anhängerschaft verdienten Beifall erntete.

**Treptow Polizei gegen Regenwalde 4:2.**

Zu einem interessanten Treffen gestaltete sich das Fußball-Verbandsspiel obiger Vereine am Sonntag in Regenwalde. Die Polizisten konnten am vergangenen Sonntag den bisherigen Kreismeister SC. Naugard auf dessen Platz mit 5:2 abfertigen. Das erste Tor kann Treptow 2 Minuten nach Spielbeginn durch einen Elfmeter erzielen. Regenwalde kann aber sofort ausgleichen. Noch einmal wiederholen sich in der 26. und 32. Minute Führungs- und Ausgleichstor. Nach Wiederanstoß hat sich der Wind gedreht und Regenwalde muß wieder gegen den Wind spielen. Zunächst ist das Spiel noch offen. Doch dann drängt Treptow heftig und kann in der 23. Minute eine Ecke im Gedränge zum Tor verwandeln. Eine Minute vor Schluß stellt Treptow durch ein 4. Tor den Sieg sicher und dürfte damit Anwärter auf die Kreismeisterschaft werden.

## Fußball in Ostpommern

Der ostpommersche Fußballmeister ist bald wieder ermittelt. Er wird wieder Viktoria-Stolp heißen. Die Stolper brauchen nur noch einen Punkt, um zum fünften Male hintereinander den Meistertitel zu erobern. Am Sonntag wurde in Stolp Germania (Liga) verhältnismäßig leicht 7:1 geschlagen, dagegen konnte Viktoria am vergangenen Sonntag in Lauenburg nur nach hartem Kampf 3:1 über Sturm siegen. Sturm hatte das Pech, beim Stande von 2:1 einen Elfmeter zu verschießen, während Viktoria in der letzten Minute noch ein Tor schießen konnte. Viktoria hat aus 9 Spielen 18 Punkte erobert, es folgen Sturm-Lauenburg mit 10 Punkten aus 8, Pfeil-Lauenburg mit 9 Punkten aus 8, Germania-Stolp mit 3 Punkten aus 9, Fortuna-Stolp mit 2 Punkten aus 8 Spielen. In der ersten Klasse ist die Lage noch verworren. Blücher-Stolp wurde am Sonntag von Greif-Ritzow überraschend 4:2 geschlagen, so daß die Ritzower stark in den Vordergrund getreten sind. Den Verlustpunkten nach führen: Viktoria (zweite Mannschaft) 2, Greif 3, Blücher 4, Bütow 6, ferner Preußen-Rummelsburg, Germania 2 und Pfeil-Schlawe.

---

## Kolberger Segelregatta

Bei einem prachtvollen Sonnensonntag, der eine große Menge Menschen angelockt hatte, fand die Kolberger Segelregatta statt, zu der sich 18 Boote am Start einfanden. Draußen weht bei Windstärke 3—4 eine frische Brise, die allerdings — und das sehr zum Leidwesen der Segler — dauernd von SSO nach SO hin und her sprang. Vom Start und Ziel vor dem Seesteg führte der Kurs NO zur Ostboje, WNW zur Westboje und SO zum Ziel. Der Dreieckskurs von 4,5 Seemeilen mußte von den See- und Küstenkreuzern dreimal, von den Küsten-, Binnen- und Fischerjollen zweimal gerundet werden. Die großen Klassen kamen mit sehr schlechtem Start ab. „Polarstern“, der Sieger in Klasse Seekreuzer verlor sogar 11 Minuten. Gelang der Start bei den Küstenjollen schon besser, so sah man bei der 20er Klasse der Binnenjollen ein geschlossenes Rudel: „Danzig“ schnappte mit 14 Sekunden den Starterpreis. Die anfangs führende „Romove“ wurde sehr bald von „Polarstern ausgesegelt. In der Seekreuzerklasse lieferten sich „Gertrud“ und „Santiago“ einen sehr interessanten Endkampf, in dem „Santiago“ mit nur zwei Sekunden unterlag.

Ein offenes Rennen war von vorneherein der Start der Binnenjollen, in denen „Legow“ nicht zu schlagen war. In der Küstenjollenklasse siegte „Störtebecker“ infolge der 18prozentigen Vorgabe über die ganz vorzüglich segelnde „Guy“.

Seekreuzer: 1. „Polarstern“ (Kauffmann) 2:47,26; 2. „Möve 2“ (Camminer) 3:40,10; 3. „Romove“ (Holm) 3:36,25. Küstenkreuzer: 1. „Gertrud“ (Klinkert) 2:50,57; 2. „Santiago“ (Dr. Jancke) 2:50:59,3; 3. „Argo 2“ (Struck) 3:21,56. Küstenjollen: „Störtebecker“ (Oblt. Scholl 2:16,20; 2. „Guy“ (Durrbaum) 1:57:27,3; 3. „Ingrid“ (Oblt. v. Boltenstern) 2:11,32. Binnenjollen: 1. „Legow“ (Daberkow jun.) 2:27:20,2; 2. „Ruth“ (Fleischmann) 2:42,05; 3. „Danzig“ (Weinrich) 3:1,10. Fischerjollen: 1. Bellin 3:0,11; 2. Laske 3:1,54.

---

## Neue Frauen-Weltrekorde in Ulm

Das internationale Sportfest des Ulmer SV. von 1894 stand im Zeichen einiger Höchstleistungen. Frl. Jungkunz-Ulm verbesserte ihren eigenen Weltrekord im beidarmigen Kugelstoßen von 20,48 Meter auf 21,47 Meter und Frl. Haux-Frankfurt wartete im beidarmigen Speerwerfen mit einer Leistung von 57,05 Meter auf, die den offiziellen Weltrekord der Tschechin Janderova von 48,32 Meter weit übertrifft. Allerdings hat die Polin Konopacka inzwischen schon Weiten von über 65 Meter erreicht, die jedoch bisher nicht anerkannt worden sind.

## Maronnier gewinnt das „Blaue Band“

Das neu geschaffene Dauerrennen um das „Blaue Band“ der Berliner Olympiabahn ging im Beisein von etwa 8000 Zuschauern vor sich. Es spitzte sich, wie schon das vorangegangene 30-Km.-Rennen, das Sawall knapp gewinnen konnte, zu einem Duell des Weltmeisters mit dem Franzosen Maronnier zu. Letzterer ging in dem Stundenrennen mit der Führung ab, überrundete sofort Schlebaum und Lewanow, wenig später auch Saldow und Möller. Maronnier legte sich dann hinter Sawall und ließ diesen nicht mehr aus den Fingern. Alle Versuche Sawalls, seinen Verfolger abzuschütteln, mißlangen; er blieb 350 Mtr. zurück. Am Amateur-Fliegerrennen beteiligten sich einige Dresdner Fahrer, von denen Maidorn-Wend das Zweisitzer-Punktefahren gewinnen konnten.

---

## Karlsbader Schachturnier

In der 4. Runde befestigte Spielmann seine führende Position durch einen Sieg über Gilg. Grünfeld gewann gegen Thomas, Euwe gegen Miß Menchik. Im Nachzuge behauptete sich Rubinstein durch bessere Behandlung des Endspiels gegen Mattison. Die mit Spannung erwartete Partie Capablanca gegen Bogoljubow endete nach mattem Verlauf remis. Den gleichen Ausgang nahmen die Begegnungen Marshall gegen Tartakower, Nimzowitsch gegen Canal und Becker gegen Johner. Die Partien Sämisch gegen Maroczy, Colle gegen Vidmar und Yates gegen Treybal hängen noch.

## Nach dem Siege

Wir berichteten gestern über den Erfolg Dr. Peltzers beim Sportfest des SCC. Unser Bild zeigt Peltzer nach seinem Siege mit Alfred Braun am Mikrophon.

★

### Steinbach schlägt Herse

Der am Freitag verregnete deutsch-österreichische Boxabend in der Wiener Freiluftarena konnte 24 Stunden später abgewickelt werden. Im Hauptkampf zwischen dem österreichischen Mittelgewichtsmeister Poldi Steinbach und dem Berliner Hermann Herse war letzterer zwar technisch etwas besser, aber Steinbach zeigte größere Wirkung. So mußte der Berliner in der 3. und 5. Runde den Boden aufsuchen. In der 8. Runde unterlief Steinbach ein Tiefschlag; Herse kämpfte zwar nach einer Minute Pause weiter, unterlag über die zehn Runden aber knapp nach Punkten. Auch in den drei Rahmenkämpfen zogen die Deutschen den Kürzeren. Der Kölner Prawit wurde von Weßelitsch bereits in der ersten Runde entscheidend besiegt, der Dresdener Richter verlor gegen Fraberger über acht Runden nach Punkten, und mit dem gleichen Ergebnis mußte sich Bergmann vom dem Wiener Pospischil nach sechs Runden geschlagen geben.

## Kurze Sportnachrichten

**Im großen Preis der Republik**, dem 60 000-Mark-Rennen der Traber, das am 11. August in Ruhleben zur Entscheidung gelangt, wird der Dreijährige Banco Duffy von O. Dieffenbacher gesteuert werden, während hinter dem in italienischen Besitz übergegangenen Rekordtraber Auglas der Italiener Cav. Barbetta im Sulky sein wird.

**König Lear**, der einstige Steeplerkönig, entlief aus seiner Box in Karlshorst und rannte gegen ein Auto, wobei sich der Wallach tödliche Verletzungen zuzog. Der im vergangenen Jahre gar nicht und in dieser Saison nur einmal herausgekommene Steepler bestritt im ganzen 16 Rennen, von denen er 12, darunter drei auf der Flachen, siegreich gestaltete.

**Einen dreifachen Erfolg** hatte der Deutschböhme Menzel beim Tennisturnier in Innsbruck um die Meisterschaft von Tirol zu verzeichnen. Er gewann das Einzelspiel 3:6, 6:1, 1:6, 6:2, 6:4 gegen Matejka, das Herrendoppelspiel mit Dr. Albrecht gegen Matejka-Kinzel und den gemischten Vierer mit Frl. Raadl als Partnerin.

**In Norddeutschland** finden demnächst zahlreiche internationale Fußballspiele statt. So wird der holländische Verein Friesland am 3. August in Wilhelmsburg gegen Vittoria und am 4. August in Lüneburg gegen Eintracht aufmarschieren, während DFC-Prag am 31. August gegen Eintracht Braunschweig und am 1. September gegen Arminia-Hannover spielen wird.

**Belgien und Polen** haben für den 21. August nach Posen einen Länderkampf im Schwimmen mit allen Wettbewerben des olympischen Programms vereinbart. In der belgischen Mannschaft wirken u. a. van Parys, Decombe, Thienpondt und v. d. Ven mit.

**Helene Mayer**, die Olympiasiegerin im Fechten, wird sich demnächst an einem internationalen Schaufechten in Rimini in Italien beteiligen. Dort wird die deutsche Meisterin auf die italienische Meisterin Frl. Schwaiger treffen.

**Aegyptens Fußballmeister**, der National Sporting Club, Kairo, unternimmt im August eine Wettspielreise durch Deutschland und wird dabei am 15. gegen München 1860, am 17. wahrscheinlich gegen VfB. Leipzig und am 18. gegen Tennis-Borussia in Berlin spielen.

**Sawall und Möller** fahren bereits wieder am Mittwoch, 7. August, in Hannover. Ihre Gegner in dem 100-Klm.-Dauerrennen sind Braun, Benoit und Meyer. Ein Rennen für den Nachwuchs führt die Hannoveraner Brandes, Facklam, Wehrhahn und Gottfried zusammen, während Fricke-Bernhard und Olzmella-Schamberg im Match-Omnium ihre Kräfte messen.

★

## Neue deutsche Meisterinnen

Bei den deutschen Schwimm-Meisterschaften in Breslau gewann — wie wir gestern schon berichteten — in Abwesenheit des Magdeburger Damenschwimmklubs die Vertretung von „Nixe"-Charlottenburg die 3×200-Meter-Brustfstaffel für Damen. Unsere Aufnahme zeigt die siegreiche Nixe-Mannschaft.

# Wie Prof. Dr. Berson 10800 Meter hoch flog

### Zum 70. Geburtstag Bersons am 6. August

Professor Dr. A. Berson, der bekannte Physiker, wird am 6. August 70 Jahre alt. Er hat Weltruhm durch einen wissenschaftlichen Höhenflug erreicht, den er am 31. Juli 1901, zusammen mit Süring, im Ballon „Preußen" unternahm, und auf dem er die Höhe von 10 800 Meter erreichte. Er war damals Observator am Preußischen Aeronautischen Observatorium und setzte sein Leben für die Wissenschaft ein, indem er zur Erkundung der Luftverhältnisse in großen Höhen eine Rekordfahrt unternahm, die ihn bis zu 10 800 Metern führte. Süring, der Fahrtgenosse Bersons, erzählte darüber folgendes:

Um 10,45 Uhr traten wir die Reise an. Nach 4 Stunden, bei 9000 Meter Höhe und — 30 Grad hatten wir das stolze Bewußtsein, höher als alle Erhebungen der Erde zu sein. Wir vollbrachten unser Arbeitspensum, zur Unterhaltung hatten wir wenig Lust. Auch erschwerten die über die Ohren gezogenen Pelzkappen die Verständigung. Es wurde immer schwerer gegen die Müdigkeit anzukämpfen. Bis zu 10 000 Metern Höhe führten wir noch vier Beobachtungsreihen durch. Temperatur war zwischen minus 30 und 40 Grad. Das registrierende Barometer fror ein, wie das Uhrwerk und auch die Tinte. Vergebens bemühten sich Berson, die Apparate wieder in Ordnung zu bringen. Nach Aufgabe dieser Versuche, bei denen uns die Müdigkeit sehr zu schaffen machte, machten wir noch ine Ablesung in 10 230 Meter Höhe.

Bemerkenswert ist die Sicherheit, man kann fast sagen Mühelosigkeit, mit der man in solcher Höhe imstande ist, diese Beobachtungen auszuführen. Die Einstellung und Beobachtung des Quecksilberbarometers war exakt durchführbar, der Stand der Thermometer, welcher durch ein astronomisches Fernrohr, also mit umgekehrtem Bild in unbequemer Haltung abgelesen wurde, war klar erkennbar und das Protokoll konnte von mir mit größter Sauberkeit geführt werden. Der Grund für unser Wohlbefinden war offenbar die konsequent durchgeführte Sauerstoffatmung und der gute Schutz gegen die Kälte, trotzdem sich der Körper nicht mehr in normalem Gleichgewicht befand. Ueber 10 250 Meter Höhe wurden die bis dahin so deutlich haftenden Vorgänge unklar, die Erinnerungen sind dadurch bei uns beiden scheinbar etwas abweichend. Berson zog das Ventil und brachte dadurch den Ballon zum Fallen. Am Barometer war der Luftdruck von 202 Millimetern, das entspricht einer Höhe von 10 500 Metern, abgelesen. Die Höhe ist somit sicher festgestellt. Da das Ventilziehen nicht sofort wirkt, stieg der Ballon naturgemäß noch etwas — wir nehmen an bis zu 10 800 Metern, aber das ist nur eine Schätzung.

Berson zog das Ventil, weil ich auf sein Schütteln nicht mehr reagierte, aber durch diese Anstrengung hatte er den Rest seiner Kräfte verbraucht und fiel in eine lange Ohnmacht. Als ich ihn zu einer neuen Beobachtungsreihe auffordern wollte, selbst anscheinend noch ganz frisch, fand ich ihn in sitzender schlafender Stellung. Schütteln war vergeblich, auch als ich ihm neuen Sauerstoff zuführen wollte, blieb er regungslos. Ich wollte das Ventil ziehen, zuerst aber meinen Atmungsschlauch von Berson holen und habe nur in Erinnerung, daß meine Kräfte rapide abnahmen, ergriff den Schlauch, aber dann schwand auch mir das Bewußtsein.

Indessen fiel der Ballon und beinahe gleichzeitig, nach ½—¾ Stunden, erwachten wir beide in zirka 6000 Meter Höhe. Jetzt war unser Befinden ganz anders. Nichts von Frische, sondern Atemnot und Angstgefühl, die nach Sauerstoffatmung bei mir schwanden, dann folgte ein bleierne Müdigkeit, Kopfschmerzen und Schlafsheit, eine Art Seekrankheit, die auch ihren Tribut verlangte. Die notwendigen Arbeiten kosteten uns sehr große Ueberwindung. Es galt vor allem, den übermäßig schnellen Absturz des Ballons durch Sandwerfen zu verlangsamen, sich aus den Pelzen zu wickeln, die Instrumente zu verpacken usw. Wir bekamen den Ballon in unsere Gewalt und fuhren noch etwa zwei Stunden, bis der Ballon ganz sanft auf ein abgeerntetes Feld aufsetzte. Bis fast zu den größten Höhen hatten wir unseren Weg genau verfolgt; wir waren nach Süden bis Südsüdwest gefahren und müßten bei Beibehaltung der Richtung etwa bei Wittenberg über die Elbe kommen. Wir waren aber, als wir über 8000 Meter hoch waren, in einen stürmischen Westwind geraten, der uns in einer Stunde etwa 100 Kilometer nach Ost versetzt, und gelangten so nicht an die Elbe, sondern nach dem Spreewald und landeten bei Briesen unweit Cottbus.

Der Ballon „Preußen", mit dem diese wissenschaftliche Fahrt unternommen wurde, hatte eine Größe von 8400 Kubikmetern.

★

## 25 Jahre Feuerwehr in Falkenburg

Bei herrlichem Sommerwetter und unter Beteiligung der ganzen Bevölkerung feierte am Sonntag die Freiwillige Feuerwehr von Falkenburg ihr 25jähriges Bestehen. Verbunden wurde damit der Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Dramburg. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus dem Festzug, an dem sich sämtliche Wehren des Kreises und die Falkenburger Vereine und Innungen beteiligten. Ein stattlicher Zug von etwa 1000 Menschen bewegte sich durch die mit frischem Grün und wehenden Fahnen geschmückten Straßen.

★

### „Auf das mein Sohn Gewissensbisse habe . . ."

Enterbt werden, ist schlimm; wenig zu erben, wo man viel erwartet hatte, fast noch schlimmer. Luigi P. aus einem süditalienischen Städtchen kann ein Lied davon singen.

Man kann nicht gerade behaupten, daß Luigi ein guter Sohn war. Im Gegenteil, er galt allgemein als ein ziemlich verkommenes Subjekt, und wenn sein Vater nicht ein braver Mann gewesen wäre, den jedermann ob seines Fleißes schätzte und achtete — er war ein sehr geschickter Goldschmied — man hätte sicherlich Mittel und Wege gefunden, dem Lausbuben von Sohn den Aufenthalt in seiner Heimatstadt zu verleiden. So aber drückte man ein Auge zu und bemitleidete den Vater, der sein ganzes Leben gearbeitet hatte, um seinem einzigen Kinde eine gute Erziehung auf den Lebensweg mitgeben zu können.

Die Jahre vergingen. Der Vater wurde älter, und der Sohn blieb so nichtsnutzig wie er war. Ganz offen sprach er im Kreise seiner Freunde von der großen Erbschaft, die er über kurz oder lang einzuheimsen hoffte. Eines Tages war es soweit. Man hatte den alten Goldschmied zu Grabe getragen, nun fand im Hause eines ihm befreundet gewesenen Notars die Testamentseröffnung statt. „Ich hinterlasse", so hieß es in diesem denkwürdigen Dokument, „an Grundbesitz, barem Gelde und bearbeitetem und unbearbeitetem Schmuck ein Vermögen von 320 000 Lire. Alles bewegliche und unbewegliche Eigentum vermache ich hiermit meiner Vaterstadt zu wohltätigen Zwecken. Die Erbschaft für meinen Sohn Luigi befindet sich in dem beiliegenden Briefumschlag, den ich in seiner Gegenwart zu eröffnen bitte." Und als man das Kuvert aufbrach, fand man darin eine Photographie des Verstorbenen, eine Kupfermünze und einen Zettel mit den Worten: „Auf daß mein Sohn Gewissensbisse habe, denn er hat grausam an seinem Vater gehandelt".

Tags darauf war Luigi aus dem Städtchen verschwunden. Und man nimmt an, daß er sobald nicht wieder zurückkehren wird.

# Neues aus Stettin

## Umstellung

In den letzten fünfzehn Jahren haben wir gründlich gelernt, uns umzustellen. Entwicklungsfähig, wie wir nun mal sind, ist es uns gelungen, in unseren seglischen Mechanismus eine neue Kurbel einzubauen —, ein Ruck daran, und wir sehen die Sache von der anderen Seite. Diese Einrichtung konnte sich in den letzten Tagen besonders bewähren, galt es doch die Umstellung von Ferien und Urlaubszeit, die auch dem Geschicktesten nicht ganz leicht zu fallen pflegt.

„Schön wars doch!" seufzen wir erinnerungsschwer und kämpfen mit wechselndem Erfolge gegen eine Stimmung, die in jedem Regenfalle die Anzeichen des beginnenden Herbstes sehen will... Es scheint, die Kurbel funktioniert nicht so ganz....

Es dauert eine Weile, bis die Schularbeit wieder schmeckt und die Arbeitsstätte uns wieder mit heimatlichen Augen ansieht, bis wir wieder gerne mit drehen helfen an dem großen Schwungrad, das da Arbeitsleben und Wirtschaft heißt.

Inzwischen kommt uns die Erkenntnis, daß es daheim einige Dinge gibt, die wir auch in der schönsten Sommerfrische entbehren, und die Hoffnung, daß dieser Sommer auch nach der köstlichen Zeit der Freiheit noch viele Sonnenstunden für uns haben wird....

K. y.

## Der Ueberfall im Hansahaus

**Fast der ganze Raub wieder herbeigeschafft**

Zu dem so rasch als fingiert aufgeklärten Raubüberfall auf den Kassenboten der Firma Mandt, Hansahaus, erfahren wir noch, daß auch die fehlenden 350 Rm. trotz hartnäckigen Leugnens des als geistigen Urheber der Tat anzusehenden Werner Großmann herbeigeschafft werden konnten. Er hatte sie an Verwandte nach außerhalb gesandt. Es fehlen noch 110 Rm., über deren Verbleib alle Täter keine glaubhaften Aussagen machen. Werner Großmann ist bereits viermal, zuletzt wegen Einbruchsdiebstahls, vorbestraft. Er steht weiter in dem dringenden Verdacht, einen Einbruch bei einem Rechtsanwalt ausgeführt zu haben. Gegen Götzke schwebt ein Verfahren wegen Körperverletzung und Diebstahls. Die drei Täter Erich und Werner Großmann und Willi Götzke sind dem zuständigen Richter vorgeführt worden. Sie sind inzwischen bereits wieder auf freiem Fuße.

## 2 Personen bei Unfällen verletzt

Gegen 14,35 Uhr wurde gestern in der Pölitzer Straße Ecke Schallehnstraße ein neun Jahre altes Mädchen von einer Kraftdroschke angefahren und zu Boden gerissen. Das Kind trug leichte Knieverletzungen davon.

Gegen 20 Uhr ereignete sich in der Schulenstraße Ecke Breite Straße ein Zusammenstoß zwischen dem Kraftwagen I H 22156 und einem Radfahrer. Bei dem Zusammenstoß trug der Radfahrer Hautabschürfungen davon.

## Vom Gleichstrom zum Drehstrom?

Im Herbst 1927 begannen die Stettiner Elektrizitätswerke im Geschäftsviertel in der Altstadt mit der Umstellung auf Drehstrom. Wie sie jetzt durch Rundschreiben an die Stromabnehmer bekanntgeben, soll diese Umstellung von Gleich- auf Drehstrom fortgesetzt werden. Diese Umstellung erfolgt lediglich aus betriebstechnischen Gründen. Durch die stetig steigende Anwendung der Elektrizität im Haushalt und Gewerbe wird das vorhandene Gleichstromnetz in hohem Maße belastet. Es galt also, dieses zu entlasten und eine möglichst ununterbrochene Stromlieferung zu gewährleisten. Außerdem sei erwähnt, daß die praktisch unvermeidbaren Störungen im Drehstromnetze weniger oft auftreten und sich auch in verhältnismäßig sehr viel kürzerer Zeit beseitigen lassen.

Da nur Licht- und Heizstromanlagen umgeschaltet werden, sind fast alle in diesen Anlagen zu benutzenden Apparate auch nach der Umschaltung ohne weiteres zu gebrauchen. Die vielfach geäußerte Befürchtung, daß z. B. Beleuchtungskörper oder die Glühbirnen ausgewechselt werden müßten, ist völlig unberechtigt. Die mit der Umschaltung verbundenen Arbeiten bestehen in der Hauptsache darin, daß jedes Haus einen neuen Anschluß an das Drehstromkabelnetz bekommt und die vorhandene Haus- oder Steigeleitung auf diesen Anschluß umgeklemmt wird. Mit der dann folgenden Auswechselung der Zähler und Aenderung der Flurbeleuchtungsuhren ist die Umschaltung in den meisten Fällen beendet. Bestehende Kraftanlagen, sofern sie von der Hauptleitung abgenommen sind, werden vorläufig weiter im Gleichstromnetz belassen.

□ **Die Verschandelung von Waldungen durch Reklametafeln.** Nachdem in Sachsen ein Verbot über das Anbringen von Reklametafeln in Waldungen erlassen worden ist, ist auch dem preußischen Wohlfahrtsminister nahegelegt worden, im gleichen Sinne für Preußen Verordnungen zu erlassen. Es wird vorgeschlagen, für alle Waldungen das Anbringen von Reklametafeln, namentlich in landschaftlich schönen Gegenden, strikt zu verbieten. Eine Stellungnahme des Ministeriums steht noch aus.

□ **Die Einschränkung der Rundfunkreklame.** Die Einschränkung der Rundfunkreklame wird, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, von der preußischen Staatsregierung ganz besonders begrüßt. Die preußische Staatsregierung hat sich noch zuletzt in einem Schreiben vom 14. Juni an den Reichsrundfunkkommissar Staatssekretär a. D. Dr. Bredow dafür ausgesprochen, die Werbenachrichten im Rundfunk zu beseitigen.

# Neuorganisation der Landwirtschaftskammern

Im preußischen Landwirtschaftsministerium ist jetzt der Entwurf des neuen Landwirtschaftskammergesetzes fertiggestellt worden. Er wird dem Staatsrat im Oktober zur Begutachtung vorgelegt werden. Der Entwurf will vor allem den landwirtschaftlichen Arbeitern eine Vertretung in den Landwirtschaftskammern sichern und sieht deshalb in den Landwirtschaftskammern der Zukunft die Vertretung des gesamten landwirtschaftlichen Berufsstandes, also auch der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer. Für diese soll ein Wahlrecht zu den Landwirtschaftskammern nur in Frage kommen, wenn sie mindestens ein Jahr lang beruflich in der Landwirtschaft tätig gewesen sind. Auf die Gruppe der Arbeitnehmer soll in Zukunft ein Drittel der Mitgliedersitze der Landwirtschaftskammern entfallen. An dieser Regelung will das Landwirtschaftsministerium festhalten, obwohl fast alle Landwirtschaftskammern sich gegen das Wahlrecht der Arbeitnehmer ausgesprochen haben.

Um den Landwirtschaftskammern entgegenzukommen, wird ihnen das Recht verliehen werden, ihrerseits besonders sich verdient gemachte Persönlichkeiten in die Landwirtschaftskammern berufen zu können, und zwar auf je 10 der gewählten Mitglieder ein zu berufendes Mitglied. Der Aufgabenkreis der Landwirtschaftskammern wird eine Erweiterung erfahren auf dem Gebiete der Förderung der Berufsausbildung und auf dem Gebiete der Erstattung von Gutachten durch Sachverständige. Auf der anderen Seite soll in Zukunft den Landwirtschaftskammern aber verboten werden, kaufmännische oder gewerbliche Unternehmen irgendwelcher Art zu betreiben. Hierzu gehört auch die Herausgabe von Zeitschriften durch die Landwirtschaftskammern.

Die Organisation der Landwirtschaftskammern bleibt nach dem neuen Entwurf im allgemeinen die gleiche, doch sollen für Fischerei, Forstwirtschaft, Gartenbau und Weinbau besondere Ausschüsse gebildet werden. Durch diese Regelung will man die Bildung besonderer Fachkammern unnötig machen. Die Arbeitnehmer werden übrigens in Zukunft zu den Landwirtschaftskammern Beiträge nicht entrichten, weil der Beitrag als Leistung des Betriebes gilt.

## Das Wetter am Mittwoch

**Auffrischende und nach Südwest drehende Winde bei zunehmender Bewölkung und Neigung zu Niederschlägen. Zunächst etwas ansteigende Temperaturen.**

Niedrigste Temperatur der Nacht 11,0 Grad, morgens 8 Uhr 14,8 Grad, mittags 12 Uhr 21 Grad.

### Reisewetterdienst der Wetterwarte Stettin

**Saßnitz:** 17 Grad, W 1, wolkenlos.
**Swinemünde:** 17 NW 1, wolkenlos.
**Kolberg:** 14 Grad, NW 3, wolkenlos.
**Helgoland:** 14 Grad, S 2, halb bedeckt.
**Schierke:** 12 Grad, SW 2, bedeckt.
**Bad Liebenstein:** 13 Grad, Windstille, wolkenlos.
**Schreiberhau:** 12 Grad, Windstille, bedeckt.
**Garmisch-Partenkirchen:** 11 Grad, Windstille, heiter.
**Baden-Baden:** 13 Grad, O 1, heiter.
**Oberstdorf:** 12 Grad, Windstille, heiter.

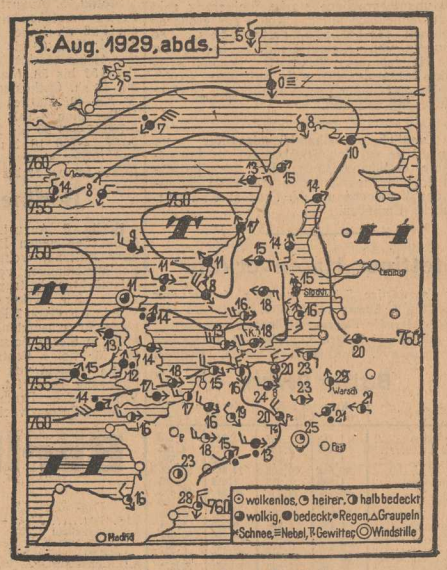
## Wer hat etwas verloren?

Vom 1. bis 31. Juli 1929 sind folgende Gegenstände bei dem Polizei-Präsidium als gefunden gemeldet worden:

1 Karton mit Kindersachen, 1 Krawattennadel, 1 Herrenmantel, 1 Damenkappe, 1 Armbandkette, 1 Schleier, 1 Schnittmuster, 1 Kinderpelerine, 1 Damenuhr mit Halskette, 1 Füllfederhalter, 2 Paar Turnsandalen, 1 Feuerzeug, 1 Schraubschlüssel, 1 Gehäuse einer elektrischen Anlage, 4 Aktentaschen, 1 barer kleiner Geldbetrag, 1 Armband, 2 Trauringe, 1 Uhr mit Kapsel, 1 kleiner gelber Handkoffer, 1 Paar Wildlederhandschuhe, 1 Spapierstock, 2 Damenhandtaschen, 2 Gardinenstangen, 1 Turnhose, 1 Stoffgürtel, 1 Stück Damenstoff, 1 Seidenschal, 1 Luftpumpe, 1 Damenkappe, 1 Sack Schlemmkreide, 1 Damenschirm, 2 Damenwesten, 1 Hundepeitsche, 2 Haarspangen, 1 Baskenmütze, 1 Rest Linon, 2 Blusenreste, 2 Paar Söckchen, 1 Paar Gardinenhalter, Fransen, Seidenflorstrümpfe, Scheuertücher, 2 Knäuel Seide, Garn, 1 Handbürste, 1 Hutband, 1 Paar Kinderstrümpfe, 1 Seifentuch, 1 Taschentuch, 1 gesticktes Kissen, 1 Hundegeschirr, 1 Damenfilzhut, 1 Hundeleine, 2 Herren- und 7 Damenschirme, 2 Schülermützen, 1 Sack mit Schuhen, 1 silbernes Kettenarmband, 1 braune Herrenhose, 1 Thermosflasche, 1 Autoschraubschlüssel, 1 Riemen, 2 Ringe, 1 Anhänger — Frauenbild mit Pferdekopf, 1 Bankparbuch, 2 Broschen, mehrere Portemonnaies mit kleinen Geldbeträgen.

## Kommunen und Vergnügungssteuer

Gegenüber den Bestrebungen der Filmindustrie und anderer in Betracht kommender Gewerbe, die Kommunen zu veranlassen, eine starke Ermäßigung der Vergnügungssteuer eintreten zu lassen, hat sich der preußische Innenminister jetzt nach eingehender Prüfung dieser Frage dahin entschieden, daß es den Kommunen kaum möglich sein werde, bei ihrer angespannten Finanzlage auf die Einnahmen aus der Vergnügungssteuer zu verzichten. Jedenfalls ist seitens der Staatsregierung nicht beabsichtigt, in diesem Sinne auf die Kommunen einzuwirken.




## Wetterbericht

Im Kerngebiet des mitteleuropäischen Hochdruckes — über dem Alpenvorlande — ist der Druck stark angestiegen und sein nördlicher Ausläufer hat die Tiefdruckgebilde, die über der Ostsee und dem Odertal lagen, hinweggefegt, so daß hoher Druck die östliche Nordsee und die südliche Ostsee einnimmt. Das Nordmeertief hat keinen Einfluß mehr auf die Witterung in Mitteleuropa und das neue Tief dessen Fallgebiet gestern abend an der irischen Küste erschien, liegt noch über der irischen See. Immerhin bedingt dieses letztere schon stürmischen Süd- bis Südwest mit Regenfällen über den Kanal und da der Barometeranstieg auch in Pommern zum Stillstand gekommen ist, während Westeuropa bis über den Rhein hinaus Barometerfall meldet, so ist die Wetterlage unbeständig.


**Familien-Anzeigen**
gehören in das große pommersche Abendblatt
**Ostsee-Zeitung/Stettiner Abendpost**

# Handel — Schiffahrt — Märkte

Stettiner Abendpost – Ostsee-Zeitung / Dienstag, 6. August 1929 / Nr. 182

## Stettiner Börse

**Stettin**, 5. August. Die heutige Börse verkehrte in vollkommen lustloser Haltung. Nur für Oelwerke kam Geschäft bei 74 Prozent (+½ Prozent) und für Pommersche Provinzial-Zuckersiederei bei 110 Prozent (+ 1%) zustande.

**Anleihen** und **Freiverkehr** ohne Umsatz.

## Berliner Börse

**Berlin**, 5. August. Die neue Woche eröffnete in freundlicher Verfassung. Besondere Anregungen lagen zwar nicht vor, und die Beteiligung des Publikums ließ immer noch zu wünschen übrig, andererseits waren aber die wenigen Momente, die wirklich einen Einfluß auf die Tendenz haben konnten, nicht ungünstig.

Das Geschäft war nach wie vor klein und beschränkte sich auf wenige Spezialgebiete. A. G. für Verkehrswesen, Bank für elektr. Werte, Salzdetfurth, AEG., Chadeaktien, Bergmann, Licht und Kraft, R. W. E., Siemens, Schles. Gas, Daimler, Deutsche Waffen, Karstadt und Sarotti eröffneten ca. 2 bis 4 Prozent höher, bemerkenswert schwach waren dagegen Reichsbank, Glanzstoff und Polyphon.

Auch nach den ersten Kursen blieb das Geschäft im allgemeinen ruhig, bei nicht einheitlicher Tendenz.

Später überwog Abgabeneigung, da die Spekulation so gut wie ganz auf sich angewiesen war und eventuelle Deckungen zum Stillstand kamen.

Der Geldmarkt lag heute eine Kleinigkeit angespannter, wohl im Zusammenhang mit dem Einzahlungstermin auf die Reichsanleihe.

## Leichte Belebung des Automarktes

Die während der langen Frostperiode stark angeschwollenen Läger der deutschen Personenwagenfabriken erfuhren keine ausreichende Entlastung durch das Frühjahrsgeschäft, das mit durchschnittlich 10 v. H. hinter dem Umsatz in der gleichen Zeit 1928 zurückblieb. Mitte Mai hat dann eine stärkere Belebung eingesetzt und die Ablieferungen der Werke stiegen etwa auf das Vorjahrsniveau. Auf dieser Höhe bewegen sich auch die gegenwärtigen Umsätze in Personenwagen.

Nach der bisherigen Marktentwicklung darf mit einer leichten Steigerung der deutschen Personenwagenproduktion für das Gesamtjahr 1929 gerechnet werden. Das Lastkraftwagengeschäft liegt dagegen allgemein schwächer als 1928. Lediglich die Umsätze in schweren Wagen mit 4 und mehr Tonnen Eigengewicht bewegen sich seit April um etwa 15 v. H. über dem Niveau des Vorjahrs. Die schwächere Nachfrage machte sich auch bei den ausländischen Montagewerken bemerkbar, die einen ziemlich starken Rückgang im Absatz von Schnellieferwagen zu verzeichnen hatten. Auch in mittleren und leichten Personenwagen erlitt ihr Absatz nicht un-

## Der Aufschwung des Kraftrades

In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß im Jahre 1929 angesichts der Ergebnisse im ersten Halbjahr aller Voraussicht nach nahezu 185 000 bis 190 000 Krafträder herausgebracht werden dürften.

Die deutsche Kraftradproduktion rangiert damit vor den Produktionen aller anderen Länder.

Die ununterbrochene starke Steigerung geht fast ausschließlich auf das Konto der größeren Beliebtheit des Kleinkraftrades. Die Erzeugung von Kleinkrafträdern betrug im ersten Halbjahr über 60 000. Die Produktion in Großkrafträdern stellt sich auf über 40 000, was aber gegenüber dem Vorjahr eine gewisse Verringerung bedeutet.

**Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 31. Juli.** Die auf den Stichtag des 31. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich mit 138,4 gegenüber der Vorwoche um 0,6 Prozent erhöht, erhebliche Einbußen.

## Stettiner Hafenverkehr

Der seewärtige Schiffseingang betrug vom 27. Juli bis 2. August 101 Schiffe mit 181 825 cbm NR. und folgender Flaggenverteilung:

Deutsch 69, schwedisch 7, dänisch 11, norwegisch 3, finnländisch 2, holländisch 5 Schiffe, englisch, amerikanisch, aus Danzig und spanisch je 1 Schiff.

Eingeführt wurden 107 000 To.

Der seewärtige Schiffsausgang betrug 81 Schiffe mit 171 450 cbm NR. und folgender Flaggenverteilung:

Deutsch 49, schwedisch 8, dänisch 9, norwegisch 6, holländisch 3, finnisch 2 Schiffe, amerikanisch, nach Danzig, griechisch und lettländisch je 1 Schiff.

Ausgeführt wurden 26 000 To.

### Berliner Devisen

| in Berlin auf | Kurs am 5. 8. Geld | Kurs am 5. 8. Brief | Kurs am 2. 8. Geld | Kurs am 2. 8. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires | 1,753 | 1,762 | 1,759 | 1,763 |
| Kanada | 4,120 | 4,188 | 4,120 | 4,188 |
| Japan | 1,96 | 1,967 | 1,955 | 1,959 |
| Kairo | 20,865 | 20,905 | 20,865 | 20,905 |
| Konstantinopel | 1,995 | 1,999 | 1,914 | 1,988 |
| London | 20,342 | 20,382 | 20,343 | 20,383 |
| Newyork | 4,192 | 4,200 | 4,1925 | 4,2005 |
| Rio de Janeiro | 0,4975 | 0,4985 | 0,497 | 0,499 |
| Uruguay | 4,126 | 4,134 | 4,126 | 4,134 |
| Holland | 167,820 | 168,260 | 168,030 | 168,370 |
| Athen | 5,420 | 5,430 | 5,420 | 5,430 |
| Brüssel | 58,260 | 58,400 | 58,260 | 58,400 |
| Budapest | 73,160 | 73,300 | 73,184 | 73,275 |
| Danzig | 81,340 | 81,500 | 81,350 | 81,540 |
| Helsingfors | 10,535 | 10,565 | 10,530 | 10,560 |
| Italien | 21,920 | 21,960 | 21,920 | 21,960 |
| Jugoslawien | 7,360 | 7,374 | 7,363 | 7,377 |
| Kopenhagen | 111,700 | 111,920 | 111,680 | 111,900 |
| Reykjavik | 91,910 | 92,090 | 91,910 | 92,090 |
| Lissabon | 18,780 | 18,820 | 18,780 | 18,820 |
| Oslo | 111,700 | 111,920 | 111,700 | 111,920 |
| Paris | 16,420 | 16,460 | 16,425 | 16,465 |
| Prag | 12,403 | 12,423 | 12,403 | 12,423 |
| Schweiz | 80,625 | 80,785 | 80,665 | 80,825 |
| Sofia | 3,037 | 3,043 | 3,037 | 3,043 |
| Spanien | 61,300 | 61,420 | 61,340 | 61,460 |
| Stockholm | 112,350 | 112,570 | 112,350 | 112,550 |
| Wien | 59,060 | 59,180 | 59,065 | 59,205 |
| Tallinn | 111,650 | 111,870 | 111,650 | 111,870 |
| Riga | 80,620 | 80,780 | 80,620 | 80,780 |
| Bukarest | 2,48 | 2,492 | 2,487 | 2,491 |

### Swinemünde

(Eigene Drahtmeldung.)

**Eingegangen am 4. August:**

D. Pravda, Sorokin, 1388, Leningrad, Güter.
Schld. Bleibtreu, E. Stieper, 4, Saßnitz, leer.
L. Züllchow 15, Stender, 1717, Saßnitz, Rohkreide.
MS. Preußen, Clavier, 2838, Pillau, Zoppot, Passag.
D. Spitzberg, Braun, 437, Aalborg, leer.
MS. Elisabeth, Krüger, Kopenhagen, Alteisen.
D. Clara Blumenfeld, Jürgen, 4151, Sunderland, Kohlen.
D. Hedwigshütte, Jordan, 3468, Sunderland, Kohlen.
L. Wilma Kiehn, v. Schmidthöven, 1056, Faxö, Kalksteine.
L. Wilhelmine Kiehn, Beulke, 1053, Faxö, Kalksteine.
D. Henry, Petersen, 951, Lerwick, Heringe.
MS. Else, Holz, 194, Aarhus, Güter.
D. Kolberg, Lange, 1085, Randers, leer.
D. Rugard, Beyreis, 1393, Saßnitz, Passagiere.
MS. Walküre, Steinbrink, 180, Helsingborg, Chamotte.
D. Goederen, Christensen, 1395, Stockholm, Güter.
D. Continental, Elfe, 865, Aaborg, leer.
D. Nixe, Ehrenreich, 802, Saßnitz, Passagiere.
D. Odin, Haußmann, 1322, Saßnitz, Passagiere.

**Ausgegangen am 4. August:**

D. Preußen, Kriesen, 2525, Leningrad, Güter, Pass.
D. Ruth, Kräft, 966, Helsingfors, Güter.
D. Stadt Rügenwalde, Plötz, 153, Kolberg, Güter.
MS. Kornhaus IV, Hackbarth, 514, Kolberg, leer.
D. Themis, Andersen, 1092, Malmö, Güter.
D. Puto, Hedlund, 2007, Amsterdam, Güter.
D. Rugard, Beyreis, 1393, Saßnitz, Passagiere.
D. Gotland, Sankowski, 1675, Danzig, leer.
D. Katharina Dorothea Fritzen, Wolmuth, 6219, Lulea, leer.
Schld. Karl Kiehn, Bröker, 38, Lübeck, leer.
L. Grete Kiehn, Fock, 1047, Lübeck, Abbrände.
L. Theo Kiehn, Harthan, 966, Lübeck, Abbrände.
D. Juno, Benker, 3056, Amsterdam, Güter.
D. Stettin, Lüdtke, 400, Saßnitz, Passagiere.
MS. Preußen, Clavier, 2838, Zoppot-Pillau, Passag.

**Eingegangen am 5. August:**

D. Rudolf, Bartelt, 401, Königsberg, Güter.
D. Kong Haakon, Paape, 2404, Kopenhagen, Güter und Passagiere.
D. Nordland, Neumann, 3037, Riga, Güter, Passag.
D. Piteälf, Bendixen, 341, Memel, Güter.
D. Verdandi, Petersen, 635, Malmö, Güter.
D. Fricka, Fretwurst, 4484, Oxelösund, Erz.
D. Reserve, Henning, 2870, Gefle, Erz.
D. Wartburg, Klug, 1472, Reval, Güter und Passag.
MS. Ida, Thämlitz, 141, Kopenhagen, Alteisen.
D. Nürnberg, Krüger, 1239, Stockholm, Güter, Pass.
D. Generaldirektor Sonnenschein, Behring, 10 575, Oxelösund, Erz.
D. Ariadne, Rönngren, 3626, Helsingfors, Güter, Pass.
D. Pommern, Mielke, 5672, Leningrad, Holz.
D. Viadra, Raddatz, 1639, Makslahti, Holz.
D. Odin, Haußmann, 1322, Saßnitz, Passagiere.
MS. Hesefeldt, 169, Stege, Soyaschrot.
MS. Mörvenol, Abrahamsen, 153, Syrte, Sand.
MS. Habet, Hansen, 100.
MS. Grete, Tode, 263, Königsberg, Zement.
MS. Hoffnung, Schmidt, 138, Königsberg, Zement.

Louis.

# Produkten- und Viehmärkte

## Stettiner Produkte

**Getreide**

**Stettin**, 5. August. Getreidenotierungen: Roggen: inl. alt 204, dto. neu 210, Weizen: inl. 272, Hafer: 180 bis 190, Wintergerste: 176 bis 180 RM. per 1000 kg waggonfrei Stettin.

**Heringe**

**Stettin**, 5. August. Heringsnotierungen: Die Preise verstehen sich ohne Zoll (transito) für ein Faß ab Lager Stettin. Schotten, crownbrand: Fulls 68 bis 70, Matfulls 60 bis 62, Matties 44 bis 46, Medium 43 bis 45 sh, Shetland: Fulls 52 bis 58, Matfulls 44 bis 48, Matties 39 bis 42 sh, Ostküsten: Fulls 56 bis 60, Matfulls 45 bis 49, Matties 42 bis 44 sh, Norweger: 1929er Sloe 4-500, 5-600 19 bis 20 NKr., dto. 6-700, 7-800 20 bis 21 NKr., 1929er Vaar 4-500, 5-600, 6-700 18 bis 20 NKr., Sardellen: 1925 und 1926er staatsgestempelte 105 bis 108 RM., 1928er Import 55 bis 58 RM. per Anker verzollt.

## Berliner Produkte

**Berlin**, 5. August. Die Produktenbörse eröffnet den neuen Berichtsabschnitt in schwacher Haltung, wozu die erneut niedrigeren Schlußmeldungen von den überseeischen Terminmärkten beitrugen. Am Lieferungsmarkt zeigte sich stärkere Verkaufsneigung, so daß Weizen etwa 2 RM., Roggen bis 3½ RM. niedriger einsetzten. Die heute zum ersten Male in dieser Saison notierten Dezembersichten für beide Brotgetreidearten wurden mit einem Aufgeld von 5 RM. gegenüber Oktober-Lieferung bewertet. Das Inlandsangebot von Weizen alter Ernte ist nur noch gering und findet zu Futterzwecken und bei Provinzmühlen Aufnahme. Neu-Weizen konnte seinen Preisstand nicht voll behaupten, obwohl das Angebot keineswegs dringlich ist, da die Eigner mit besserer Nachfrage infolge des Vermahlungszwanges rechnen. Das Mehlgeschäft ist jedoch völlig ins Stocken geraten, so daß die Mühlen gegenwärtig nur zögernd Anschaffungen vornehmen. Roggen alter Ernte und Neuroggen zur prompten Lieferung ist reichlich offeriert. Umsätze kamen jedoch auf etwa 3 RM. niedrigerem Preisniveau als am Wochenschluß zustande. Weizen- und Roggenmehle sind auch zu um 50 Pfg. ermäßigten Forderungen schwer verkäuflich. Hafer in feinen Qualitäten ziemlich stetig. Gerste still.

**Berliner Frühmarkt.**

Hafer gut 218—229, mittel 208—217, Sommergerste gut 207—220, Futterweizen 274—282, gelber Platamais 230—234, Futtererbsen 250—258, Taubenerbsen 340—385, Wicken 330—335, Roggenkleie 128 bis 134, Weizenkleie 130—136. Tendenz: ruhig.

**Berliner Anfangsnotierungen vom 5. August.**

Weizen: September 268, Oktober 269,50, Dezember 274,50, schwächer; Roggen: September 218,75, Oktober 220,50, Dezember 226, flau.

**Notierungen vom 5. August.**

Weizen: märk. 262—264, September 268 u. G., Oktober 269,50—269—269,50, Dezember 274,50 bis 276, matter; Roggen: märk. 198—200, September 218,75—218,25—218,75, Oktober 220,50, Dezember 226—226,75, matt; Gerste: Futter- und Industriegerste 175—188, Wintergerste 169—176, matt; Hafer: märk. 180—189, September 202 u. G., Oktober 207, matt; Mais loko Berlin 227—228, matt; Weizenmehl 31,25—36,25, matter; Roggenmehl 26,60—29,40, matter; Weizenkleie 12,25—13, ruhig; Roggenkleie 12—12,50, ruhig; Raps 335 RM.

| | 5. 8. |
|---|---|
| Erbsen, Viktoria | 40,00—48,00 |
| Kl. Speiseerbsen | 28,00—31,00 |
| Futtererbsen | 21,00—23,00 |
| Peluschken | 27,00—30,00 |
| Ackerbohnen | 22,00—25,00 |
| Wicken | 28,00—32,00 |
| Lupinen, blaue | 21,00—22,00 |
| Lupinen, gelbe | 29,00—31,00 |
| Seradella, alte | — |
| dto. neue | — |
| Rapskuchen | 19,30 |

| | 5. 8. |
|---|---|
| Leinkuchen | 23,00—23,50 |
| Trockenschnitz | 11,40—11,50 |
| Sojaschrot | 20,00—20,40 |
| Kartoffelflocken | 16,50—16,80 |
| Speisekartoffeln weiße | 2,80—3,00 |
| dto. rote | 2,80—3,00 |
| dto. gelbfleisch. | 3,80—4,00 |
| Fabrikkartoffeln in Pfg. | — |

## Speisefette

**Berlin**, 6. August. Berliner Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. 1. Qualität 1,63, 2. Qualität 1,50, abfallende Qualität 1,34 Mark. — Tendenz: etwas freundlicher.

## Berliner Schlachtviehmarkt

**Vorbericht.**

**Berlin**, 6. August. Der heutige Viehmarkt war mit Schlachtvieh aller Gattungen genügend beschickt. Der Handel verlief bei Rindern und Schafen ruhig, bei Kälbern und Schweinen ziemlich glatt. Rinder wurden eine Kleinigkeit billiger, Schafe notierten fast unverändert und Kälber und Schweine zogen im Preise etwas an. Es waren aufgetrieben: 1762 Rinder, 2250 Kälber, 4587 Schafe und 10 246 Schweine. Es wurden gezahlt für ein Pfund Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder 23 bis 63, Kälber 57 bis 91, Schafe 40 bis 72, Schweine A 88 bis 93, B und C 87 bis 89, D 86 bis 87, E 84 bis 85, F —, Sauen 77 bis 79.

## Stettiner Schlachtviehmarkt

**vom 6. August 1929.**

**Auftrieb:** 223 Rinder, 156 Kälber, 439 Schafe, 1105 Schweine.

| Gezahlt für 50 kg Lebendgewicht | in Mark |
|---|---|
| **Ochsen:** | |
| Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere: Holsteiner Weidevieh | —,— |
| b) ältere | —,— |
| Sonstige vollfleischige a) jüngere | —,— |
| b) ältere | —,— |
| Fleischige | —,— |
| Gering genährte | —,— |
| **Bullen:** | |
| jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 46—55 |
| Sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 38—44 |
| Fleischige | 32—38 |
| ering genährte | 26—32 |
| **Kühe:** | |
| jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 37—45 |
| Sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 30—36 |
| Fleischige | 20—28 |
| Gering genährte | 15—20 |
| **Färsen:** | |
| Vollfleisch. ausgemästete höchsten Schlachtwertes | 45—55 |
| Vollfleischige | 38—44 |
| Fleischige | 30—35 |
| **Fresser:** | |
| Mäßig genährtes Jungvieh | 40—47 |
| **Kälber:** | |
| Doppellender bester Mast | —,— |
| Beste Mast- und Saugkälber | 70—78 |
| Mittlere Mast- und Saugkälber | 50—60 |
| Geringe Kälber | 30—40 |
| **Schafe:** | |
| Mastlämmer und jüngere Masthammel a) Weidemast, Holsteiner | —,— |
| b) Stallmast | 55—65 |
| Mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe | 40—45 |
| Fleischiges Schafvieh | 30—40 |
| Gering genährtes Schafvieh | 20—30 |
| **Schweine:** | |
| Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht | —86 |
| Vollfleischige von ca. 240—300 Pfd. Lebendgewicht | 85—86 |
| Vollfleischige von ca. 200—240 Pfd. Lebendgewicht | 8[illegible]—85 |
| Vollfleischige von ca. 160—200 Pfd. Lebendgewicht | 83—84 |
| Fleischige von ca. 120—160 Pfd. Lebendgewicht | 78—80 |
| Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht | — |
| Sauen | 78—80 |

**Geschäftsgang:** Rinder ruhig, bleibt Ueberstand, Kälber ruhig, geräumt, Schafe ruhig, beibtUeberstand, Schweine ruhig, voraussichtlich geräumt. In allen Gattungen: ausgesuchte Posten über Notiz. Geschlachtet eingeführt: Inland: 182 Viertel Rinder, 20 Schafe, 30 Kälber, 55 Schweine.

## Berliner Börsenkurse

**vom 5. August**

| | |
|---|---|
| Tägl. Geld | 8—10 |
| Anl. Abl. Schuld einschl. Ausl.-R 1—90000 | 51,00 |
| A. D. R. ohne Ausl.-R. | 10,40 |
| 4 proz. Ung. Goldr. | —,— |
| Hamb. Paketf. | 122,62 |
| Hamb. Südamerika. | 185,00 |
| Hansa Dampfsch. | 161,00 |
| Norddeutsch. Lloyd. | 114,87 |
| Stett. Dp. Comp. | —,— |
| Berl. Handelsges. | 208,00 |
| Commerz u. Privatb. | 182,00 |
| Darmstädter Bank | 275,50 |
| Deutsche Bank | 168,50 |
| Dtsch. Ueberseebank | 100,00 |
| Disconto Comm. | 153,50 |
| Dresdener Bank | 158,50 |
| Reichsbank | 311,50 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 201,62 |
| Augsburg Nürnb. M. | 86,00 |
| Bergmann Elektr. | 230,25 |
| Berlin-Karlsr. Ind. | 76,00 |
| Bohrisch Brauerei | 110,50 |
| Charlbg. Wasser | 108,00 |
| Contin. Caoutsch. | 162,00 |
| Daimler Motoren | 53,75 |
| Dtsch. Atl. Telegr. | 113,00 |
| Dessauer Gas | 194,00 |
| Deutsche Erdöle | 113,25 |
| Dtsch. Maschinen | —,— |
| Dynamit Nobel | 106,50 |
| I. G. Farbenindustrie | 224,75 |
| Feldmühle Papier | 194,00 |
| Felten & Guilleaume | 141,00 |
| Gelsenkirchen | 134,75 |
| Ges. f. elektr. Unter. | 21,75 |
| Th. Goldschmidt | 75,00 |
| H. H. Hammersen | —,— |
| Hrbg. Wien Gummi | 76,00 |
| Harpener Bergbau | 144,25 |
| Hedwigshütte | 93,50 |
| Hirsch Kupfer | 137,00 |
| Hoesch Eisen | 129,50 |
| Hohenlohewerke | 90,00 |
| Ilse Bergbau | 215,00 |
| Kaliw. Aschersleben | 236,50 |
| Rud. Karstadt | 182,75 |
| Klöckner-Werke | 111,00 |
| Laurahütte | 66,75 |
| Ludwig Löwe | 204,00 |
| Mannesmann | 119,00 |
| Mansfeld Bergbau | 137,50 |
| Masch.-Bauunternehm. | 54,50 |
| Motoren-Deutz | —,— |
| Nat. Vers. Stettin | 955,00 |
| Nordd. Wollkämm. | 144,50 |
| Oberschl. Eisenb. | 87,50 |
| Oberschl. Koks | 108,00 |
| Orenstein & Koppel | 90,00 |
| Ostwerke | 235,00 |
| Phönix | 103,12 |
| Pom. Eis.-Gießerei | 44,00 |
| Rhein. Stahlwerke | 124,00 |
| Rückforth | 67,00 |
| Salzdetfurth Kali | 395,50 |
| Schuckert & Co. | 233,00 |
| Schultb. Patzenhofer | 298,75 |
| Siemens & Halske | 367,00 |
| Stett. Chamotte | —,— |
| Stett. Elektr.-W. | 131,00 |
| Stett. Oderwerke | —,— |
| Stett. Portl.-Cement | —,— |
| Stoewer Nähmasch. | 13,00 |
| Stöhr & Co. | 130,00 |
| Leonh. Tietz | —,— |
| Wanderer-Werke | 70,00 |
| 5% Berl. Roggenwert-Anl. v. 1923 | 10,00 |
| 10% Pom. landsch. Roggen | 10,75 |
| 3% Roggen-Rentenbank Berlin I-II | 8,15 |
| Pom. landsch. Pfe. bis 31. 12. 17 | —,— |
| 8% Pom. landsch. Goldpfe. | 90,00 |
| 8% Berl. Hypbank G.-Pfe. Serie 5/6 | 94,00 |
| 8% Berl. Kom. Oblig. Serie 1 | 90,00 |

## Stettiner Wetterberichte

| Station | Bar. | Temp. | Wind-richt. | Wind-Stärk. | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|
| Skagen | 760,5 | 13 | SW | 6 | heiter |
| Kopenhagen | 763,6 | 13 | WSW | 6 | bedeckt |
| Stockholm | 759,5 | 14 | S | 6 | wolkenlos |
| Adlergrund | 759,4 | 15 | NW | 8 | heiter |
| Swinemünde | — | — | — | — | — |
| Rügenwaldermünde | 762,6 | 14 | NNW | 8 | heiter |
| Danzig | 762,2 | 16 | NW | 6 | wolkig |
| Memel | 761,1 | 18 | NW | 4 | |
| Wisby | 761,0 | 15 | WNW | 4 | wolkenlos |
| Settin | 764,4 | 15 | W | 1 | heiter |

## Wasserstände

| | 5. 8. | 3. 8. | 2. 8. | 1. 8. |
|---|---|---|---|---|
| **Odergebiet** | | | | |
| Landsberg a. W. | — | —0,13 | 0,10 | —0,12 |
| Ratibor | 1,46 | 1,45 | 1,46 | 1,10 |
| Dyhernfurth | 1,15 | 0,59 | 0,95 | 0,96 |
| Glogau | 0,61 | 1,63 | 0,75 | 0,72 |
| **Elbegebiet** | | | | |
| Laun-Eger | —57 | —44 | —44 | —41 |
| Leitmeritz-Elbe | +56 | +59 | +71 | +69 |
| Aussig-Elbe | —33 | —19 | —30 | —14 |
| Dresden-Elbe | —173 | —181 | —174 | —170 |

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien
KAPITAL UND RESERVEN 120 MILLIONEN REICHSMARK
Fernsprecher: Ortsverkehr: Sammelnummer 35411
FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5
Fernsprecher: Fernverkehr: Nr. 33847—49

**Atlantic**
Lichtspiele · Pölitzerstr. 23.

Erstaufführung

Ein Meisterwerk deutscher Filmkunst

Mabel Poulton, Jack Trevor, Teddy Bill, Cl. Mac Langen in

**Nachtgestalten**
(Nur ein Gassenmädel)

Ganz Europa und das Schicksal einer schönen Frau spiegeln sich in dem großen Film
— Alfred Abel —
— Mary Parker —
u. a. m

**Wer das Scheiden hat erfunden . . .**

Spielbeginn 5.30 Uhr. Sonntags 3 Uhr.
Einheitspreis auf allen Plätzen wochentags bis 7 Uhr.
Sonntags bis 5 Uhr 80 Pfg.
Eintritt jederzeit. Eintritt jederzeit



**SCALA**
Falkenwalder Straße 19. Tel. 311 65

Das große Eröffnungsprogramm der Spielzeit 1929 30.

**Harry Liedtke**
in
**Der schwarze Domino**

In der Bühnenschau
heute Dienstag und morgen Mittwoch
**Gastspiel Edith Moser**
von der Staatsoper Berlin.

4.30 6.30 8.45



**Kinderherberge für Stettin und Umgegend**
(Milde Stiftung)
Stettin-Grabow.
Schifferstraße Nr. 6.
Fernsprecher 238 44.

Kinderpflege und Erziehungsanstalt, hauptsächlich f. Mädchen schulpflichtigen Alters nach den Grundsätzen eines evangelisch-christlichen Familienlebens. Aufnahme für längere u. kürzere Zeit gegen mäß. Pflegegeld. Meldungen bei d. vorsitzenden Diakonisse Schwester Emilie oder d. Unterzeichneten.

Wir bitten auch um Gaben zum Wohle der Anstalt. Spenden, auch die kleinsten werden mit herzlich Dank entgegengenommen

(Postsch.-K. Stettin 6860)

Das Kuratorium.

Stengel, Superintendent, Vorsitzender
Klosterhof Nr 83—84.
Fernsprecher 209 63
Braun, Pastor.
Gustav-Adolfstraße 58.
Fernsprecher 304 36
Sprenger, Generalagent, Schatzmeister
Augustastr 46 u. Poststraße 27
Fernspr 247 38 u. 349 24



**Die Amtl. Auswanderer-Beratungsstelle der Provinz Pommern Stettin,**

Schaffenstraße 9—11. (Fernspr. 256 11) erteilt mündlich und schriftlich Auskünfte über die Einwanderungsvorschriften, allgemeinen Verhältnisse, Berufsaussichten, Löhne, Gehälter, Lebenshalt.-Kosten, Siedlungsmöglichkeiten, Abschluß von Arbeitsverträgen usw. im Auslande: an Arbeitslose u. Unvermögende kostenlos, sonst gegen kleine Gebühr. Sprechstunden werktäglich von 10—14 Uhr, außerdem Freitag nachmittags von 17—19 Uhr (5—7).

MUNDWASSER
DAS BALSAMISCHE

Preis Rm. 1.35 – 1.50 – 2.– 2.85 – 5.75 – 11.70
Der gesetzlich geschützte Namenszug Lohse bürgt für Güte. Gegründet 1831 Berlin


# Familien-Nachrichten

## Geburten:

**Ein Sohn:**

**Stralsund:** Albert Dathe und Frau Ingeborg, geb. Herzberg. — Fritz Lenkeit und Frau Christel, geb Krüger.

**Eine Tochter:**

**Greifenhagen:** Adolf Jahns und Frau Charlotte, geb. Groskopf.

**Stralsund:** Dr. Horney und Frau Marta, geb. Möller.

## Verlobungen:

**Altdamm:** Grete Bluhm und Helmut Zander.

**Charlottenburg:** Gertrud Ziegalowski und Frau Elisabeth, geb. Schegner.

**Gülzow:** Martha Wendtlandt und Hermann Marquardt.

**Köslin:** Christa Carstens und Karl Wegner. —Lore Schröder und Kurt Troike, Buchwaldstraße 45.

**Lassan:** Betty Bervernitz und Ulrich Hertzfeldt.

## Vermählungen:

**Stettin:** Gustav Schmidt und Frau Margarete, geb Kiekbusch.

**Daber, Kr. Naugard:** Lehrer Franz Schröder und Frau Editha, geb. Pieper.

**Zurzeit Freetz, Kr. Schlawe:** Dr. phil. Johann Haar und Frau Sophie, geb. Bublitz.

**Greifswald:** Dr. med. Gustav-Wilhelm Parade und Frau Christel, geb. Gahrmann.

**Schwerin (Mecklenburg):** San.-Unteroffizier Otto Henkel und Frau Elli, geb. Röhrjanz.

**Stolp i. Pom.:** Karl Bastian und Frau Christel, geb. Hark.

## Todesfälle:

**Stettin:** 3. 8. Otto Esser. Beis. Mittwoch nachm. 3,15 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — Karl Müller. — 3. 8. Helene Nadler, geb. Bartz, 52 J., Kaiser-Wilhelm-Straße 20. Beis. Mittwoch nachm. 3,45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 4. 8. Ww. Emma Netzel, geb. Vierke, 60 J., Galgwiese 4. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 4. 8. Kaufmann Karl Priedat, 52 J., Pestalozzistraße 39. Beis. Donnerstag nachm. 3,45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 4. 8. Emma Reuschner, verww. Schulz, geb. Kugel, 78 J., Klosterhof 1b. Beis. Donnerstag nachm. 4,30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 3. 8. Frau verww. Postdir. Sophie Vesper, geb. Schwartz, 87 Jahre. Beis. Mittwoch nachm. 4,30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 3. 8. Restaurateur Adolf Volkmer, Krautmarkt 1. Beis. erfolgt in Neuruppin. — 4. 8. Ww. Emilie Werner, geb. Nauschütt, 73 J. Beis. Mittwoch nachm. 4,30 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs.

**Altdamm:** 5. 8. Robert Hase, 80 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

**Altgrape:** 4. 8. Landwirt Richard Beyer, 44 J. Beis. Mittwoch nachm. 2 Uhr.

**Anklam:** 3. 8. Fritz Kielmann, 19 J. Beis. Mittwoch nachm. 2 Uhr vom Trauerhause. — 4. 8. Rentner Hermann Schmidtke, 68 J. Beis. Mittwoch nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle. — 2. 8. Emma Sawall, geb. Berger, 34 J. Beis. Dienstag nachm. 2,30 Uhr vom Trauerhause, Gartenstr. 2.

**Anklam—Greifswald:** 4. 8. Ww. Luise Zibler, geb. Dehnel, 82 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

**Bahrenbusch:** 2. 8. Friedrich Haack.

**Bartow, Kr. Demmin:** 3. 8. Früherer Rittergutsbesitzer Franz Albrecht, 75 J.

**Cammin:** 4. 8. Ww. Berta Bayer, geb. Hartwig, 72 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

**Cörthentin:** 2. 8. Gemeindevorsteher Albert Farken, 68 J.

**Demmin:** 3. 8. Werner Zähler, 4½ J., Gartenstraße 1a.

**Grambin:** 5. 8. Mariechen Ulrich. Beis. Mittwoch nachm. vom Trauerhause.

**Güstow:** 2. 8. Gustav Heise, 54 J. Beis. Dienstag nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle.

**Hindenburg:** 3. 8. Kirchenältester Wilhelm Rahn.

**Jeseritz bei Mühlenbeck:** 4. 8. Ww. Therese Michaelis, geb. Sawery. Beis. Mittwoch nachm. 4 Uhr vom Trauerhause.

**Kl. Panknin:** 4. 8. Klara Jaekel, 23 J. Beis. Mittwoch nachm. 3,30 Uhr auf dem Friedhof in Kl. Panknin.

**Klemmen:** 3. 8. Insp. i. R. Amandus Bugenhagen, 67 J. Beis. Mittwoch nachm. 4 Uhr vom Trauerhause.

**Kolberg:** 4. 8. Ww. Elisabeth Dreyer, 37 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, 2. Pfannschmieden 27. — 4. 8. Seefahrer Franz Henning, 52 J. Beis. Mittwoch nachm. 4,30 Uhr von der Halle des Maikuhlenfriedhofs. — 4. 8. Postassistent Reinhold Schewe, 61 J. Beis. Mittwoch nachm. 2 Uhr von der alten Georgenkirche.

**Köslin:** 3. 8. Bierverleger Bernhard Dittberner, 44 J. — 4. 8. Ww. Joh. Loll, geb. Bartold. Beis. Mittwoch nachm. 5,30 Uhr von der Friedhofskapelle. — 3. 8. Hausbesitzer Julius Nemitz, 66 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Fabrikstraße 32. — 4. 8. Hauptlehrer und Kantor i. R. Franz Wardelmann, 66 J. Beis. Donnerstag nachm. 3,30 Uhr vom Trauerhause, Grüner Weg 31.

**Lüllemin:** 4. 8. Auguste Hartwig, geb. Waldow, 58 J. Beis. Mittwoch nachm. 4 Uhr vom Trauerhause.

**Neustettin:** 5. 8. Zugführer a. D. Karl Busch, 57 Jahre.

**Prenzlau:** 4. 8. Sanitätsrat Dr. Pfeffer-Strasburg.

**Stargard i. Pom.:** 4. 8. Elisabeth Bobrich, 18 J. Beis. Mittwoch nachm. 5,30 Uhr von der Friedhofskapelle. — 3. 8. Paula Freier, geb. Pilz, 48 J., Jobststraße 15. Beis. Mittwoch nachm. 4,30 Uhr von der Friedhofskapelle. — 4. 8. Martha Lietz, geb. Schröder, 59 J., Breite Straße 42. Beis. Mittwoch nachm. 3,30 Uhr von der Friedhofskapelle.

**Stolp i. Pom.:** August Fildebrandt, 69 Jahre. Beis. Mittwoch nachm. 2,30 Uhr von der Friedhofskapelle. — 4. 8. Gärtner Rudolf Framke, 33 J., Fruchtstraße 16. — Anna Schröder, geb. Thurow. Beis. Dienstag nachm. 2,30 Uhr von der Friedhofskapelle.

**Stolzenhagen:** 4. 8. Fischer Richard Frentz, 55 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Steinstr. 21.

**Stralsund:** 3. 8. Postschaffner-Ww. Friedericke Jarling, geb. Pagels, 75 J. — 4. 8. Erna Molzahn, geb. Genz, 35 J. Beis. Mittwoch von der städt. Leichenhalle. — 4. 8. Elise Weser, 55 J. Beis. Mittwoch nachm. 4.30 Uhr vom Trauerhause, Hainholzstraße 26.

**Wolgast:** 5. 8. Erika Malachow, 3 Mon.


**Tilsiter Vollfettkäse**
allerfeinste, vollfette, schnittfeste Ware, versendet in Postkollis à Pfd. 1,15 M. franko per Nachnahme, an Staatsbeamte auch ohne Nachnahme.
Molkerei Orlowen, Kreis Lötzen (Ostpr.)



**Spezial - Braut - Fuhrgeschäft**
Anruf 32290. **Frahnke** Billigste Preise.
Bestellung u. Besichtigung d. Wagen Falkenwalderstr 6
Privat- u. Droschken-Autos u. -Wagen für Stadt- und Fernfahrten.



**Aerztliche Anzeigen.**

Zurückgekehrt
**Neubeiser**
praktischer Arzt
Breite Straße 14, II.

Zurückgekehrt
**Dr. Boeck**
Frauenarzt
Moltkestraße 9.

Zurückgekehrt
**Dr. med. Fritz Schlesinger**
Facharzt für innere Krankheiten.
Stettin, Kaiser-Wilhelm-Straße 4.
Telephon 220 50

Zurückgekehrt
**Dr. Lilienthal**
Facharzt für innere Krankheiten
Splittstraße 3a

Zurückgekehrt
Augenarzt
**Dr. Cauer**
Stettin, Moltkestraße 10

Von der Reise zurück
**Dr. Totschek**
Sprechstunden 9–10, 4–6

# Kleine Anzeigen

## Offene Stellen

**Untervertreter gesucht**
auch Grossisten, für den Verkauf an Läden, Genossenschaften usw. eines geldsparenden Konsumartikels, ohne Konkurrenz. Verdienst 25 Prozent. Bewerbungen unter **Sch. U. 146** an die Stettiner Abendpost.

Für mein Kolonialwaren-, Stabeisen- und Düngemittel-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen durchaus **zuverlässigen, tüchtigen, soliden jungen Mann.** Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbeten. Offerten unter **St. 997** an die Stettiner Abendpost.

**Kaufmännischer Lehrling**
(auch weibl.) mit nur guter Schulbildung gesucht. Gründliche Fachausbildung in allen Abteilungen gewährleistet.
**Lebrecht Weigel & Entz,** Groß- und Exporthandlung, Giesebrechtstraße 5.

Aufnahme finden wieder einige
**junge Leute**
welche nach kurzer billiger Ausbildung Stellung als
**herrschaftlicher Diener**
annehmen wollen. Kostenlose Auskunft erteilt **C. Wulff,** Lubmin bei Greifswald, Villa Sonnenschein.

Für mein Kolonialwaren u. Kohlengeschäft suche per 1. Oktober cr. einen jüngeren
**Verkäufer**
mit gut. Empfehl. **Julius Wahl. Wollin in Pomm.**

Suche sofort einen jüngeren
**Materialisten**
welcher auch mit über Land fährt, Stellung angenehm u. dauernd. **Max Neumann,** Daber, Krs. Naugard.

Mitinhaber einer gutgeh. Auto-Reparatur-Werkstatt u. Lackiererei sucht
**Kaufmann oder Fachmann**
welcher mit ca. 3—4000 M seinen Geschäftsanteil sowie Leitung des Betrieb. übernimmt. Aufgabe erfolgt infolge Krankheit. Angebote unter Sch. T. 145 an die Stett. Abdp.

Suche für sofort einen
**Müller**
für meine Motormühle. **Eduard Will. Pribbernow.**

Suche zum 15. August bezw. 1. September für mein Kolonialwar.- und Feinkostgeschäft ein. jüngeren
**Verkäufer**
Lackschrift erforderl. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen bei fr. Stat. erbittet **Leo Mattick. Kolberg.** Kummerstr. 2.

Zum Vertriebe eines schon längst erwarteten Massenartikels, der ständig nachbezogen wird u. dessen Verbraucher viel Geld sparen, werden, bei 20 Prozent Verdienst
**Untervertreter**
angestellt. Offerten erbeten unter Sch. O. 140 an die Stettiner Abendpost.

Für mein Kolonialw.- u. Eisenwarengesch. suche ich zum 15. August evtl. 1. Sept. einen jüngeren
**Gehilfen**
für Laden u. Lager. Bewerbungen mit Gehaltsangeb. erb. **Walter Dahle. Pollnow**

Suche
**Reisende**
und **Hausierer** zum Vertrieb von neuen Haushaltungsgegenständ. Angebote unt. St. U. 124 an die Stettiner Abendp.

Für mein Kolonialw.-, Delikatessen- u. Spedit.-Geschäft suche ich z. 1. Oktober
**1 Lehrling**
mit guter Schulbildung. **Waldemar Dittmann.** Telephon 342. **Prenzlau.** Steinstraße.

Junger tüchtiger
**Friseurgehilfe**
sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause. **Willi Becker. Pyritz in Pomm.**

Aelterer
**Bäckergeselle**
welcher auch in der Konditorei bewandert ist, sofort oder zum 12. August gesucht
**H. Perlitz. Bäckermeister Penkun i. Pomm.**

Einen tüchtigen
**Bäckergesellen**
stellt zum 18. 8. 29 ein **Emil Gehrke. Woldegk** in Mecklbg.

**Bäckergesellen**
stellt sofort ein **Paul Sänger. Waldeshöhe.** Post Jatznick.

Stelle noch 2 jüngere, tüchtige
**Malergehilfen**
bei freier Kost u. Logis mit Fahrrad ein. **Gustav Lentz.** Malermstr. **Gartz a. Oder.** Mönchenstraße 310.

Jungen, tüchtigen
**Bäckergesellen**
18—20 Jahre alt, in der Feinbäckerei gut eingeführt, mit guten Zeugnissen, stellt ein **Albert Margendorff, Feinbäckerei. Greifenhagen,** Gr. Mühlenstr. 11.

Suche einen jüngeren
**Bäckergesellen**
der auch Brot schieben und **Kuchenbäckerei** versteht, auf dem Lande, kann sofort eintreten. **Ernst Schultz, Bäckermeister, Mewegen bei Löcknitz,** Krs. Randow.

Ein jüngerer, tüchtiger
**Bäckergeselle**
welcher auch in der Kuchenbäckerei gut bewand. ist, kann sofort eintreten. **Fritz Haack. Greifenhagen.**

**Klempnergesellen**
verlangt sofort **Wilhelm Duckert,** Dachdeckermeister, **Freienwalde i. Pom.** Telephon 20.

# 4 Punkte sind wichtig

**bei Aufgabe einer „Kleinen Anzeige"!**

1. Den Text deutlich schreiben.
2. Den Anzeigengutschein, der an der Bezugsquittung hängt, beilegen — Sie haben dann 4 Zeilen frei.
3. Falls mehr als 4 Zeilen gewünscht werden — den entsprechenden Betrag beifügen. (Zeile 20 Pf.)
4. Bei Zifferanzeigen die Offertgebühr von 30 Pf. mitschicken.

**Stettiner Abendpost**
Ostsee-Zeitung
Anzeigen-Abteilung.

## Der Anzeigen-Gutschein

ist von jetzt ab den Bezugsquittungen angehängt. Bei Benutzung des Gutscheins empfiehlt es sich, die Quittung **abzuschneiden und aufzubewahren;** sie kann unter Umständen noch als Versicherungsausweis oder für eine Briefkastenanfrage gebraucht werden. Für die Aufgabe der Anzeige genügt die Einsendung des Gutscheins. Dieser muß aber unbedingt dem Anzeigentext beigefügt werden. Auch die kleinen Beträge für den über vier Zeilen hinausgehenden Anzeigenraum sowie die Offertgebühr für Ziffer-Anzeigen sind mit dem Anzeigentext zugleich einzusenden.

**Unterschweizer und Lehrlinge**
sucht jederzeit **Allgem. Schweizer-Bund. Stettin. Mauerstraße 4.** Telephon Nr. 34 633. Nichtgewerbsmäßige Vermittlung.

Jüngeren tüchtigen
**Friseurgehilfen**
verlangt sofort **Bruno Schwandt.** Friseurmeister. **Arnswalde. Bahnhofstr. 37**

Suche sofort einen zuverlässigen
**Schmiedegesellen**
**Weber. Binow.** Kr. Greifenhagen.

Zuverlässigen
**Knecht**
sucht sofort **Försterei Pflanzgarten bei Glien.**

Ehrlichen sauberen
**Laufburschen**
16—17 J. v. außerh. verl. sofort **Bäckerei Strutz. Stettin-Braunsfelde.** Heimstraße 3.

Suche für ca. 2 Morg. Garten, 2500 Buschrosen, 100 Obstbäume, tüchtigen
**Gärtner**
der es versteht, den Garten rationell zu bewirtschaften. Gewinnbeteilig. 50 Proz. **Erich Strutz. Gotzlow.** Lindenallee 1.

Tüchtiger jüngerer
**Friseurgehilfe**
für sofort oder später gesucht **Franz Voth. Arnswalde N.-M.**

**Brauche Knechte, Landmädchen,** mit u. ohne Melken, **Gutsstuben- und Küchenmädchen, Stadtmädchen.** **Frau Elwine Werner,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Schanze 7. Telephon 346 48.

Suche zum 15. August einf. jg. Mädchen als
**Kochlehrling**
für Gutshaushalt unter Leitung d. Hausfrau, schlicht um schlicht. Lehrzeit 1 Jahr. **Frau H. Jaanow. Rotzog** bei Pollnow, Krs. Schlawe.

Suche zum sofortigen Antritt zuverläss., sauber.
**Mädchen**
das Hausarbeit versteht, u. servieren kann. Bild u. Zeugnis einsenden. **Delikatessenhaus Buchen-Eck Ostseebad Zinnowitz.** Waldstraße.

**Forsthaus Wolfshorst** bei Fürstenflagge Fernspr. Pölitz 261 sucht
**Mädchen**
zum Melken von 2 Küh., Haus- und Gartenarbeit.

Zum 15. 8.
**Mädchen**
das kochen kann. gesucht. **Hahn. Petrihofstr. 25.**

**Mamsell**
für kl. Landwirtsch. sucht **Frau von Cossel. Flemsdorfer Mühle. Angermünde-Land.**

Suche zum 15. 8. anst. junges
**Mädchen**
zur Hausarbeit für Beamtenhaushalt auf dem Lande. **Frau G. Lohmann. Suckowshof bei Gummin** Bez. Stettin.

1 älteres, sauberes sol.
**Zimmermädchen**
eine nicht unt. 21 J. alte gut kochende **Mamsell** für sofort gesucht. **Frau Haase. Hotel Stuthmann. Pasewalk.**

Suche zum 1. 9. jung. häuslich u. christl. gesinnt.
**Mädchen**
f. Haus u. Garten. Gehaltsansprüche an **Gudopp. Gartz a. Oder.**

**Suche älteres Mädchen oder Frau ohne Anhang** für Hausb. bei besch. Ansprüchen. **Karl Jakobs. Greifenhagen. Fischerst 25**

**Sauberes Mädchen** vom Lande, das Interesse für den Garten hat, wird für sofort gesucht. **Seehusen, Finkenwalde,** Langestraße 21 I.

Für älteres Ehepaar in kl. Ort in der Nähe Stettins wird tücht., zuverläss.
**Mädchen**
mit nur guten Zeugnissen in angenehme Dauerstellung bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter **Sch. W. 147** an die Stettiner Abendpost.

**Ordentl. Mädchen oder Stütze** m. etw. Kochkenntnissen sucht sofort **Frau Kaufmann Peters. Labes in Pomm.**

## Stellengesuche

**Welche solide Firma, technische oder Bau-Branche bevorzugt, benötigt**
zwecks Umsatzerweiterung und Kundenbearbeitung zuverlässigen
**Reisekaufmann**
für die Provinz. 1a Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. Kraftrad steht zur Verfügung. Spesenzuschuß erwünscht. Gefl. Angebote unt. M. 668 an die Stett. Abendpost

Verheirateter
**Schweizer**
**sucht** zum 1. Oktober **Stelle.** Da jetzige Stelle zu klein, suche eine mit 1 bis 2 Gehilfen. Auf Wunsch kann **Kaution gestellt werden.** Off. unter St. T 123 an die Stett. Abendpost.

**Junger Bau- u. Möbel-**
**Tischler**
der den Meister ersetzt, sucht Arbeit. Melden **Max Boose. Mewegen.** Post Boock, 1 Land.

Tüchtiger, flotter
**Bäckergeselle**
25 J., an selbständ. Arbeiten gewöhnt, bewand. in **Weiß-Feinbäckerei u. Konditorei,** sucht z. 12. d. M. Dauerstellung. Zuschrift. erbeten an **Gerhardt Böttcher, Bartz.** Bäckerei — Konditorei. Bahnhof Richnow.

Junger, intelligenter
**Stellmacher,**
21 J., sucht, gestützt auf vorzügl. Zeugn., Stellung, am liebsten auf dem Lande. Angebote mit Gehalt sind zu richten unter **R. 669** an die Stettiner Abendpost.

## Lotterie-Anzeigen

**Unwiderruflich diese Woche Ziehung!**
**Geld-Lotterie**
Los **nur 1** Rm.
Glücksbriefe Lose sort. aus versch. Taus. à 5 RM u. 10 RM.
Lose zu haben bei
**Rob. Th. Schröder Nachf.**
**Stettin,** Schulzenstr. 32. Postsch.-K. 711
sowie **Klawiter,** Frauenstr. 33, **Max Meyer,** Bismarckstr. 25, **Hannemann,** Grenzstr. 21, **Nausedat,** Hohenzollernstr. 60, und allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften.

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie
**LOSE 5. Klasse**
Haupt-Ziehung v. 8. Aug. bis 11. Sept.
**v. Poser,** Staatl. Lotterie-Einnehmer, Stettin **Friedrich-Karl-Str. 26. p.** **Tel. 316 21.**

**Kauflose 5. Klasse**

| ⅛ | ¼ | ½ | 1/1 | |
|---|---|---|---|---|
| 15.- | 30.- | 60.- | 120.- | Rm. |

Staatliche Lotterie-Einnahme **Kleinke**
**Stettin. Elisabethstr. 70p.** Postscheck: Stettin 111 20. Fernsprecher 277 92.

**Lose z. Hauptziehung**
5. Klasse. Zieh. 8. Aug.—11. Sept.
**Wagner,**
Staatl. Lotterie-Einn., **Falkenwalder Str. 119.** Ecke Pionierstr. Postscheck Stettin 4816. Fernruf 363 67.

## Ankäufe u. Verkäufe

Spreewälder
**Speiseleinöl**
frisch und reinschmeckend. **Prybisch. Pionierstr. 62.**

**Neue Betten**
Oberbett . . . 14.50 M
Unterbett . . . 12.50 M
Kissen . . . . . 5 M.

**Gebrauchte Betten**
mit gut. Gänsefed., spottbillig. **Bettenhaus Rosam.** Gr. Wollweberstraße 44.

**Flaschen** aller Art kaufen **Vagels u. Simon.**

**Mignon-Schreibmaschine** mit Steil- u. Schrägschrift, 23 M. **Elysiumstraße 20,** Laden. Telephon 260 23.

Ca. 200 Ztr.
**gutes Heu**
hat abzugeben. **Hermann Beiß. Gützkow in Pomm.**

**Geige. Wert 1000 M.** f. 100 Mk. zu verkaufen **A. Czesla. Torgelow.**

Eine wenig gebrauchte
**Stauchmaschine**
wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkauf. **Theil.** Schmiedemeister. **Brenkenhofswalde** bei **Karolinenhorst.**

**Nationalkasse,** fast neu, 99,99 ABC — 1150 M. für 575 M zu verk. A. W. Raten. **Carl Friedrich Pohl. Kl. Domstr. 14—15.**

**Pölke**
verkauft **Hausmann, Mandelkow.**

## Geld-Anzeigen

Suche zur Ablösung einer **Hypothek** an 2. Stelle
**3500 Mark**
auf ein Stadtgrundstück **auf 10 Jahre.** Ang. an Ackerbürger **Theodor Hinz, Fiddichow a. O.**

8000 M zur 1. Stelle auf Land- oder Hausgrundstück zu vergeben. Ang. u. R. 672 an die Stettiner Abendpost.

## Vermietungen

**Möbl. Zimmer**
**mit und ohne Pension. Telephon.** Kochstr. 19 I r.

## Heiratsgesuche

Witwer, Mitte fünfzig, mit grß. Landwirtschaft, sucht Lebensgefährtin mit Vermögen. Sorgenfr. Heim vorhand. Off. sind zu richten unt Sch. J. 135 an die Stett Abendpost.

**Bäcker und Konditor,** Mitte 20, 1.67 groß, (Nichttänzer), ernst- u. gerechtdenkend. Mensch, solid u. strebs., wünscht aufr., nette, tr. Lebensgefährtin (kein Bubikopf) mit gutem Charakter kenn. z. lernen, welche gewillt ist, mit mir zusammen zu arb., um bald zu heiraten. Nur ernstgem. Zuschr. u. P. 671 Stett. Abendp.

## Verschiedenes

Schicke, moderne
**Bubiköpfe**
Billigste Preise **Rolle's Frisiersalons** Augustastr. 12, nahe Königstor. Teleph. 247 92. **Anfert. aller Haararbeiten**

**Klavierstimmen, Reparaturen**
**billigst u. sachgemäß**
**Wegner** Bismarckstr. 10 Teleph. 26 305.

## Häuser u. Geschäfte

Suche
**Landwirtschaft**
bis 50 Morg. zu pachten. wo 3—4000 Rm. genüg. **Objekte aller Art** sucht z. sofortig. Abschluß. Bitte um Angebote. **Erich Matthews. Pyritz.** Stettiner Str. 38. Telephon 67.

**Pachtung!**
**Suche kleine Wirtschaft,** mögl. ohne Inventar, 30 bis 40 Mrg., Licht u. Kraft muß sein, etwas Land am Hause. Off. erb. u. **Sch. R.** 142 an d. Stett. Abendpost.

Suche
**Fleischerei**
z. pacht., evtl. m. Landw. **Willy Arndt, Ueckermünde,** Schulstraße 13.

**Selbstkäufer.** Landwirt. sucht mit 5000 M Anzahlung
**Landgrundstck.**
oder auch Acker ohne Gebäude zu kaufen. Beding.: guter Boden, gute Lage. Vermittler verbet. Angeb. diskret unt. St. Z. 126 an die Stett. Abv.

Verkaufe mein am Markt gelegenes
**gutgehend. Geschäft**
mit Einrichtung u. 2 gr. Schauf. u. anschl. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör wegen Zurruhesetzung. **Preis** 2500 M. 2 Jahre mietefrei. Off. unt. Sch. P. 141 an d. Stett. Abv.

**Gute rentable kl. u. große Gaststätten** verkaufe ich im Auftrage zu sofort oder später zu günstig Beding. Selbstreflekt., d. 12—30 000 Rm. in bar anzahl. können, bitte ich um Nachricht. **Busch. Neubrandenburg.** Palaisstraße 4, 1 Tr.

**Mein Kolonialw.-Grundstück**
gutes Geschäft, ausbaufähig, für Mebl- u. Futterartikel, da solches am Orte fehlt. Laden. 3 Stuben, Küche, Waschküche, Stall, Scheune, Keller, alles kernmass., kl. Obst- u. Gemüsegarten, in gr. Kirchdorf, an Bahn und Kreuzungschaussee geleg., sofort für 12 000 bei 6000 M Anzahl. verkäuflich. **Paul Harmuth. Bahnst. Dierberg b. Lindow i. d. Mark.** Rückporto erbet.

**Hausgrundstück**
mit Laden in Stadt von 4000 Einwohn., Hauptstr. gelegen, bei 4000 M Anz. sofort zu verkaufen. **G. Hirsch. postlagd. Königsberg Nm.**

**Ostseebad.** Kl., mass. Grundstück m. Obst- u. Gemüsegart., sof. beziehbar, bei 4500 RM. Anz. z. verk. Off. unt. **Sch. Z. 148** an die Stettiner Abendp.

Aus Privathand sofort verkäuflich:
**Gut v. 240 Mrg., Anz. 25000 M**
**Gut v. 316 „ „ 30000 M**
**Gut v. 470 „ „ 35000 M**
**Gut v. 140 „ „ 20000 M**
Ferner größ. Güter, Wirtschaften. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft. Off. u. Sch. S. 143a. Stett. Abendpost.

**Lebensmittelgeschäft** in Stettin m. anschl. Wohn., Laufgegend. 21 Jahre in einer Hand, krankheitsh. sof. zu verkaufen. Off. unt O. 670 an die Stettiner Abdp.